Kursunterlagen zur Vorbereitung auf die Feldbotanik-Zertifizierung Bayern

Allgemeine Anmerkungen zur Verwendung der Kurs-Materialien:

Verwendete Quellen für die ökologischen Beschreibungen: Garcke (1972), Oberdorfer (2001) und in gesondert angegebenem Fall Hegi (1906-1931)

Verwendete Quellen für die Merkmale: Garcke (1972), Eggenberg & Möhl (2013), Haeupler et al. (2007), Jäger (2017) und Lauber et al. (2018)

Die Fotos stammen von Rolf Marschner (www.botanische-spaziergaenge.at), z.T. von Thomas Meyer (www.blumeninschaben.de) und in einem Fall auch von Maximilian Lübben und sind entsprechend gekennzeichnet.
Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei Herrn Rolf Marschner und Herrn Thomas Meyer für die Verwendungserlaubnis bedanken.

Weiterführende Literatur (Auswahl):

Bestimmungsschlüssel:

Eggenberg S. & Möhl A. (2013): Flora Vegetativa - Ein Bestimmungsbuch für Pflanzen der Schweiz im blütenlosen Zustand. 3. Auflage. Haupt Verlag, Bern, Stuttgart, Wien.

Fischer M.A., Oswald K. & Adler W. (2008): Exkursionsflora für Österreich, Lichtenstein und Südtirol. Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen, Linz.

Garcke A. (1972): Illustrierte Flora: Deutschland und angrenzende Gebiete. Gefäßkryptogamen und Blütenpflanzen. 23. Auflage. Verlag Paul Parey, Berlin, Hamburg.

Heß H.E., Landolt E. & Hirzel R. (1976-1980): Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete. Bde. 1-3. 2. Auflage. Birkhäuser Verlag, Basel.

Jäger E.J. (Hrsg.) (2017): Rothmaler - Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. 21. durchgesehene Auflage. Springer-Spektrum Verlag, Heidelberg.

Jäger E.J. et al. (Hrsg.) (2013): Rothmaler - Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Atlasband. 12. Auflage. Springer-Spektrum Verlag, Heidelberg.

Lauber K., Wagner G. & Gygax A. (2018): Flora Helvetica – Illustrierte Flora der Schweiz 6. Auflage. Haupt Verlag, Bern, Stuttgart, Wien.

Oberdorfer E., Schwabe A. & Müller T. (2001): Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Deutschland und angrenzende Gebiete. 8. Auflage. Ulmer Verlag, Stuttgart.

Parolly G. & Rohwer J.G. (Hrsg.) (2019): Schmeil-Fitschen - Die Flora Deutschlands und angrenzender Länder. 97. Auflage. Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim.

Systematik:

Baltisberger M., Nyffeler R. & Widmer A. (2013): Systematische Botanik - Einheimische Farn- und Samenpflanzen. 4. Auflage. vdf Hochschulverlag, Zürich.

Cole T., Bachelier J. & Hilger H. (2018): Stammbaum der Tracheophyten. Poster zur Systematik der Gefäßpflanzen. *[siehe auch Freie Universität Berlin]*

Cole T., Hilger H. & Stevens, P. (2019): Stammbaum der Blütenpflanzen. Poster zur Systematik der Angiospermen. *[siehe auch Freie Universität Berlin]*

Florenwerke:

Haeupler H., Muer T. & Loos G.H. (2007): Bildatlas der Farn und Blütenpflanzen Deutschlands. 2. Auflage. Ulmer Verlag, Stuttgart.

Hegi G. (Begr.) (1906-1931): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Bde. 1-7. 1. Auflage. Lehmanns Verlag, München. *[Anm.: Veraltete Systematik, aber ein sehr informatives Werk zur Morphologie, Ökologie, Etnobotanik etc. der Pflanzen in Mitteleuropa.]*

Bayern:

Lippert W. & Meierott L. (2014): Kommentierte Artenliste der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. Selbstverlag der Bayerischen Botanischen Gesellschaft, München

Lippert W. & Meierott L. (2018): Kommentierte Artenliste der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. Vorarbeiten zu einer neuen Flora von Bayern. Online-Version Dezember 2018. Selbstverlag der Bayerischen Botanischen Gesellschaft, München

Scheuerer M. & Ahlmer W. (2003): Rote Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns mit regionalisierter Florenliste. In: Schriftenreihe des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz. Bd. 165, Augsburg, S. 1–372.

Weiterführende Internetseiten (Auswahl):

http://daten.bayernflora.de *[Kurze Steckbriefe der Flora Bayerns mit Verbreitungskarten]*
www.blumeninschwaben.de *[Online Bestimmungsschlüssel mit vielen, guten Fotos]*
www.botanische-spaziergaenge.at/ *[Sehr viele und gute Fotos zu der Flora Österreichs]*
www.floraweb.de/ *[Gute Steckbriefe und Verbreitungskarten der Flora Deutschlands]*

Abies alba, Weiß-Tanne

Pinaceae, Kieferngewächse

Ökologie:

Abies alba wächst in Wäldern auf frischen, mittelgründigen Böden und verhält sich indifferent in Bezug auf den pH-Wert. Auch wird *A. alba* in Parks und Gärten angepflanzt. Die Art kommt von der Ebene bis 1550 m vor. *Abies alba* ist eine präalpide bis submediterrane Art.

Merkmale:

Abies alba ist ein immergrüner Nadelbaum mit einer Höhe von bis zu 60 m. Er ist durch seinen kegelförmigen Wuchs auch aus der Ferne gut zu erkennen. Die windbestäubte Art blüht von Mai – Juni und bildet im Herbst walzenförmige, aufrechte stehende Zapfen aus. Die ca. 2 mm breiten, linealischen Nadeln sind oberseitig dunkelgrün, besitzen unterseits 2 weiße Längsstreifen und sind an den Hauptzweigen spiralig, an den Nebenästen 2-zeilig („Fischgrätmuster“) angeordnet. Besonders charakteristisch ist das sog. „ausgerandete Ende“ der Nadeln, d.h. sie besitzen eine kleine runde Einbuchtung am Nadelende in Richtung der Nadelbasis und laufen nicht spitz zu wie dies bei anderen Arten der Nadelbäume der Fall ist (→ *Larix*, *Picea*, *Pinus*).

Acer campestre, Feld-Ahorn

Sapindaceae, Seifenbaumgewächse

Ökologie:

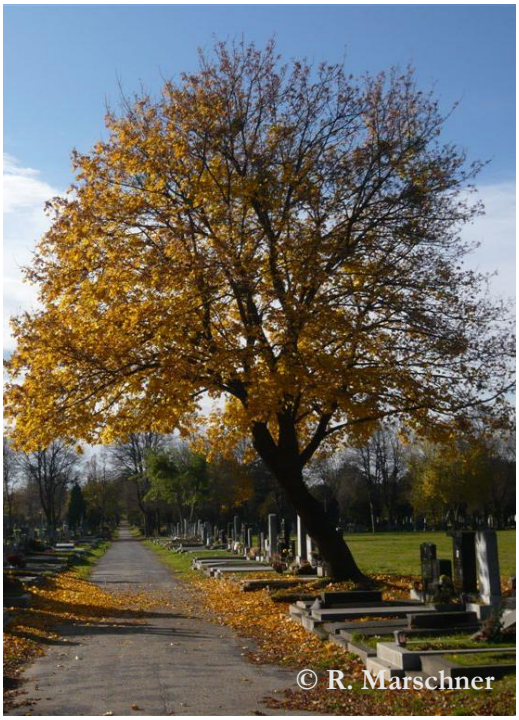
Acer campestre wächst in Eichen-Hainbuchen-Wäldern, in Auen, als auch in Buchenwäldern und Hecken auf frischen, nährstoff- und basenreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1000 m vor. *Acer campestre* ist eine submediterrane bis gemäßigt kontinentale Art.

Merkmale:

Acer campestre wächst meistens als Strauch oder Baum mit bis zu 15 m Höhe. Die Blütenstände stehen aufrecht und haben gelbgrüne Blüten. Diese erscheinen im Mai. Nur bei dieser *Acer*-Art sind die Blüten und Blütenstiele beharrt. Die handförmigen, 3- oder 5-lappigen und ganzrandigen Blätter sind im Vergleich zu *Acer pseudoplatanus* und *Acer platanoides* relativ klein (meist < 10cm im Durchmesser). Dabei sind die Abschnitte stets stumpf (manchmal mit einem großen Zahn). Die bekannten Flügel der Ahornfrüchte sind bei dieser Art fast waagrecht gespreizt.

Acer platanoides, Spitz-Ahorn

Sapindaceae, Seifenbaumgewächse



Ökologie:

Acer platanoides wächst häufig in Laubmischwäldern und in Auen. Auch wird diese Art häufig in verschiedenen Wuchs- und Farbvarianten kultiviert. *Acer platanoides* wächst auf frischen und nährstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1050 m vor. *Acer platanoides* ist eine eurasiatisch(-kontinentale) Art.

Merkmale:

Acer platanoides wächst als Baum mit bis zu 30 m Höhe. Die Blüten von *Acer platanoides* stehen in aufrechten, doldigen Blütenständen zusammen. Die Blütezeit reicht von April bis Mai. Die Blätter sind i.d.R. beidseitig fast gleichfarbig, 5- bis 7-lappig und besitzen lang zugespitzte Lappen mit auslaufenden Zähnen (→ *Acer pseudoplatanus*).

Acer pseudoplatanus, Berg-Ahorn

Sapindaceae, Seifenbaumgewächse

Ökologie:

Acer pseudoplatanus wächst häufig in Schluchtwäldern und Buchen-Mischwäldern auf frischen bis feuchten und nährstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1640 m vor. Vor allem an der Waldgrenze finden sich reiche Vorkommen. *Acer pseudoplatanus* ist eine subatlantisch bis submediterrane(-präalpide) Art.

Merkmale:

Acer pseudoplatanus kann als Baum bis zu 30 m hoch werden. Die Blüten sind gelbgrün und stehen im Gegensatz zu *Acer platanoides* in hängenden und kahlen Blütenständen zusammen. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die unterseits graugrünen oder rötlichen Blätter sind i.d.R. 5-lappig und im Durchmesser über 10 cm, wobei die Lappen stumpf oder spitz sind, jedoch nie in eine ausgezogene Spitze (→ *Acer platanoides*) endend.

Achillea millefolium agg., Wiesenschafgarbe

Asteraceae, Korbblütler

Ökologie:

Achillea millefolium agg. wächst häufig auf Wiesen, Weiden, an Wegrändern, Dämmen und Äckern. Die Art kann aber auch in Halbtrocken- oder Sandtrockenrasen vorkommen und besiedelt meist nährstoffreichere Böden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 1850 m vor. *Achillea millefolium* agg. ist eine nordisch-eurasiatisch-subozeanische Artengruppe.

Merkmale:

Die Artengruppe von *Achillea millefolium* agg. beinhaltet verschiedene Kleinarten. Hier beschreiben wir die allgemeinen Merkmale, die für die gesamte Artengruppe gelten. *Achillea millefolium* agg. wächst als bis zu 80 cm hohe Staude. Die äußeren Zungenblüten sind weiß bis pink. Die inneren Röhrenblüten sind meist gelbgrün. Der Blütenstand ist in einer endständigen Doldenrispe angeordnet und verzweigt. Blütezeit ist Juni bis November. Die 2- bis 3-fach gefiederten Blätter sind im Umriss lanzettlich bis linealisch-lanzettlich. Die einzelnen Abschnitte sind zugespitzt und gespreizt.

Aegopodium podagraria, Gemeiner Giersch

Apiaceae, Doldenblütler

Ökologie:

Aegopodium podagraria wächst im Unterwuchs von Laubmischwäldern, Gärten, an Ufern und Waldrändern auf frischen bis feuchten, nährstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1350m vor und ist eine eurasiatisch(-kontinentale) Art.

Merkmale:

Aegopodium podagraria ist eine 30-100 cm (Blütenstände) hoch werdende Pflanze, die sich vegetativ durch unterirdische Ausläufer stark vermehrt. Die Dolden sind bis zu 25-strahlig mit weißen Blüten, besitzen aber keine Hülle oder Hüllchen. Blütezeit ist Juni bis Juli. Die Blätter sind meist in 3 Teile geteilt, die wiederum meist in 3 gestielte Teilblätter unterteilt sind (siehe rechtes Bild). Die Endabschnitte sind bis 4-mal so lang wie breit. Im Umriss sind die Blätter 3-eckig und besitzen einen ungleichmäßig gesägten Blattrand. Der Blattstiel ist 3-kantig und nicht hohl. Die gesamte Pflanze ist kahl.

Ajuga reptans, Kriechender Günsel

Lamiaceae, Lippenblütler

Ökologie:

Ajuga reptans wächst auf Wiesen, in Laub- und Nadelwäldern, in Gebüschen, Hecken und besiedelt meist feuchtere, nährstoffreichere Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1700 m vor. *Ajuga reptans* ist eine subatlantisch bis submediterrane Art.

Merkmale:

Ajuga reptans erreicht als kriechende Art meist nur eine Höhe von bis zu 30cm (Blütenstände), macht aber beblätterte, oberirdische Ausläufer und bildet so rasch ganze Matten (→ *Ajuga genevensis* und *Ajuga pyramidalis* haben keine Ausläufer!). Die blauen Blüten sitzen in einem Scheinquirl in den Winkeln der Hochblätter. Die Oberlippe der Blüten ist bei dieser Art sehr kurz bis fehlend (bei den Lippenblütlern sonst nur bei der Gattung *Teucrium*!). Die Art blüht von April bis Juni bzw. August. Der Stängel ist, typisch für Lamiaceae vierkantig und zusätzlich meist auf 2 Seiten behaart. Die gestielten Blätter sind meist verkehrt-eiförmig bis oval und ganzrandig oder z.T. sumpf gezähnt, zerstreut behaart bis kahl und oft rotviolett überlaufen. Bei nicht genauer Betrachtung kann *Ajuga reptans* im vegetativen Zustand mit *Bellis perennis* oder *Prunella vulgaris* verwechselt werden.

Alchemilla vulgaris agg., Gewöhnlicher Frauenmantel

Rosaceae, Rosengewächse

Ökologie:

Alchemilla vulgaris agg. wächst zerstreut in Wiesen des Berglandes, in Niedermooren und an Wegrändern auf frischen bis feuchteren, nährstoffreicheren und lehmigen oder tonigen Böden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 2000 m vor. *Alchemilla vulgaris* agg. ist eine subatlantisch bis submediterranen Artengruppe.

Merkmale:

Unter *Alchemilla vulgaris* agg. (= *Alchemilla xanthochlora* agg.) werden viele Kleinarten zusammengefasst. Hier beschreiben wir die allgemeinen Merkmale, die für die gesamte Artengruppe gelten. *Alchemilla vulgaris* agg. wächst staudig und wird bis zu 50 cm hoch. Die Blätter sind um Umriss meist rundlich, 5-15 cm im Durchmesser (ähneln einer Mantelform) und sind nur im äußeren Drittel oder Viertel in Lappen geteilt. Die Stängel als auch die Blattstiele und meist auch die Blattunterseite sind senkrecht abstehend behaart, die Blütenstiele sind jedoch kahl. Besonders charakteristisch und sichtbar ist der Lotus-Effekt der Blätter: Wassertropfen perlen an der Oberfläche ab (siehe Bild!).

Alliaria petiolata, Knoblauchsrauke

Brassicaceae, Kreuzblütler

Ökologie:

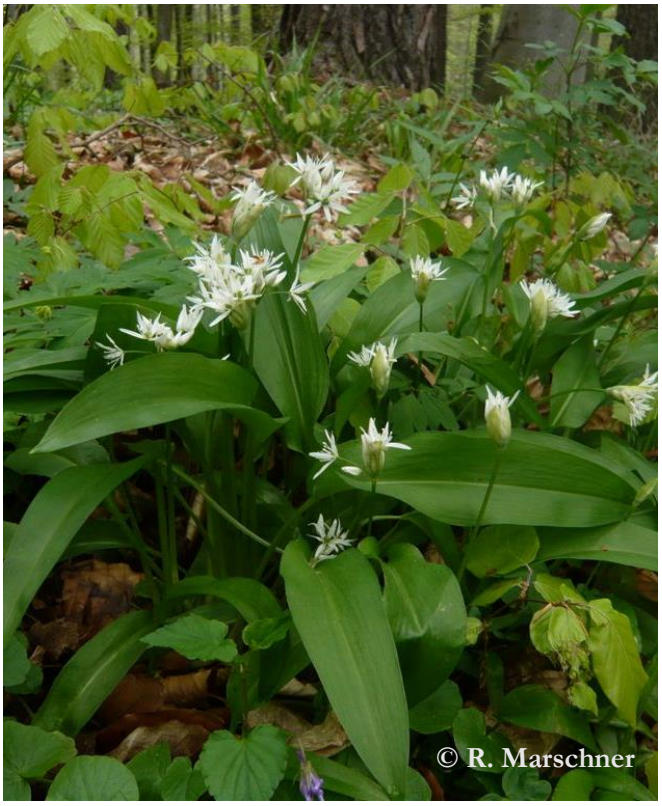
Alliaria petiolata wächst in Säumen von Hecken und Gebüschen, auf Waldschlägen und kommt auch in Gärten vor. Es werden frische, nährstoffreiche und humose Böden in luftfeuchten Lagen besiedelt. Die Art kommt von der Ebene bis 950 m vor. *Alliaria petiolata* ist eine eurasiatisch-mediterran-subozeanische Art.

Merkmale:

Alliaria petiolata ist eine zweijährige Art, die bis zu 90 cm hoch werden kann. Die gesamte Pflanze riecht stark nach Knoblauch, wenn sie zerrieben wird. Die Kronblätter sind weiß. Blütezeit ist von April bis Juni. Die Schoten sind abstehend und um ein vielfaches länger als der fast gleichdicke Stiel. Die unteren und stets gestielten Blätter sind herz- bis nierenförmig und spitz gezähnt.

Allium ursinum, Bär-Lauch

Amaryllidaceae, Narzissengewächse



Ökologie:

Allium ursinum wächst in Laubmisch- und Auwäldern und wird z.T. auch in Gärten angepflanzt. Vor allem frische, nährstoffreiche Böden von der Ebene bis 1700 m werden besiedelt. *Allium ursinum* ist eine eurasiatisch-subozeanisch(-subatlantische) Art.

Merkmale:

Allium ursinum ist als Zwiebelpflanze ausdauernd und erreicht Wuchshöhen von 20-40 cm. Die elliptischen bis lanzettlichen Blätter sind grundständig, lang gestielt und weisen die für die Einkeimblättrigen typische Längsnervatur auf. Die von April bis Juni erscheinenden Blüten sind weiß und stehen in einer Dolde zusammen. Der viel geäußerten Verwechslungsgefahr mit dem Maiglöckchen (*Convallaria majalis*) lässt sich leicht begegnen: Die Blätter von *Allium ursinum* sind immer deutlich gestielt und junge Blätter entfalten sich sofort. Bei *Convallaria majalis* sind die Blätter nicht deutlich gestielt und sind im jungen Zustand sehr charakteristisch zusammengerollt, bevor sich diese „ausfalten“. Und nicht zuletzt ist der Geruch das untrügerischste Merkmal, denn *Allium ursinum* riecht beim Zerreiben der Blätter sehr stark nach Zwiebeln bzw. Knoblauch, *Convallaria majalis* riecht nicht und schon gar nicht lauchartig.

Alnus glutinosa, Schwarz-Erle

Betulaceae, Birkengewächse

Ökologie:

Alnus glutinosa wächst an Bächen und häufig in Au- und Bruchwäldern und ist hier oft bestandsbildend. Sie ist eine Charakterart der Bruchwälder und weist einen dauerhaft hohen Wasserstand und z.T. Torfbildung an. Es werden nasse bis zeitweise überschwemmte, nährstoffreiche und humose Böden besiedelt. Die Art kommt von der Ebene bis 950 m vor. *Alnus glutinosa* ist eine subatlantisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Alnus glutinosa ist ein bis zu 25 m hoher Baum mit graugrüne Rinde, die zunächst glatt und später zerklüftet ist. Die männlichen und weiblichen Blütenstände erscheinen an den vorjährigen Zweigen, also am zweijährigen Holz. Blütezeit ist von März bis April. Die Blätter sind rundlich oder rundlich-verkehrt-eiförmig und am Grund häufig keilförmig. Vorn sind diese stumpf oder ausgerandet, d.h. die Blätter besitzen vorn eine Einbuchtung (siehe rechtes Bild). Nur auf der Blattunterseite finden sich in den Winkeln der Blattnerven gelbbraune „Bärte“. Die Blattoberseite ist kahl.

Alopecurus pratensis, Wiesen-Fuchsschwanz

Poaceae, Süßgräser

Ökologie:

Alopecurus pratensis wächst in Wiesen, auf Grünflächen im Stadtgebiet und auch in Ufergesellschaften auf feuchten, nährstoffreicheren, humosen Lehm- und Tonböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1450 m vor und ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Alopecurus pratensis ist ein ausdauerndes Gras, dass bis zu 100 cm hoch werden kann und sich auch über unterirdische Ausläufer vermehrt. Die ganze Pflanze ist meist dunkelgrün und kahl. Der Blütenstand ist eine dichte, zylindrische Ähre (mit einblütigen Ährchen) von 3-8 cm Länge und hat einen Durchmesser von ca. 1 cm. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juli. Der Kiel der Hüllspelzen ist lang behaart. Die Deckspelze ist begrannt. Die Granne ist meist 2-mal so lang wie die Hüllspelze. Auf den ersten Blick kann *Alopecurus pratensis* mit dem Lieschgras (→ *Phleum pratensis* agg.) verwechselt werden. Bei diesem sind jedoch die Hüllspelzen und nicht die Deckspelzen begrannt und weisen den sehr typischen „Stiefelknecht"- oder auch -„Katzenkopf"-Umriss auf. Im Gegensatz zu *Arrhenatherum elatius* ist das Blatthäutchen von *Alopecurus pratensis* sehr kurz oder fehlt ganz und ist grünlich bis bräunlich gefärbt.

Anemone nemorosa, Busch-Windröschen

Ranunculaceae, Hahnenfußgewächse

Ökologie:

Anemone nemorosa wächst in Laub- und Nadelwäldern, Gebüschen und Bergwiesen auf frischen, nährstoffreichen und meist lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2000 m vor. *Anemone nemorosa* ist eine eurasiatisch-subozeanische bzw. subatlantische Art.

Merkmale:

Anemone nemorosa ist eine Staude, wird bis zu 20 cm hoch und verbreitet sich auch vegetativ über Rhizome. Die Blüten sind weiß und stehen einzeln am Ende des kahlen Stängels. Die Blütezeit reicht von März bis Mai. Im oberen Drittel des Stängels befindet sich ein Quirl aus 3 Stängelblättern. Diese Blätter sind bis zum Grund 3-teilig und sitzen an Stielen (> 1 cm). Bei der vegetativ sehr ähnlichen, aber gelb blühenden Art *A. ranunculoides* sind die Stängelblätter < 1 cm gestielt. Die grundständigen Blätter sind zur Blütezeit nicht mehr vorhanden.

Angelica sylvestris, Wald-Engelwurz

Apiaceae, Doldenblütler

Ökologie:

Angelica sylvestris wächst in Auwald- und Ufergesellschaften, in Feuchtwiesen und Staudenfluren auf feuchten bis nassen, nährstoffreichen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1650 m vor. *Angelica sylvestris* ist eine nordisch-eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Angelica sylvestris ist eine Staude, die bis zu 200 cm hoch wird. Die Blüten sind weiß (oder rötlich), stehen in einer bis zu 30-strahligen Dolde zusammen und besitzen keine Hülle. Die Blütezeit reicht von Juli bis September. Die oberseits dunkelgrünen Blätter sind 2- bis 3-fach gefiedert und bestehen aus eiförmigen Teilblättern, deren Blattrand feingesägt ist. Am Ansatz der Blätter ist der Stängel meist ringsum rot gefärbt. Die Blattstiele sind hohl und haben oberseits meist eine der Länge nach verlaufenden Rinne. Der stielrunde Stängel ist blaugrün und z.T. rötlich gestreift.

Anthoxanthum odoratum agg., Ruchgras

Poaceae, Süßgräser

Ökologie:

Anthoxanthum odoratum agg. wächst auf Wiesen, Rasen, Heiden und lichten Wäldern auf frischen bis mäßig trocken und meist mageren Böden. Die nordisch-eurasiatische Artengruppe kommt von der Ebene bis 2300 m vor.

Merkmale:

Im Aggregat *Anthoxanthum odoratum* agg. werden 2 Kleinarten zusammengefasst, die weitverbreitete Art *Anthoxanthum odoratum* im engeren Sinne und die alpine Form *Anthoxanthum alpinum*. Hier beschreiben wir die Merkmale, die für *A. odoratum* im engeren Sinne gelten. Die Art wird bis ca. 50 cm und ist ein ausdauerndes Horstgras. Die Ährenrispe ist relativ locker und kopfig. Die Blütezeit der 3-blütigen Ährchen (1 fertil, 2 steril) reicht von Mai – Juli. Es ist meist das erstblühende Gras. Die Blätter sind beiderseits mattgrün, kurz und vergleichsweise breit. Die Blattscheide ist behaart und der Blattgrund öhrchenartig sowie mit Haarbüscheln versehen. Die ganze Pflanze riecht, vor allem getrocknet, nach Kumarin (→ *Galium odoratum*, Waldmeister) und ist für den typischen Heugeruch verantwortlich. Im vegetativen Zustand könnte *Anthoxanthum odoratum* agg. mit *Agrostis capillaris* verwechselt werden. Letztgenannte Art besitzt jedoch nicht den typischen Kumaringeruch und auch das Blatthäutchen ist fast fehlend und haarlos.

Anthriscus sylvestris, Wiesen-Kerbel

Apiaceae, Doldenblütler

Ökologie:

Anthriscus sylvestris wächst in Wiesen, an Hecken- und Wegrändern auf frischen bis feuchten, nährstoffreichen Böden. Die Art spricht auf Düngung gut an. Sie kommt von der Ebene bis 2400 m vor. *Anthriscus sylvestris* ist eine nordisch-eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Anthriscus sylvestris ist eine Staude von bis zu 150 cm Höhe. Die gesamte Pflanze ist geruchslos. Der Blütenstand ist in einer Dolde angeordnet. Die Kronblätter sind weiß. Die Blütezeit reicht von April bis Juli. Der Stängel ist stark gefurcht, ungefleckt und unten rauhaarig, oben kahl. Die 2- bis 3-fach gefiederten Blätter sind auf den Flächen kahl und am Rand bewimpert. In den Blattverzweigungen besitzt die Art oft weiße Haarbüschel. Verwechslungsgefahr besteht u. a. mit *Conium maculatum*, dem gefleckten Schierling, dessen Stiel jedoch stielrund und kahl sowie mit abwischbarem Reif versehen und oft gefleckt ist. Ein zerriebenes Blatt riecht beim gefleckten Schierling nach ein paar Minuten widerlich.

Arrhenatherum elatius, Glatthafer

Poaceae, Süßgräser

Ökologie:

Arrhenatherum elatius wächst vor allem in Wiesen, tritt in diesen oft bestandsbildend auf und gibt den sog. Glatthaferwiesen ihren Namen. Die Art wächst aber auch an Wegrainen, an Straßenrändern und in Säumen auf feuchten bis mäßig trockenen sowie nährstoffreicheren und lehmigen Böden. Sie kommt von der Ebene bis 1450 m vor. *Arrhenatherum elatius* ist eine subatlantisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Arrhenatherum elatius wird meist 100 cm hoch, kann aber auch 180 cm erreichen. Die ganze Pflanze ist hellgrün und wächst in lockeren, ausdauernden Horsten. Die Rispe ist zur Blütezeit (Juni – Juli) ausgebreitet. Die 2-blütigen Ährchen bestehen meist aus einer oberen, zwittrigen, und unbegrannten sowie einer unteren, männlichen und begrannten Blüte. Typisch ist die 5-10 mm überragende Granne der Deckspelzen. Die Blätter sind oberseits kurz und spärlich behaart und rau. Der Blattkiel (Blattunterseite) setzt sich etwas in der Blattscheide fort. Die Blattscheide ist kahl mit einem weißen kurzem (1-2 mm) Blatthäutchen (→ *Alopecurus pratensis*). Der ähnliche *Trisetum flavescens* (Goldhafer), ist deutlich zierlicher im Habitus und hat u.a. abwärts behaarte Blattscheiden und stärker behaarte Blattoberseiten.

Artemisia vulgaris, Gewöhnlicher Beifuß

Asteraceae, Korbblütler

Ökologie:

Artemisia vulgaris wächst in Unkrautfluren, an Wegrändern und Ufern auf frischen bis feuchten, nährstoffreichen und meist stickstoffreichen Böden. Die Art komm von der Ebene bis 900 m vor. *Artemisia vulgaris* ist eine eurasiatisch-subozeanische Art und europaweit verbreitet.

Merkmale:

Artemisia vulgaris ist eine Staude, wird bis zu 200 cm hoch und bildet keine oder nur sehr kurze Ausläufer. Die vielen einzelnen Blütenköpfe sind eiförmig, ohne Zungenblüten, mit gelb-braunen Röhrenblüten, kaum gestielt und sitzen in einer beblätterten Rispe. Blütezeit ist Juli bis September. Die Blätter sind 1- bis 2-fach fiederschnittig und oberseits dunkelgrün, unterseits weißfilzig. Die gesamte Pflanze ist fast geruchlos. Die ähnliche, aus Ostasien stammende und eingebürgerte Art *A. verlotiorum* bildet, im Gegensatz zu *Artemisia vulgaris* lange Ausläufer, riecht stark aromatisch und blüht etwas später. Ebenso ist der Blattumriss von *A. verlotiorum* stärker geschlitzt und hat einen längeren Mittellappen. Beide Arten sind hochallergen.

Arum maculatum agg., Gefleckter Aronstab

Araceae, Aronstabgewächse

Ökologie:

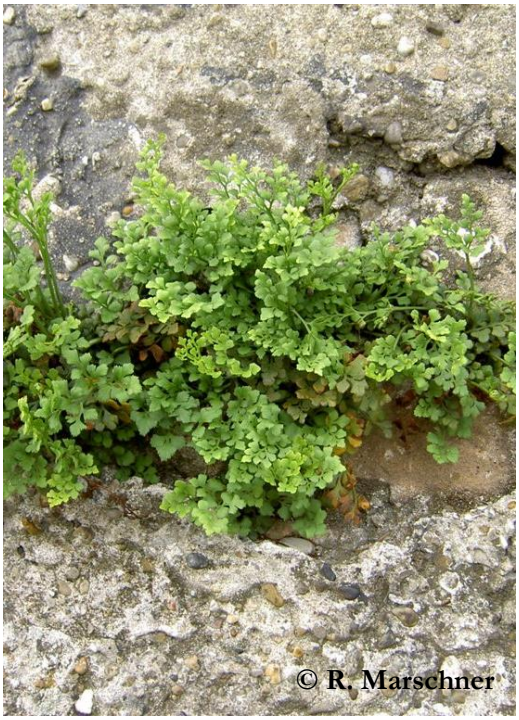
Arum maculatum agg. ist eine Art der Auen-, Buchen- und Laubmischwälder und wächst auf frischen bis feuchten, nährstoffreichen und meist lehmigen Böden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 950 m vor. *Arum maculatum* agg. ist eine subatlantische bis submediterrane Artengruppe.

Merkmale:

Hier beschreiben wir die allgemeinen Merkmale, die für die gesamte Artengruppe gelten. *Arum maculatum* agg. wächst staudig, ist grasgrün und wird bis zu 40 cm hoch. Der Blütenstand besteht aus einem großen, „tütenartigen“ Hochblatt (sog. Spatha), das den auf einem Schaft endständig sitzenden Kolben umhüllt. Am Grund des Kolbens sitzen die weiblichen und am oberen Teil die männlichen Blüten. Die Blätter sind spieß bis pfeilförmig und oft braun gefleckt.. Sehr typisch ist der üble Geruch, den *Arum maculatum* agg. während der Blütezeit nachts verströmt, um Fliegen als Bestäuber anzulocken.

Asplenium ruta-muraria, Mauerraute

Aspleniaceae, Streifenfarngewächse



Ökologie:

Asplenium ruta-muraria wächst in Felsspalten sowie häufig in Mauern und meist auf kalkhaltigem Substrat. Die Art kommt von der Ebene bis 2350 m vor. *Asplenium ruta-muraria* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Asplenium ruta-muraria wächst ausdauernd und hat bis zu 15 cm lange und 2- bis 3-fach gefiederte Wedel, die im Umriss 3-eckig bis eiförmig sind. Die Fiederabschnitte sind meist fächerförmig, doch die Form der Blattabschnitte kann sehr variieren. Die Wedel sind meist dunkelgrün, derb und haben fast komplett grüne Blattstiele. Nur an der Basis sind diese z.T. braun. Die Sori sind linealisch.

Athyrium filix-femina, Wald-Frauenfarn

Woodsiaceae, Wimpernfarngewächse

Ökologie:

Athyrium filix-femina wächst in Laub- und Nadelwäldern auf feuchten, nährstoffreichen, mäßig sauren und meist kalkarmen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1900 m vor. *Athyrium filix-femina* ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Athyrium filix-femina wächst ausdauernd und hat bis zu 100 cm lange, 2- bis 3-fach gefiederte Wedel. Im Umriss sind die Wedel elliptisch-länglich, zugespitzt und zum Grund hin allmählich verschmälernd. Die Spindel ist nur spärlich mit Spreuschuppen besetzt. Die länglichen oder gebogenen Sori sind nicht randständig. Der Blattstiel hat im Querschnitt 2 bohnenförmige Gefäßbündel. Der ähnliche *Dryopteris filix-mas* hat im Vergleich nur 1-fach gefiederte Wedel und der Stiel 4-7 runde Gefäßbündel.

Bellis perennis, Gänseblümchen

Asteraceae, Korbblütler

Ökologie:

Bellis perennis wächst in Wiesen, Weiden, Rainen, Triften und Parkrasen auf frischen, nährstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2000 m Höhe vor. *Bellis perennis* ist eine subatlantisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Bellis perennis ist eine ausdauernde Rosettenpflanze und wird bis zu 15 cm hoch (Blütenstand). Die Blütenköpfe stehen einzeln und endständig an schaftartigen, blattlosen sowie aufwärts anliegend behaarten Stängeln. Die Zungenblüten sind weiß, teilweise auch rosa berandet. Die Röhrenblüten sind gelb. Die Blütezeit reicht von März bis November. Die Blätter sind im Umriss löffelartig, stumpf und etwas fleischig..

Betula pendula, Hänge-Birke

Betulaceae, Birkengewächse

Ökologie:

Betula pendula wächst in Laub- und Nadelwäldern, Eichen-Birken-Wäldern, Mooren, Heiden auf nährstoffarmen und sauren Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1800 m vor. *Betula pendula* ist eine nordisch-eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Betula pendula wächst als Baum und wird bis zu 25 m hoch. Die Rinde ist im unteren Teil oft dunkel und im oberen weißlich und glatt. Die Zweige sind mehr oder weniger hängend und kahl. Die männlichen Blüten hängen herab. Die weiblichen Blüten stehen zur Blütezeit (April bis Mai) aufrecht und sind erst später hängend. Die Blätter sind rautenförmig, 3-eckig, doppelt gezähnt und haben eine lang ausgezogene Spitze. Die Zähne 1. Ordnung haben oft eine feine, einwärts gebogene Spitze im Gegensatz zu der ähnlichen Art *Betula pubescens*.

Brachypodium sylvaticum, Wald-Zwenke

Poaceae, Süßgräser

Ökologie:

Brachypodium sylvaticum wächst in Laubmisch- und Auwäldern auf frischen, nährstoffreichen, lockeren und oft lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1100 m vor. *Brachypodium sylvaticum* ist eine eurasiatisch-subozeanische-submediterrane Art.

Merkmale:

Brachypodium sylvaticum wird bis zu 120 cm hoch und wächst horstig. Der Blütenstand ist locker, schlaff überhängend mit 2-zeilig angeordneten Ährchen, die einen kurzen Stiel aufweisen. Die Grannen der oberen Deckspelzen sind so lang oder länger als die Deckspelze selbst. Die Blütezeit reicht von Juli bis Oktober. Die Blätter sind schlaff, sattgrün und haben unterseits einen weißlichen Mittelnerv. Oberseits sind die Blätter weichhaarig. Ebenso ist die Blattscheide abstehend behaart. Das Blatthäutchen ist 2-6 mm lang und stumpf. Die Art *Brachypodium pinnatum* unterscheidet sich im Wuchs von *B. sylvaticum* deutlich durch die Bildung von Ausläufern und die aufrechte Ähre. Ebenso ist die Granne bei dieser Art kürzer als die Deckspelze und auch das Blatthäutchen unter 2 mm lang. Sie ist als Magerrasen-Art auch ökologisch deutlich getrennt.

Bromus erectus, Aufrechte Trespe

Poaceae, Süßgräser

Ökologie:

Bromus erectus wächst in Trockenrasen, mageren Wiesen, an Straßen- und Wegrändern meist auf mäßig trockenen, oft kalkhaltigen und steinigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1350 m vor. *Bromus erectus* ist eine submediterrane Art.

Merkmale:

Bromus erectus ist eine Horstgras und wird bis zu 100 cm hoch. Die Rispe steht aufrecht, ist allseitswendig und gedrungen. Die einzelnen Äste besitzen 1-3 linealisch-lanzettlichen Ährchen. Die Deckspelze ist begrannt, wobei die Granne kürzer als die Deckspelze ist. Die Hüllspelzen sind unten 1- und die oberen 3-nervig. Die gelb-orangen Staubbeutel hängen gut sichtbar zur Blütezeit aus den Ährchen heraus. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juli. Die Blätter sind sehr schmal (ca. 2 mm), unterseits kahl und der Rand besonders an der Basis oft bewimpert. Die Blattscheide ist geschlossen und deutlich behaart. Das Blatthäutchen ist kurz und zerschlitzt.

Bromus sterilis, Taube Trespe

Poaceae, Süßgräser

Ökologie:

Bromus sterilis wächst in Unkrautgesellschaften, an Wegrainen und Straßenrändern auf offenen, meist nährstoffreicheren und trockenen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2000 m vor. *Bromus sterilis* ist eine submediterrane Art.

Merkmale:

Bromus sterilis ist ein einjähriges und bis zu 60 cm hoch werdendes Gras. Die Rispe ist locker und allseitig überhängend, wobei die sehr rauen Rispenäste nur 1-2 Ährchen tragen (→ *Bromus tectorum*). Diese sind (ohne Grannen) 2 bis 3 cm lang. Die Granne ist länger als die Spelze. Die Hüllspelzen sind unten 1- und die oberen 3-nervig. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Während der Blüte verbreitern sich die Ährchen zur Spitze hin (→ *Bromus ramosus*). Darüber hinaus unterscheiden sich beide Arten auch standörtlich: *B. ramosus* ist eine Waldunterwuchsart. Die 3-5 mm breiten Blätter sind grasgrün, beidseitig behaart und meist auf der Unterseite glänzend. Die Blattscheide ist sehr kurz und gleichmäßig behaart (→ *Bromus ramosus*). Das Blatthäutchen ist bis 4 mm lang und zerschlitzt. Der Halm ist im oberen Teil kahl oder etwas rau. Die gesamte Pflanze ist frischgrün und behaart. Je nach Standort, kann diese Art auch stark violett überlaufen sein (siehe rechtes Bild). Die Farbe ist insofern kein sicheres Merkmal.

Calluna vulgaris, Besenheide

Ericaceae, Heidekrautgewächse

Ökologie:

Calluna vulgaris wächst in Zwergstraucheiden, auf trockenen Moorstandorten, in Magerrasen, in lichten Eichen-Kiefernwäldern und Heiden auf mäßig trockenen bis feuchten, basen- und nährstoffarmen sandigen oder torfigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1450 m vor. *Calluna vulgaris* ist eine nordisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Calluna vulgaris wächst als reichverzweigter Zwergstrauch und wird bis zu 100 cm hoch. Der Blütenstand ist vielblütig und traubig angeordnet. Die Kronblätter sind glockig und genauso wie die Kelchblätter rosa-violett. Die Blütezeit reicht von August bis September. Die ca. 3 mm langen Blätter sind 4-zeilig, schuppenförmig, dachziegelähnlich angeordnet, immergrün und linealisch-lanzettlich. Die ähnliche Art *Erica carnea* besitzt quirlständige, nadelförmige Blätter. Ebenso blüht *Erica carnea* von Februar bis April.

Caltha palustris, Sumpfdotterblume

Ranunculaceae, Hahnenfußgewächse

Ökologie:

Caltha palustris wächst in Feuchtwiesen, an Gräben, Ufern und in Bruch- und Auenwäldern auf nassen, nährstoff- und basenreichen, humosen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2200 m vor. *Caltha palustris* ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Caltha palustris ist eine staudige Sumpfpflanze und wird bis zu 50 cm hoch. Die gesamte Pflanze ist kahl. Die Blüten sind im Durchmesser bis zu 5 cm, goldgelb und meist 5-zählig. Die Blütezeit reicht von März bis Juni. Die Blätter sind glänzend und nierenförmig bis kreisrund und am Rand feingekerbt bis gezähnt.

Calystegia sepium, Echte Zaunwicke

Convolvulaceae, Windengewächse

Ökologie:

Calystegia sepium wächst in Unkrautfluren, Uferspülsäumen, Auwäldern, an Wegrändern und Zäunen und in Gärten auf frischen bis feuchten und nährstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 750 m vor. *Calystegia sepium* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Calystegia sepium ist eine staudig wachsende, sich bis zu 3 m hoch windende Pflanze. Die Blüten sitzen an langen Stielen. Die Krone ist groß, trichterförmig (3,5-4 cm lang) und weiß. Blütezeit ist Juni bis September. Die Blätter sind sehr lang gestielt, herz- oder pfeilförmig und am Spreitengrund lappig gestutzt oder mit Öhrchen versehen. Der Kelch wird von 2 großen, eiförmigen Vorblättern tütenartig umschlossen, die diesen deutlich überragen. Der ähnlichen Art *Convolvulus arvensis* fehlen diese und auch die Blattform unterscheidet sich.

Campanula rotundifolia agg., Rundblättrige Glockenblume

Campanulaceae, Glockenblumengewächse

Ökologie:

Campanula rotundifolia agg. wächst in Magerrasen und mageren Wiesen, Borstgrasrasen, Heiden, lichten Eichenwäldern und an Wegrändern auf frischen bis trockenen, nährstoffhaltigen, sandigen oder lehmigen Böden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 1300 m vor. *Campanula rotundifolia* agg. ist eine nordisch-eurasiatische Artengruppe.

Merkmale:

Hier beschreiben wir die Merkmale der Typusart. *Campanula rotundifolia* agg. erreicht eine Wuchshöhe von bis zu 40 cm. Die Pflanze treibt sterile Blattrosetten. Der Blütenstand ist fast immer mehrblütig und besteht aus meist aufrecht stehenden Blütenknospen. Beginnen diese aufzublühen werden sie nickend. Die violettblaue Krone ist bis zu 2 cm lang und nur zu ca. 1/3 in Zipfel geteilt. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Der Stängel ist im unteren Teil mit rückwärts gerichteten Haaren sehr kurz behaart. Die Grundblätter sind sehr lang gestielt und nieren- oder herzförmig-rundlich geformt und zur Blütezeit meist bereits verwelkt. Die Stängelblätter sind linealisch und länger als 2 cm und im oberen Teil zusammengerollt. Die unteren Stängelblätter sind deutlich gestielt.

Capsella bursa-pastoris, Hirtentäschel

Brassicaceae, Kreuzblütler

Ökologie:

Capsella bursa-pastoris wächst in Unkrautfluren, auf Äckern, in Gärten und an Wegrändern auf frischen, nährstoff- und stickstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis ca. 2000 m vor. *Capsella bursa-pastoris* ist eine nordisch-eurasiatisch-mediterrane Art.

Merkmale:

Capsella bursa-pastoris ist eine ein- bis zweijährige Art mit einer Wuchshöhe von bis zu 40 cm. Die Kronblätter sind weiß und überragen den Kelch. Die Blütezeit reicht von März bis Oktober. Die Schötchen sind 3-eckig-verkehrt-herzförmig geformt (siehe rechtes Bild). Die Grundblätter sind sehr variabel, meist fiederteilig, behaart und in einer Rosette angeordnet. Die oberen Stängelblätter sind ungeteilt und ganzrandig.

Cardamine hirsuta, Behaartes Schaumkraut

Brassicaceae, Kreuzblütler

Ökologie:

Cardamine hirsuta wächst in Hackunkrautgesellschaften, Gärten, auf Äckern und in Säumen bzw. an Wegrändern und in Pflasterritzen auf frischen, nährstoffreichen, kalkarmen und sandigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1650 m vor. *Cardamine hirsuta* ist eine subatlantisch-mediterrane Art.

Merkmale:

Cardamine hirsuta ist eine einjährige Pflanze mit einer Wuchshöhe bis zu 30 cm. Die weißen Blüten erscheinen von April bis Juni. Der Stängel ist kantig, am Grund meist verzweigt und fein behaart oder kahl. Die Grundblätter sind in einer Rosette angeordnet und bestehen aus 4-8 paarig angeordneten Fiederblättern. Die Teilblätter sind oval und ganzrandig. Das Endblättchen ist größer als die restlichen Teilblätter. Die Art besitzt nur wenig (1-4) Stängelblätter, die am Rand und am Blattstiel behaart sowie am Grund stark bewimpert sind. Oft ist die gesamte Pflanze violett überlaufen.

Cardamine pratensis agg., Wiesen-Schaumkraut

Brassicaceae, Kreuzblütler

Ökologie:

Cardamine pratensis agg. wächst in Wiesen, Weiden, Auenwälder, feuchten Laubmischwäldern, an Ufern auf kühlen, feuchten, nährstoffreichen und z.T. auch torfigen Böden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 1700 m vor. *Cardamine pratensis* agg. ist eine nordisch-eurasiatische Artengruppe.

Merkmale:

Die Typusart des *Cardamine pratensis* agg. ist eine ausdauernde Pflanze mit einer Wuchshöhe bis zu 60 cm und bildet keine Ausläufer. In der Gruppe werden 6 Kleinarten zusammengefasst. Die Art blüht in weiß, lila oder rosa von April bis Juni. Der Stängel ist hohl, stielrund und kahl. Die Grundblätter sind in einer Rosette angeordnet und in 2-15 Fiederpaaren mit einer größeren Endfieder geteilt. Die Stängelblätter sind fiederschnittig mit rundlichen oder linealischen bis länglichen, ganzrandigen Blättchen.

Carex flacca, Blaugrüne Segge

Cyperaceae, Sauergräser

Ökologie:

Carex flacca wächst in Halbtrockenrasen, Feuchtwiesen, Niedermooren, in lichten Wäldern, an Böschungen und Wegen auf meist kalkhaltigen Böden. Sie ist ein ausgesprochener Wechselfeuchtezeiger. Die Art kommt von der Ebene bis 1950 m vor. *Carex flacca* ist eine eurasiatisch-subozeanisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Carex flacca ist eine Ausläufer bildende, graugrüne Pflanze mit einer Wuchshöhe von bis zu 50 cm. Der Stängel ist glatt und stumpf 3-kantig. Die Blätter sind bis 5 mm breit, blaugrün, ziemlich steif und am Rand rau. Die grundständigen Blattscheiden sind stark und grob zerschlitzt. Der Triebgrund etwas knollig. Der Blütenstand besteht aus männlichen und weiblichen Ähren. Die männlichen stehen über den weiblichen, die walzenähnlich geformt, lang gestielt, zunächst nickend und später hängend sind. Die Fruchtschläuche sind dunkelbraun bis schwarz gefärbt und nervenlos.

Carex hirta, Behaarte Segge

Cyperaceae, Sauergräser

Ökologie:

Carex hirta wächst an Wegen, Böschungen, Ufern, z.T. in Wiesen, Weiden und in Waldschlägen auf frischen, nährstoffreichen Böden. Sie ist ein Wechselfeuchte- und Verdichtungszeiger. Die Art kommt von der Ebene bis in eine Höhe von 1000 m vor. *Carex hirta* ist eine eurasiatisch-subozeanisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Carex hirta ist graugrün, macht lange, dicke (> 4mm) Ausläufer und wird bis zu 50 cm hoch. Der Stängel ist stumpf 3-kantig und kahl. Die Blätter sind flach bis rinnig, glänzend, an der Oberseite nur zerstreut und an der der Unterseite dicht wollig behaart. Auch die Blattscheide ist stark behaart und bildet einen Hautkragen. Die grundständigen Blattscheiden sind dunkelbraun und meist etwas rot. Der Blütenstand besteht aus mehreren endständigen, männlichen Ähren und seitenständigen, weiblichen Ähren. Letztere sind sitzend oder kurz gestielt, aufrecht, später etwas nickend und meistens über die gesamte Stiellänge verteilt. Die Fruchtschläuche sind gelbbraun und behaart. Das wichtigste Bestimmungsmerkmal sind aber die behaarten Deckblätter bei *C. hirta*, die keine andere Seggenart aufweist.

Carex sylvatica, Wald-Segge

Cyperaceae, Sauergräser

Ökologie:

Carex sylvatica wächst in Laub- und Nadelwäldern und an Waldwegen auf frischen bis feuchten, nährstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1600 m vor. *Carex sylvatica* ist eine eurasiatisch-subozeanische(-submediterrane) Art.

Merkmale:

Carex sylvatica ist grasgrün, macht keine Ausläufer und wird bis 70 cm hoch. Der Stängel ist 3-kantig, gerillt, glatt und relativ dünn. Die Blätter sind knickrandig (wie ein „M“ geformt), glänzend und haben oberseits 2 etwas raue und hervorstehende Blattnerven. Der Blütenstand ist bis 25 cm lang und besitzt meist eine endständige männliche Ähre und seitenständige weibliche Ähren. Letztere sind lang gestielt und ziemlich schmal. Die Fruchtschläuche sind bräunlichgrün und haben 2 Nerven.

Carpinus betulus, Hainbuche

Betulaceae, Birkengewächse

Ökologie:

Carpinus betulus wächst in Laubwäldern (Eichen-Hainbuchen-Wald), Hecken und Waldrändern auf frischen, tiefgründigen, nährstoffreichen und meist lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis ca. 1000 m vor. *Carpinus betulus* ist eine gemäßigt-kontinentale Art.

Merkmale:

Carpinus betulus wächst strauch- bis baumförmig und wird bis 20 m hoch. Die Rinde ist grau-braun, glatt und hat typischerweise Längswülste. Die männlichen und weiblichen Kätzchen sind hängend. Die Deckblätter der weiblichen Blüten sind relativ groß und 3-lappig. Die Blütezeit ist von Mai bis Juni. Die Blätter sind bis 20 mm lang gestielt, eiförmig-länglich, zugespitzt, faltig und am Rand doppelt gesägt. Neben der Rindenbeschaffenheit ist der gesägte Blattrand ein Unterscheidungsmerkmal zu *Fagus sylvatica*, der Rotbuche.

Carum carvi, Wiesen-Kümmel

Apiaceae, Doldenblütler

Ökologie:

Carum carvi wächst in Wiesen und Weiden auf frischen, nährstoff- und basenreichen, tonigen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1850 m vor. *Carum carvi* ist eine nordisch-präalpide Art.

Merkmale:

Carum carvi wächst staudig und wird bis zu 50 cm hoch. Der Stängel ist hohl, kahl und etwas verzweigt. Die Dolde ist bis zu 16-strahlig, oft ohne Hülle und hat weiße oder rötliche Kronblätter. Die kahlen Blätter sind 2- bis 3-fach gefiedert und im Umriss länglich. Die untersten Fiederpaare sind kreuzweise gegenüber gestellt und bilden so die für *Carum carvi* sehr charakteristischen „Kreuzfieder". Die ganze Pflanze riecht aromatisch, wenn sie zerrieben wird. *Carum carvi* kann mit *Daucus carota*, der Wilden Möhre, verwechselt werden, die jedoch keine „Kreuzfiedern" hat, fast immer leicht borstig behaarte Blätter und nach Karotten riecht.

Centaurea jacea agg., Wiesen-Flockenblume

Asteraceae, Korbblütler

Ökologie:

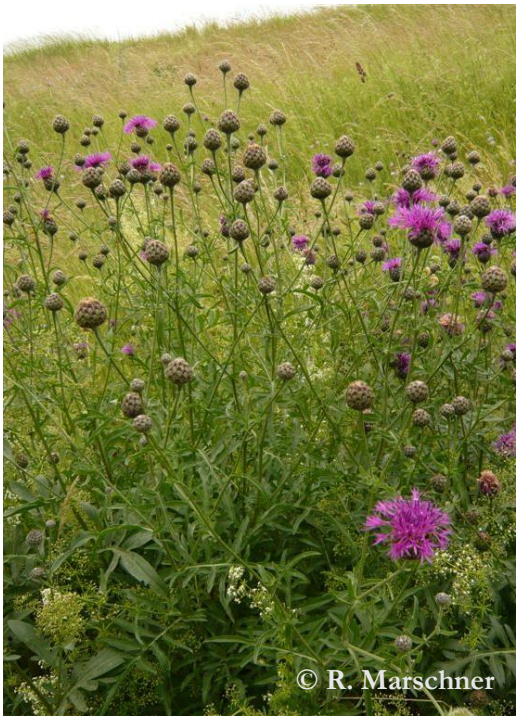
Centaurea jacea agg. wächst in Wiesen, trockenen und mageren Rasengesellschaften und z.T. entlang der gemähten Ränder von Wegen und Straßen auf frischen bis trockenen, nährstoffreichen und lehmigen Böden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis ca. 1850 m vor. *Centaurea jacea* agg. ist eine eurasiatisch-submediterrane Artengruppe.

Merkmale:

In der Artengruppe *Centaurea jacea* agg. werden 3 Unterarten eingeschlossen. Die Typusart des *Centaurea jacea* agg. ist eine ausdauernde Pflanze mit einer Wuchshöhe von bis zu 80 cm. Die Blütenkörbe bestehen aus rosa bis purpurnen Röhrenblüten (randlich stehen sterile und vergrößert Blüten) und stehen einzeln an den Astenden. Die Blütezeit reicht von Mai bis Oktober. Die unteren Blätter sind in einen Stiel verschmälert und buchtig bis entfernt gezähnt. Die Stängelblätter sind meist weniger stark eingeschnitten, lanzettlicher und stehen wechselständig. Die wechselständige Beblätterung unterscheidet diese Art u.a. von der Gattung *Knautia,* die zu den Caprifoliaceae gehört.

Centaurea scabiosa, Skabiosen-Flockenblume

Asteraceae, Korbblütler



Ökologie:

Centaurea scabiosa wächst in Halbtrocken- und Trockenrasen, mageren Weiden und an Rainen sowie an Wald- und Buschrändern auf trockenen, meist kalkhaltigen und lehmigen Böden (vor allem in Kalkgebieten!). Die Art kommt von der Ebene bis 2100 m vor. *Centaurea scabiosa* ist eine eurasiatisch-subozeanisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Centaurea scabiosa ist ausdauernd, meist reich verzweigt, mehrköpfig und wird bis zu 100 cm hoch. Auch bei dieser Art bestehen die Blütenkörbe aus purpurnen (randlich sterilen und stark vergrößerten) Röhrenblüten. Die Blütezeit reicht von Juli bis August. Die rauhaarigen Blätter fühlen sich etwas ledrig an, sind 1- bis 2-fach fiederteilig, wobei die unteren Blätter gestielt und die oberen am Stängel sitzend sind.

Cerastium arvense, Acker-Hornkraut

Caryophyllaceae, Nelkengewächse

Ökologie:

Cerastium arvense wächst in Pionierrasen, Trockenrasen, an Wegen, Böschungen und auf Mauern auf trockenen mageren, basenreichen und lehmigen bis sandigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1750 m vor. *Cerastium arvense* ist eine eurasiatisch-subozeanisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Cerastium arvense ist eine ausdauernde Art von bis zu 30 cm Höhe. Die Art besitzt weiße, ca. zu 1/3 ihrer Länge eingeschnittene Kronblätter (→ Unterschied zur Gattung *Stellaria*), die gleich lang oder doppelt so lang sind wie die Kelchblätter. Die Blütezeit reicht von April bis September. Die kurzhaarigen Blätter sind verschiedenartig, wenn auch meist linealisch und doppelt so lang (bis 3,5 cm) wie breit. In den Blattwinkeln sitzen sehr charakteristisch vegetative Kurztriebe (Blattbüschel). Der Stängel ist aufrecht, kurz abstehend behaart und im oberen Teil drüsig. Ebenso sind die Blütenstiele drüsig-flaumig.

Cerastium fontanum agg., Gewöhnliches Hornkraut

Caryophyllaceae, Nelkengewächse

Ökologie:

Cerastium fontanum agg. wächst in Wiesen, Weiden, an Wegrändern und auf Äckern auf frischen, nährstoffreichen und oft lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2400 m vor. *Cerastium fontanum* agg. ist kosmopolitisch verbreitet.

Merkmale:

Das *Cerastium fontanum* agg. ist eine formenreiche Gruppe mit mehreren und schwierig zu unterscheidenden Unterarten, die auch eine etwas unterschiedliche Verbreitung haben. In Bayern ist *C. holosteoides* die häufigste Art aus dieser Artengruppe. *Cerastium fontanum* agg. ist eine zweijährig bis ausdauernde, dunkelgrüne Art und wird bis 30 cm hoch. Die sterilen Triebe, die diese Art treibt, wurzeln oft am Boden. Die weißen Kronblätter sind kürzer als die Kelchblätter oder bis zu 1,5-mal so lang. Die Blütezeit reicht von Mai bis Oktober. Die Blätter sind länglich-eiförmig bis lanzettlich und sitzend ohne Blattbüschel in den Blattwinkeln. Der Blattrand ist leicht umgebogen. Die oberen Hochblätter besitzen einen Hautrand. Der Stängel als auch die Blätter sind abstehend behaart, z.T. mit Drüsenhaaren. Verwechslungsgefahr besteht mit der ähnlich aussehenden Gattung *Stellaria*. Ein gutes Unterscheidungsmerkmal ist: bei *Cerastium* sind die Kronblätter höchstens bis zur Mitte geteilt, bei *Stellaria* sind die Kronblätter über die Mitte (meist fast zum Grund) geteilt.

Chelidonium majus, Schöllkraut

Papaveraceae, Mohngewächse

Ökologie:

Chelidonium majus wächst in Schutt- und Unkrautgesellschaften und oft auch an Wegrändern, Mauern und Zäunen auf frischen, stickstoff- und nährstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 880 m vor. *Chelidonium majus* ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Chelidonium majus ist eine ausdauernde, giftige Art, die bis zu 60 cm hoch werden kann. Die gelben Blüten stehen doldig zusammen. Meist besitzt die Art 4 Kronblätter, die kreuzweise angeordnet sind und dadurch den falschen Anschein erwecken können, dass es sich um einen Kreuzblütler handelt! Die gesamte Pflanze besitzt gelb-orangen Milchsaft. Milchsaft ist typisch für die Familie der Mohngewächse. Die Blütezeit reicht von Mai bis September. Die blaugrünen Blätter sind unregelmäßig fiederteilig bis gefiedert. Die ganze Pflanze ist verzweigt und zerstreut abstehend behaart.

Chenopodium album, Weißer Gänsefuß

Amaranthaceae, Fuchsschwanzgewächse

Ökologie:

Chenopodium album wächst in Unkrautfluren, als Erstbesiedler von Schuttplätzen, an Wegen, in Gärten und Äckern auf nährstoff- und stickstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1100 m vor. *Chenopodium album* ist fast kosmopolitisch verbreitet.

Merkmale:

Chenopodium album ist eine einjährige Art, die bis zu 150 cm hoch werden kann. Die ganze Pflanze ist verzweigt und mehr oder weniger dicht mit Mehlstaub besetzt. Die Blütenstände sind endständig und sitzen auch in den Blattwinkeln. Sie sind rispig angeordnet und bestehen aus grünlichen „Blütenknäueln“ (→ auch bei *C. ficifolium*). Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die Blätter sind sehr variabel, meist rautenförmig bis eiförmig oder auch lanzettlich und unregelmäßig gezähnt bis gelappt. Der Stängel ist meist grün gestreift, z.T. rot überlaufen.

Cichorium intybus, Gewöhnliche Wegwarte

Asteraceae, Korbblütler

Ökologie:

Cichorium intybus wächst an Weg- und Straßenrändern, auf Äckern, Schuttplätzen und Weiden sowie in Unkrautgesellschaft auf frischen bis trockenen und nährstoffreichen Lehmböden. Die Art kommt von der Ebene bis 900 m vor. *Cichorium intybus* ist eine eurasiatisch-subozeanische-submediterrane Art.

Merkmale:

Cichorium intybus ist eine ausdauernde Art, die bis 130 cm hoch wird. Der Blütenkorb besteht nur aus Zungenblüten, die i. d. R. himmelblau sind (Farbstoff leicht wasserlöslich). Die Blütezeit reicht von Juli bis September. Die Grundblätter sind in einer Rosette angeordnet und gleichen einer Schrotsäge mit ihren groben und spitzen Zähnen. Die oberen Blätter sind meist ungeteilt und fast ganzrandig. Der Blattrand ist oft umgerollt. Der Mittelnerv der Blätter hat im Gegensatz zu *Crepis biennis* keine Röhren und kein Mark. Der Stängel ist sparrig verzweigt, kantig und häufig rauhaarig, kann aber auch kahl sein. Die Rosette kann mit *Taraxacum* verwechselt werden. Im Gegensatz zu *Taraxacum* sind die Seitennerven der Blätter bei *C. intybus* auch auf deren Oberseite sichtbar. Aus der Art *C. intybus* wurde der „Chicorée“ gezüchtet. Auch der Endiviensalat ist mit *C. intybus* verwandt.

Cirsium arvense, Acker-Kratzdistel

Asteraceae, Korbblütler

Ökologie:

Cirsium arvense wächst auf Äckern, Schuttplätzen, an Wegen und Ufern auf frischen, im Untergrund feuchten, nährstoff- und stickstoffreichen Lehmböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1350 m vor. *Cirsium arvense* ist eine nordisch-eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Cirsium arvense ist eine ausdauernde, sich auch über Ausläufer vermehrende und bis zu 120 cm hoch werdende Art. Die Blütenköpfe bestehen ausschließlich aus blass-purpurnen Röhrenblüten und sind meist in einem doligen-rispigen Blütenstand zusammengesetzt. Nicht selten sind die einzelnen Blütenköpfe zu mehreren am Ende der Stängel „zusammengeknäult“. Die Blütezeit reicht von Juli bis September. Die Blätter sind mehr oder weniger tief gesägt, selten auch fiederspaltig und dornig bewimpert. Die Blattoberseite ist dunkelgrün und kahl, während die Unterseite grünlich bis grau filzig ist. Die Stängelblätter sind nie stängelumfassend. Der ästige Stängel ist fast komplett kahl und nur im oberen Teil etwas wollig. Auch ist der Stängel ungeflügelt und stachellos.

Cirsium oleraceum, Kohldistel

Asteraceae, Korbblütler

Ökologie:

Cirsium oleraceum wächst in Feucht- und Naßwiesen, an Ufern, Quellen, in Staudenfluren und Auwäldern auf nassen, sehr nährstoffreichen und kalkig-humosen bis sandig-tonigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2000 m vor.
Cirsium oleraceum ist eine eurasiatisch(-kontinentale) Art.

Merkmale:

Cirsium oleraceum ist eine ausdauernde Art, die bis 150 cm hoch wird. Die Blütenköpfe sind zu mehreren „zusammengeknäult“ (endständig gehäuft) und bestehen aus hellgelben Röhrenblüten. Die Hochblätter sind ungeteilt, breit-eiförmig und umschließen oft den geknäulten Blütenstand. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die jungen Grundblätter sind oft ungeteilt. Die unteren Blätter sind fiederspaltig, während die oberen ungeteilt, gezähnt sowie herzförmig und stets stängelumfassend sind. Alle Blätter sind weichdornig, nicht stechend und kahl. Der Stängel ist gefurcht, hohl und kaum behaart.

Cirsium vulgare, Gewöhnliche Kratzdistel

Asteraceae, Korbblütler

Ökologie:

Cirsium vulgare wächst in Unkrautgesellschaften, an Wegen, Schuttplätzen, Waldschlägen sowie in Lichtungen auf feuchten und nährstoffreichen Lehmböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1350 m vor. *Cirsium vulgare* ist eine eurasiatisch-subozeanisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Cirsium vulgare ist eine ein- bis zweijährige, bis zu 150 cm hohe und etwas verzweigte Art, die im ersten Jahr eine kräftige Rosette bildet und erst im folgenden Jahr blüht. Die Blütenköpfe bestehen aus purpurnen Röhrenblüten und stehen einzeln am Ende der Äste. Die Hülle der blühenden Köpfe ist bis 5 cm lang. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die Blätter sind tief fiederspaltig. Die Blattzipfel sind 3-eckig, ungleich lang und lanzettlich. Oft stehen die 2 seitlichen Zipfel ab, so dass das Blatt eine „dreidimensionale“ Ausrichtung erhält. Die Spitze der Zipfel läuft in einen kräftigen, gelben Dorn aus. Die Blattoberseite ist dornhaarig und die Blattunterseite kraushaarig bis weißwollig. Der Stängel ist wollig behaart und dornig geflügelt.

Clematis vitalba, Gewöhnliche Waldrebe

Ranunculaceae, Hahnenfußgewächse

Ökologie:

Clematis vitalba wächst an Busch- und Waldrändern, in Waldlichtungen und Auwäldern auf frische, nährstoffreichen und oft auf kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1400 m vor. *Clematis vitalba* ist eine subatlantisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Clematis vitalba ist eine der wenigen Lianen (verholzte Kletterpflanzen) der heimischen Flora und kann bis zu 8 m hoch in Bäume hinauf wachsen. Die Blüten sitzen in Blattwinkeln als auch endständig an den Ästen und sind in einer Trugdolde oder Rispe organisiert. Die Blütenhüllblätter (Perigon) sind länglich, weiß, filzig behaart und oft zu viert vorhanden. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die Blätter sind unpaarig gefiedert. Die Blättchen, meist 3 oder 5, sind gestielt, länglich-eiförmig bis herzförmig und stehts grob gezähnt. Bei der ähnlichen, aber blau blühenden Art *C. alpina* sind die Blätter doppelt dreizählig, die Blättchen zugespitzter, meist stärker gezähnt und eleganter als bei *C. vitalba*.

Convallaria majalis, Maiglöckchen

Asparagaceae, Spargelgewächse

Ökologie:

Convallaria majalis wächst in Eichen- und Buchenwäldern und wird z.T. auch in Gärten angepflanzt. Die Art gedeiht auf trockenen bis frischen, nährstoffreichen und oft sandigen Lehmböden und kommt von der Ebene bis 1850 m vor. *Convallaria majalis* ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Convallaria majalis ist eine ausdauernde, Ausläufer treibende und bis zu 25 cm hoch werdende Art. Die Blüten sind lang gestielt und in einer einseitswendigen Traube angeordnet. Die 6 weißen Perigonblätter sind zu einer Glocke mit nach außen gebogenen Zipfeln verwachsen. Die Blüten duften sehr stark. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Im Herbst werden weithin sichtbare rote Beeren gebildet. Die Blätter sind breit-lanzettlich und gehen allmählich in den Blattstiel über. Im Austrieb umschließen die Blätter den Stängel und sind „zusammengerollt", bevor sich diese „ausfalten". Dies unterscheidet *Convallaria majalis* von *Allium ursinum*. Ebenso hat *Convallaria majalis* keinen ausgeprägten Geruch und riecht schon gar nicht nach Zwiebeln wie *Allium ursinum*.

Cornus sanguinea, Blutroter Hartriegel

Cornaceae, Hartriegelgewächse

Ökologie:

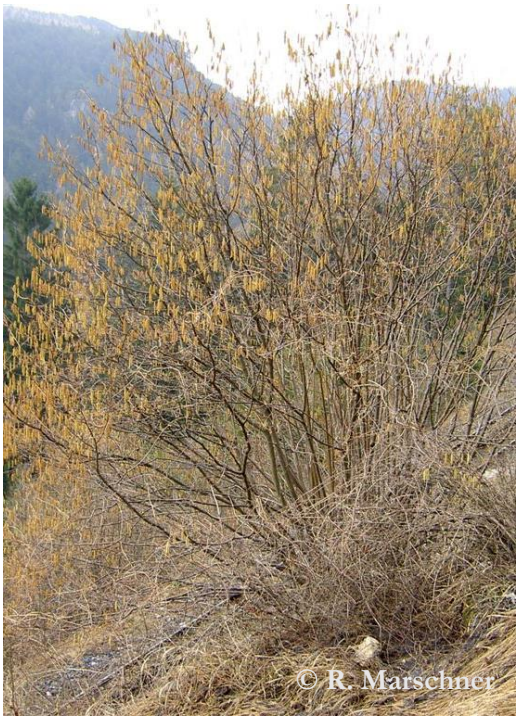
Cornus sanguinea wächst in Gebüschen, Hecken und Laubwälder auf frischen, nährstoffreichen und meist kalkhaltigen Lehmböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1000 m vor. *Cornus sanguinea* ist eine submediterran-subatlantische Art.

Merkmale:

Cornus sanguinea wächst als Strauch und wird bis 4 m hoch. Die Blüten sind weiß, 4-zählig und in doldigen Blütenständen organisiert. Die blauschwarzen Früchte sind kugelig und weißlich punktiert. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die gegenständigen Blätter sind breit-elliptisch, beidseitig grün und kurz behaart. Die Seitennervenpaare verlaufen bogig (sehr charakteristisch für die Gattung *Cornus*!). Im Herbst färben sich die Blätter leuchten rot. Die (einjährigen) Zweige sind im Herbst und Winter ebenfalls rot bis rotbraun gefärbt.

Corylus avellana, Gewöhnliche Haselnuss

Betulaceae, Birkengewächse



Ökologie:

Corylus avellana wächst in Gebüschen und ist z.T. „bestandsbildend“ in Hecken. Auch wächst die Art in Laubwäldern auf frischen, nährstoffreichen und oft lehmigen Böden. Die Art kommt bis in einer Höhe von 1400 m vor. *Corylus avellana* ist eine subatlantische Art.

Merkmale:

Corylus avellana ist ein bis 5 m hoch werdender Strauch mit glänzender Rinde. Die weiblichen Blüten sind in den Knospen versteckt, nur die roten Narben treten hervor. Die männlichen Blüten bilden die typischen Kätzchen aus, die vor dem Blattaustrieb erscheinen. Die Blütezeit reicht von Februar bis März. Die Frucht ist eine hartschalige Nuss, die bekannten und begehrten Haselnüsse. Die Blätter sind rundlich-herzförmig und zugespitzt sowie doppelt gesägt. Meist sind die Blätter hellgrün. Es gibt aber auch rotlaubige Varianten, die insbesondere in Gärten verbreitet sind.

Crepis biennis, Wiesen-Pippau

Asteraceae, Korbblütler

Ökologie:

Crepis biennis wächst in Wiesen und an Wegrändern auf frischen, nährstoffreichen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1300 m vor. *Crepis biennis* ist eine gemäßigt kontinentale Art.

Merkmale:

Crepis biennis ist eine ausdauernde und verzweigte Art von 120 cm Höhe. Die Blütenkörbe stehen aufrecht, sind vielblütig und bestehen nur aus gelben Zungenblüten (außen nicht rot). Unterhalb der Blütenköpfe ist der Stängel verdickt. Die Blütezeit reicht von Mai bis August. Die Blätter sind gras- bis dunkelgrün und buchtig gezähnt bis fiederspaltig. Die oberen Stängelblätter können ganzrandig sein. Der Blattgrund besitzt keine „Ohren“, die den Stängel „umschmiegen“ würden, wie dies bei der ähnlichen Art *C. capillaris* der Fall ist. Der Mittelnerv der Blätter weist im Gegensatz zu *Cichorium intybus* ein Mark auf. Der Stängel ist im unteren Teil meist bräunlich.

Cynosurus cristatus, Weisen-Kammgras

Poaceae, Süßgräser

Ökologie:

Cynosurus cristatus wächst in Wiesen und Weiden auf frischen, nährstoffreichen und oft lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1700 m vor. *Cynosurus cristatus* ist eine subatlantische bis submediterrane Art.

Merkmale:

Cynosurus cristatus ist ein bis zu 60 cm hohes Horstgras. Die gesamte Pflanze ist bläulich-grün und kahl. Der Blütenstand ist eine Ährenrispe und zweizeilig angeordnet. Besonders charakteristisch ist der „Kamm“, ein steriles Ährchen in der Form eines Kamms am Grund eines jeden fertilen Ährchens. Die Blütezeit reicht von Juni bis Juli. Die Blätter sind bis zu 3 mm breit, oberseits deutlich gerillt und unterseits etwas glänzend. Die unteren Blattscheiden sind gelblich gestreift bis gelbbraun. Im Gegensatz zu dieser Art hat *Lolium* rötliche Grundscheiden. Die Blatthäutchen haben seitliche „Eckzähne“.

Dactylis glomerata agg., Knäuelgras

Poaceae, Süßgräser

Ökologie:

Dactylis glomerata agg. wächst in Wiesen, Unkrautgesellschaften, an Wegen und in feuchten Waldschlägen auf frischen bis feuchten, nährstoff- und stickstoffreichen Böden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 1950 m vor. *Dactylis glomerata* agg. ist eine eurasiatische Artengruppe.

Merkmale:

Die Arten des *Dactylis glomerata* agg. in Bayern sind graugrün, vollständig kahl, werden bis zu 120 cm hoch und wachsen als Horstgräser. Die Rispe steht aufrecht mit einzelnen, starr abstehenden Ästen. An diesen sind die Ährchen zu dichten Knäueln zusammengedrückt. Diese sind z.T. rötlich überlaufen. Die Deckspelzen sind auf dem Kiel lang bewimpert. Die Blätter sind bis zu 15 mm breit und haben für dieses Gras sehr typisch in manchen Abschnitten eine gewellte Blattspreite. Die Blätter als auch die Blattscheide sind scharf gekielt. Letztere sind platt zusammengedrückt, was auch in vegetativem Zustand ein untrügerisches Merkmal für diese Art ist.

Daphne mezereum, Gewöhnlicher Seidelbast

Thymelaeaceae, Seidelbastgewächse

Ökologie:

Daphne mezereum wächst in Laubwaldgesellschaften auf frischen bis feuchten, nährstoffreichen und kalkhaltigen Verwitterungsböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1880 m vor. *Daphne mezereum* ist eine eurasiatisch(-kontinentale) Art.

Merkmale:

Daphne mezereum ist ein kleiner Strauch und wird bis zu 125 cm hoch. Die rosa, süßlich duftenden (giftig!) Blüten erscheinen vor den Blättern und stehen bis zu viert in den vorjährigen Blattachseln zusammen. Die Blütezeit liegt im März. Später im Jahr erscheinen dann rote Beeren. Die Blätter sind lanzettlich, 2-6 cm lang und am Grund keilförmig-verschmälert. Die Pflanze ist nur im oberen Teil an der Spitze beblättert und behaart.

Daucus carota, Wilde Möhre

Apiaceae, Doldenblütler

Ökologie:

Daucus carota wächst in Wiesen und Magerrasen, Ruderalgesellschaften, an Wegen und Dämmen auf frischen, nährstoffreichen und meist lehmigen bis tonigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1000 m vor. *Daucus carota* ist eine eurasiatsich-subozeanisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Daucus carota ist eine zweijährige bis zu 100 cm hoch werdende Pflanze. Die Dolde trägt weiße Blüten und oft (nicht immer!) in der Mitte eine oder ein paar schwarze, sterile Blüten. Zur Fruchtreife rollt sich die Dolde nestartig zusammen. Die Früchte sind länglich und mit Stacheln versehen, die in 4 Reihen stehen. Die stark nach Karotte riechenden Blätter sind 2- bis 3-fach gefiedert und im Umriss schmal 3-eckig sowie oft borstig und abstehend behaart. Im Gegensatz zu *Carum carvi* besitzt *Daucus carota* keine „Kreuzfiedern“ (→ *Carum carvi*). Der Stängel ist gefurcht und steifhaarig und nur sehr selten kahl.

Deschampsia cespitosa agg., Rasen-Schmiele

Poaceae, Süßgräser

Ökologie:

Deschampsia cespitosa agg. wächst in Feuchtwiesen, Wäldern und an Quellen auf feuchten bis nassen, nährstoffreichen und oft kalkarmen und verdichteten Böden. Die Artengruppe kommt von der Ebene 2350 m vor. *Deschampsia cespitosa* agg. ist eine nordisch-eurasiatische Artengruppe.

Merkmale:

In dem *Deschampsia cespitosa* agg. sind viele Unterarten enthalten. In Bayern sind dies wintergrüne, ausdauernde Horstgräser mit einer Höhe von bis zu 100 cm. Die Rispe ist bis zu 40 cm lang und breit-pyramidenförmig, deren abstehende Äste sehr rau sind. Die Ährchen sind bis 4 mm lang und 2- bis 3-blütig. Die Granne der Deckspelze ist genauso lang wie diese oder kürzer. Die steif abstehenden Blätter sind bis 6 mm breit und sind auf der Oberseite sehr auffällig und tief gerillt. Diese Rillen sind scharf gekielt, weshalb sich das Blatt dadurch sehr rau anfühlt. Im Durchlicht zeigt das Blatt daher ein Palisadenmuster. Nicht selten ist das Blatt gefaltet und rollt sich bei Trockenheit ein. Der Blattrand ist sehr scharfkantig und schneidend. Das Blatthäutchen ist 6-8 mm lang.
An den dichten, großen Horsten und den derben, rauen, im Gegenlicht „gestreift“ scheinenden Blättern ist die Rasen-Schmiele auch vegetativ unverkennbar.

Deschampsia flexuosa, Draht-Schmiele

Poaceae, Süßgräser

Ökologie:

Deschampsia flexuosa wächst in Laub- und Nadelwäldern, Heiden, Kahlschlägen und auf mageren Weiden auf trockeneren, sauren, nährstoff- sowie kalkarmen und meist sandigen Rohhumusböden. Die Art kommt von der Ebene bis 2250 m vor. *Deschampsia flexuosa* ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Deschampsia flexuosa ist eine ausdauernde, lockerrasige bzw. lockere Horste bildende und bis 70 cm hoch werdende Art. Die Rispe hat meist rot überlaufende, geschlängelte (siehe rechtes Bild), abstehende Äste, die oft sehr rau sind. Die Ährchen sind bis 5 mm, 2-blütig und haben eine begrannte Deckspelze, deren Granne etwa doppelt so lang wie die Deckspelze selbst ist. Die Blätter sind im Querschnitt 6-kantig, sehr dünn („drahtig“) und glatt sowie ölig glänzend. Das Blatthäutchen ist mittig eingekerbt und bis 2 mm lang. Die Grundblätter sind oft borstenförmig und stehen in dichten Horsten zusammen. Der Stängelgrund ist oft dunkelrot.

Dianthus carthusianorum, Kartäuser-Nelke

Caryophyllaceae, Nelkengewächse

Ökologie:

Dianthus carthusianorum wächst in Trockenrasen, an Waldrändern, Böschungen und sonnigen Hängen auf trockenen und oft kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1000 m vor. *Dianthus carthusianorum* ist eine submediterrane Art.

Merkmale:

Dianthus carthusianorum ist eine ausdauernde, meist unverzweigte und bis 50 cm hoch werdende Art mit vielen sterilen Trieben. Die purpurnen Blüten sind endständig und meist zu sechst in einem kopfigen Blütenstand zusammengesetzt. Die häutigen Hochblätter sind braun. Die Kronblätter sind vorn gezähnt. Die Blätter sind linealisch, bis ca. 3 mm breit und spitz. Im Gegensatz zu der ähnlichen Art *D. sylvestris*, bei der der Blattrand glatt und das Blatt selbst 3-nervig ist, ist der Blattrand bei *D. carthusianorum* rau und das Blatt 5-nervig. Die Laubblattscheide ist 2- bis 4-mal so lang wie die Blattbreite. Der Stängel ist kahl.

Draba verna agg. Frühlings-Hungerblümchen

Brassicaceae, Kreuzblütler

Ökologie:

Draba verna agg. wächst in Pioniergesellschaften, Pflasterfugen, Trockenrasen, auf Äckern und an Wegen auf trockenen bis frischen, meist nährstoffärmeren und offenen Böden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 950 m vor. *Draba verna* agg. ist eine eurasiatisch-mediterrane Artengruppe.

Merkmale:

Die Typusart des *Draba verna* agg. (Syn. *Erophila verna*) ist einjährig und wird bis zu 15 cm hoch. Der traubige Blütenstand besteht aus einzeln, gestielten Blüten, deren Kronblätter weiß sowie z.T. auch rötlich und bis zur Mitte 2-teilig sind. Die Schötchen sind oval und kahl. Ihr Länge/Breite-Verhältnis liegt zwischen dem für Schoten und Schötchen, was die Gattungsbestimmung für Anfänger erschwert. Die Blätter sind alle grundständig, rosettig angeordnet und verkehrt-eiförmig bis lanzettlich. Nicht selten sind die Blätter auch behaart (mit bis zu 4-strahligen Sternhaaren, subsp. *verna;* mit einfachen Haaren, subsp. *praecox*). Aus der grundständigen Rosette können mehrere Stängel herauswachsen.

Dryopteris carthusiana agg., Gewöhnlicher Dornfarn

Dryopteridaceae, Wurmfarngewächse

Ökologie:

Dryopteris carthusiana agg. wächst in Laub- und Nadelwäldern, vor allem in Eichen- und Kiefernwäldern, als auch in Erlenbruchwäldern, in Heiden und an Rändern von Mooren auf frischen bis feuchten, nährstoff- und basenarmen, oft humosen und sauren Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2600 m vor. *Dryopteris carthusiana* agg. ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Das *Dryopteris carthusiana* agg. (Syn. *D. spinulosa*) beinhaltet ausdauernde Arten mit hellgrünen und bis zu 90 cm langen Wedeln. Diese sind im Umriss länglich-eiförmig, kahl und 2- bis 3-fach gefiedert. An den Blattstielen als auch der Spindel sind spärlich Spreuschuppen zu finden. Dabei ist der Stiel genauso lang oder länger als die Blattspreite. Die Blattzähne haben grannenähnliche Spitzen. Die Sori sitzen zweireihig an der Blattunterseite und berühren sich nicht zur Reife (im Juli bzw. August).

Dryopteris filix-mas agg., Gewöhnlicher Wurmfarn

Dryopteridaceae, Wurmfarngewächse

Ökologie:

Dryopteris filix-mas agg. wächst in Laub- und Nadelwäldern, in Hochstaudenfluren der subalpinen Stufe als auch in Bergwiesen auf frischen bis feuchten , nährstoffreichen, humosen Böden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 1750m vor. *Dryopteris filix-mas* agg. ist eine eurasiatisch-subozeanische Artengruppe.

Merkmale:

Das *Dryopteris filix-mas* agg. besteht aus ausdauernden Arten mit bis zu 120 cm langen Wedeln, die aus einem ein- oder mehrköpfigen Grundstock herauswachsen. Die Wedel sind im Umriss elliptisch-lanzettlich (Fiederpaare zur Basis hin deutlich verschmälernd!), hellgrün und 1-fach gefiedert. Die Fiederspindel ist an der Basis grün. Der Stiel ist 1/4 bis 1/3 so lang wie die Spreite und besitzt im Querschnitt 4-7 Gefäßbündel. Im Vergleich dazu hat die ähnliche Art *Athyrium filix-femina* 2 Gefäßbündel. Letztere Art ist auch 2- bis 3-fach gefiedert.

Echium vulgare, Gewöhnlicher Natternkopf

Boraginaceae, Raublattgewächse

Ökologie:

Echium vulgare wächst in Unkraut- und Schuttgesellschaften, Trockenrasen, an Wegen und Acker- als auch an Straßenrändern auf warmen, trockenen, nährstoff- und oft auch humusarmen sowie sehr mineralischen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1000 m vor. *Echium vulgare* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Echium vulgare ist eine zweijährige Art, die bis zu 100 cm hoch wird. Im ersten Jahr bildet die Art eine am Boden anliegende Rosette. Die Blüten sind zu einem meist einseitswendigen, walzenförmigen Blütenstand zusammengesetzt (Wirtel, typ. Blütenstandstyp der Boraginaceae) und blühen von unten nach oben auf. Die Kronblätter sind 5-zählig, violettblau, seltener rötlich und bilden einen 2-lippigen Rachen, der bis 20 mm lang ist. Die Staubblätter hängen gut sichtbar heraus. Die Blütezeit reicht von Mai bis Oktober. Die Blätter sind in einer grundständigen Rosette (bis zu 30 cm lange Blätter!) angeordnet und am Stängel aufsteigend beblättert. Die Stängelblätter sind sitzend, schmal-lanzettlich und am Grund abgerundet, umfassen den Stängel aber nicht. Die ganze Pflanze ist dicht mit Borstenhaaren besetzt. Ähnlichkeit besteht zu *Anchusa officinalis*, der Gemeinen Ochsenzunge, deren oberen Blätter aber stets stängelumfassend sind.

Epilobium angustifolium, Schmalblättriges Weidenröschen

Onagraceae, Nachtkerzengewächse

Ökologie:

Epilobium angustifolium wächst in Kahlschlägen, Waldlichtungen, Staudenfluren, an Waldwegen und Ufern auf frischen, nährstoff- und stickstoffreichen, kalkfreien und humosen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1850 m vor. *Epilobium angustifolium* ist eine eurasiatisch-nordische Art.

Merkmale:

Epilobium angustifolium ist eine ausdauernde und aufrecht wachsende Art, die bis zu 150 cm hoch wird. Die gesamte Pflanze ist kahl. Die rosa bis purpurnen Blüten stehen in einer langen, endständigen Traube zusammen. Die Kronblätter sind bis 15 mm lang und verkehrt-eiförmig. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die Blätter sind lanzettlich, ganzrandig, wechselständig angeordnet und sitzend oder kurz gestielt. Was als Blütenstiel scheint, ist tatsächlich der unterständige, längliche Fruchtknoten. Der Blattrand ist nach unten gebogen. Die Blattunterseite ist blaugrün und netzartig durch die im rechten Winkel zum Mittelnerv des Blattes angeordneten Seitennerven. Der Stängel ist rund oder leicht kantig und meistens unverzweigt.

Equisetum arvense, Acker-Schachtelhalm

Equisetaceae, Schachtelhalmgewächse

Ökologie:

Equisetum arvense wächst in Pionier- und Unkrautgesellschaften, z.T. in Wiesen, Äckern, an Wegrändern und Gräben auf offenen, im Untergrund feuchten, nährstoffreichen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1550 m vor. *Equisetum arvense* ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Equisetum arvense ist eine ausdauernde Pflanze, die bis zu 20 cm hohe fertile und bis zu 50 cm hohe sterile Triebe ausbildet. Erstere sind gelb-braun und bis 5 mm dick. Letztere sind grün, bis 3 mm dick und haben in Quirlen angeordnete Äste (siehe Bilder). Diese Quirläste sind i. d. R. 4-kantig, in einzelne Glieder unterteilt und unverzweigt. Der Stängel der sterilen Sprosse hat bis zu 20 Längsrippen. Die obere Stängelscheide (wie eine „Krone“ aussehend) ist kürzer als das unterste Astglied (das „Ärmchen“). Die Stängelscheide hat auch schwarze Zähne („Zacken der Krone“). Durch unterirdische Ausläufer bildet *Equisetum arvense* oft Herden.

Erigeron canadensis, Kanadisches Berufskraut

Asteraceae, Korbblütler

Ökologie:

Erigeron canadensis wächst in Unkrautgesellschaften, Äckern, Brachen, an Wegen, Dämmen und Schuttplätzen auf trockenen bis frischen, nährstoffreichen und rohen, offenen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1200 m vor. *Erigeron canadensis* ist eine nordamerikanische Art und fast kosmopolitisch verbreitet.

Merkmale:

Erigeron canadensis (= *Conyza canadensis*) ist eine ein- bis zweijährige und bis zu 80 cm hoch wachsende Pflanze. Die Blütenköpfchen stehen in einer stark verlängerten Rispe zusammen. Die Hüllblätter sind kahl oder nur wenig behaart. Die äußeren Zungenblüten sind sehr kurz und weiß bis rötlich. Die Blätter sind lanzettlich, ganzrandig bis gezähnt (obere ganzrandig), rauhaarig und bilden oft eine vielblättrige Rosette. Der Blattrand ist abstehend bewimpert. Der Stängel ist gerippt und abstehend steifhaarig.

Euonymus europaeus, Europäisches Pfaffenhütchen

Celastraceae, Spindelstrauchgewächse

Ökologie:

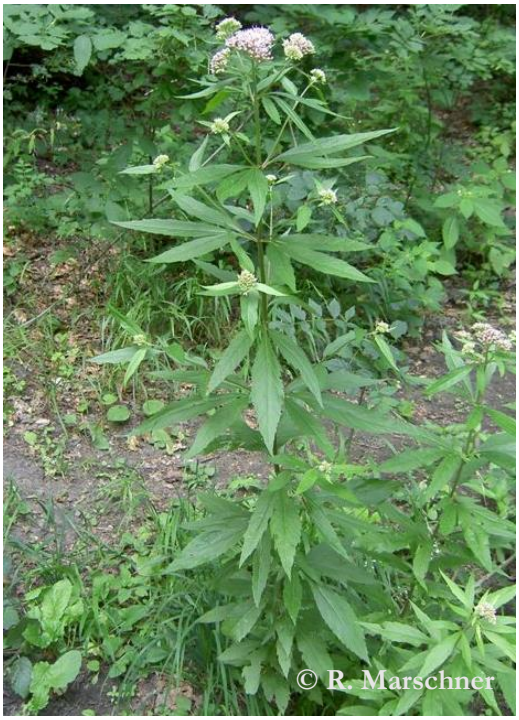
Euonymus europaeus wächst in Hecken, Auwäldern und Waldmantelgesellschaften auf frischen, nährstoffreichen und oft kalkhaltigen Lehmböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1100 m vor. *Euonymus europaeus* ist eine subatlantisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Euonymus europaeus ist ein bis zu 5 m hoher Strauch. Die Blüten bestehen aus 4 länglichen und grünlich-weißen Kronblättern. Die bekannten roten Früchte bestehen aus einer 4-teiligen Kapsel, die den Samen, der von einem orangenen Samenmantel umgeben ist, umhüllt. Die Blätter sind breit-lanzettlich, fein gezähnt und kahl. Junge Zweige sind 4-kantig und etwas geflügelt und stets grün.

Eupatorium cannabinum, Wasserdost

Asteraceae, Korbblütler



Ökologie:

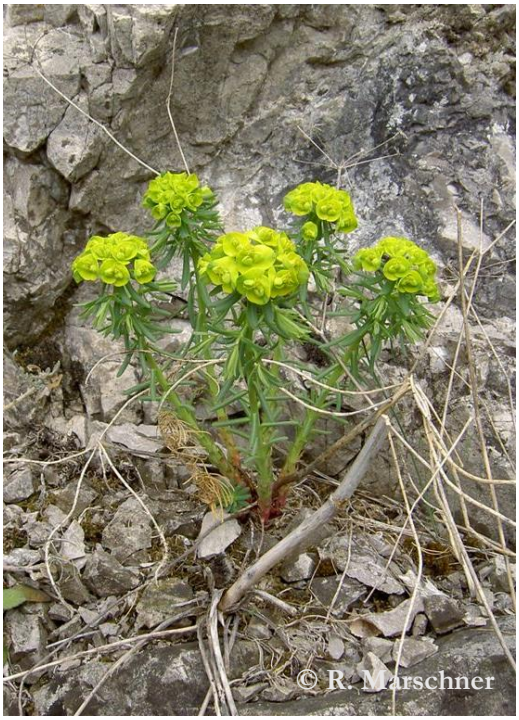
Eupatorium cannabinum wächst in Schlagfluren, Säumen und Lichtungen von Wäldern, an Wegen, Böschungen und Ufern sowie an Gräben auf feuchten, nährstoffreichen sowie kalkhaltigen Lehm- und Tonböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1000 m vor. *Eupatorium cannabinum* ist eine eurasiatisch-subozeanisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Eupatorium cannabinum ist eine Staude von bis zu 150 cm Höhe. Der Blütenstand ist eine schirmartige Doldentraube. Die Blütenköpfe bestehen nur aus 4-6 rosa Röhrenblüten. Die Blätter sind meist 3-teilig mit gestielten oder z.T. verwachsenen Teilblättern und sitzen gegenständig am Stängel. Die Blätter sind oberseits weichhaarig, unterseits drüsenhaarig und am Blattrand gesägt. Der Stängel ist dicht abstehend mit kurzen Haaren besetzt.

Euphorbia cyparissias, Zypressen-Wolfsmilch

Euphorbiaceae, Wolfsmilchgewächse



Ökologie:

Euphorbia cyparissias wächst in Trockenrasen, an Wegen, Rainen, Böschungen und an offenen Bodenstellen auf trockeneren, basenreicheren, meist kalkhaltigen, lockeren und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2200 m vor. *Euphorbia cyparissias* ist eine submediterrane Art.

Merkmale:

Euphorbia cyparissias ist eine ausdauernde, am Grund etwas verholzende bis 50 cm hoch werdende Art. Der Blütenstand (Cyathium) besteht aus bis zu 20 Strahlen, die z.T. einmal verzweigt sind. Der Hüllchenbecher hat sichelförmige, gelbe Drüsen. Unter dem Blütenstand gibt es abstehende, sterile Seitentriebe. Die ganzrandigen Blätter sind linealisch-lanzettlich bis 3 cm lang und bis 3 mm breit sowie am Grund verschmälernd. Die gesamte Pflanze hat (giftigen) Milchsaft.

Euphorbia helioscopia, Sonnwend-Wolfsmilch

Euphorbiaceae, Wolfsmilchgewächse

Ökologie:

Euphorbia helioscopia wächst in Ackerunkrautgesellschaften auf frischen, nährstoffreichen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 950 m vor. *Euphorbia helioscopia* ist eine mediterran-submediterran-eurasiatisch-ozeanische Art.

Merkmale:

Euphorbia helioscopia ist eine einjährige bis zu 30 cm hoch werdende Pflanze. Der Blütenstand (Cyathium) besteht aus bis zu 5 Strahlen. Der Hüllbecher besitzt ovale, gelbe Drüsen. Die Frucht hat keine Warzen. Die Blütezeit reicht von April bis Oktober. Die im vorderen Teil kreisrunden Blätter sind wechselständig angeordnet und fein gezähnt. Der Blattgrund ist keilförmig verschmälert. Oft fallen die unteren Blätter früh ab. Der Stängel ist aufrecht, oft verzweigt und kahl oder zerstreut behaart.

Fagus sylvatica, Rot-Buche

Fagaceae, Buchengewächse

Ökologie:

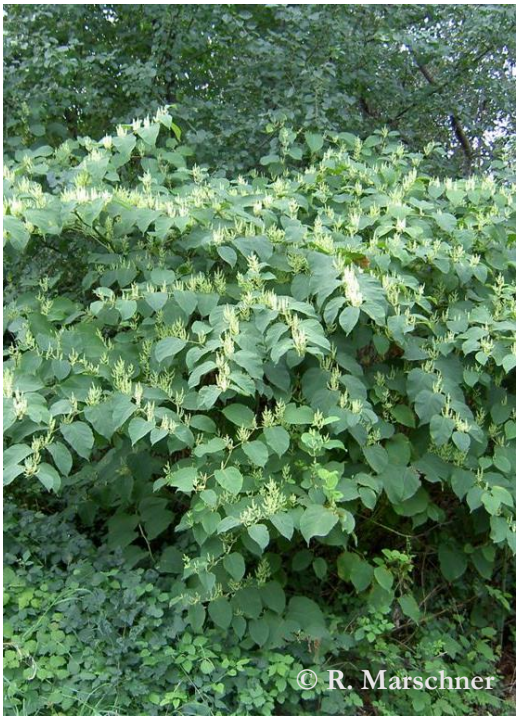
Fagus sylvatica ist in vielen Wäldern bestandsbildend und wächst auf frischen, nährstoffreichen, lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1500 m vor. *Fagus sylvatica* ist eine subatlantisch bis submediterrane Art.

Merkmale:

Fagus sylvatica ist ein bis zu 40 m hoher Baum mit glatter und grauer Rinde. Die männlichen, kugeligen Blüten sind vielblütig. Die weiblichen Blüten sind 2-blütig und gestielt. Die Blütezeit reicht von April bis Mai. Die Früchte (Bucheckern) sind 3-kantige Nüsse. Die Blätter sind elliptisch bis eiförmig, fast ganzrandig (→ *Carpinus betulus*) und in der Jugend seidig behaart.

Fallopia japonica, Japan-Knöterich

Polygonaceae, Knöterichgewächse



Ökologie:

Fallopia japonica wächst oft an Ufern, in Gärten und Weidengebüschen auf nassen, z.T. auch überfluteten, nährstoffreichen und meist kalkarmen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1200 m vor. *Fallopia japonica* ist eine ostasiatische Art mit subozeanischer Verbreitungstendenzen, die bei uns gartenbaulich eingeführt wurde und sich invasiv verbreitet.

Merkmale:

Fallopia japonica ist eine ausdauernde, sehr schnell wachsende sowie halb-krautige Pflanze, die bis zu 4 m hoch wird. Durch Rhizome erfährt die Art eine starke vegetative Verbreitung und die zur raschen Herdenbildung führt. Der Blütenstand ist verzweigt und besteht aus weißlichen Blüten. Die Blütezeit reicht von August bis September. Die Blätter sind breit-eiförmig und bis zu 10 cm lang sowie zugespitzt. Die Blattbasis ist bei der reinen Art waagerecht gestutzt. Der Stängel ist bis zu 5 cm dick und „bambusähnlich“, oft dunkelrot-gefleckt und verzweigt. Die Art bildet Hybriden mit *F. sachalinensis,* die unter dem Namen *Fallopia x bohemica* geführt werden. *F. sachalinensis* unterscheidet sich von *Fallopia japonica* durch einen herzförmigen Blattgrund und Haare auf den Nerven der Blattunterseite. Auch sind die Blätter mit bis zu 45 cm deutlich größer. *Fallopia x bohemica* steht in den Merkmalen zwischen beiden Arten.

Festuca rubra agg., Rot-Schwingel

Poaceae, Süßgräser

Ökologie:

Festuca rubra agg. wächst auf Wiesen, Weiden, in Grasfluren, an Wegen und Waldrändern auf frischen Böden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 2000 m vor. *Festuca rubra* agg. ist eine nordisch-eurasiatische Artengruppe und mittlerweile circumpolar verbreitet.

Merkmale:

Festuca rubra agg. ist eine formenreiche Artengruppe mit min. 5 Kleinarten. Diese unterscheiden sich auch standörtlichen. I. d. R. sind die Arten des *Festuca rubra* agg. ausdauernde und ausläufertreibende Gräser mit einer Wuchshöhe von bis zu 100 cm. Die Pflanze ist frischgrün und kahl. Die Rispe ist bis 15 cm lang. Die Rispenäste stehen zur Blütezeit von Juni bis Oktober ab. Die Ährchen sind bis zu 12 mm lang und oft rötlich überlaufen. Die Deckspelze ist begrannt oder stachelspitzig. Die unteren Blätter sind borstig und die unteren Blattscheiden braunrot und zerfasernd. Die Halmblätter sind flach und bis 3 mm breit. Am Blattgrund gibt es 2 seitliche Öhrchen.

Ficaria verna s. str., Knöllchen-Scharbockskraut

Ranunculaceae, Hahnenfußgewächse

Ökologie:

Ficaria verna s. str. wächst in Laubwäldern, Obstgärten, Hecken und Parkanlagen auf frischen bis feuchten, nährstoff- und basenreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 800 m vor.

Merkmale:

Ficaria verna s. str. ist als Geophyt eine ausdauernde Art und wird bis zu 15 cm hoch. Die Blüten bestehen aus bis zu 11 gelben Kronblätter und meist aus 3 Kelchblättern. Die Blütezeit reicht von März bis Mai. Die glänzenden Blätter sind herzförmig und gezähnt bis ganzrandig. Die Grundblätter sind lang gestielt. Der Stängel ist niederliegend bis aufsteigend und mehrblättrig. In den Blattwinkeln werden oft Brutknöllchen gebildet.

Filipendula ulmaria, Echtes Mädesüß

Rosaceae, Rosengewächse

Ökologie:

Filipendula ulmaria wächst an Ufern, in Feuchtwiesen und Hochstaudengesellschaften auf nassen, nährstoffreichen und oft humosen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1400 m vor. *Filipendula ulmaria* ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Filipendula ulmaria ist eine Staude von bis zu 200 cm Höhe. Die kleinen, weißen und süßlich duftenden Blüten stehen in einer stark verzweigten Spirre zusammen. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die Blätter sind unterbrochen gefiedert und haben bis zu 5 Fiederpaare, die einen großen Endabschnitt aufweisen. Zwischen den Fiederpaaren sitzen zusätzliche, kleine Teilblätter. Zerriebene Blätter riechen stark nach ätherischen Ölen. Der Stängel ist im oberen Teil oft verzweigt.

Fragaria vesca, Wald-Erdbeere

Rosaceae, Rosengewächse

Ökologie:

Fragaria vesca wächst an Waldrändern und –wegen, auf Kahlschlägen und Verlichtungen auf frischen, nährstoff- und stickstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2200 m vor. *Fragaria vesca* ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Fragaria vesca ist eine ausdauernde Art mit langen oberirdische Ausläufer, die bis zu 20 cm hoch wird. Die Blüten sind weiß, zwittrig und stehen in einem doldigen Blütenstand zusammen. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blütenstiele sind anliegend behaart. Die Früchte sind die bekannten und schmackhaften Walderdbeeren (eigentlich eine Sammelnussfrucht). Die Blätter sind unterseits anliegend behaart, grundständig, lang gestielt und 3-teilig. Die Teilblätter sind verkehrt eiförmig und gezähnt. Die seitlichen Teilblätter sind ungestielt. Der Endzahn am Blattrand der Teilblätter ist genauso lang wie die Nachbarzähne. Stängel und Blattstiele sind abstehend behaart. *Fragaria vesca* ist ähnlich zu *F. moschata* und *F. viridis*. Die Art *F. moschata* hat aber abstehend behaarte Blütenstiele, Blattunterseiten und lang abstehend behaarte Stängel und Blütenstiele sowie kurz gestielte, seitliche Teilblätter. Die Pflanzen sind auch insgesamt größer als bei *F. vesca*. Die Blätter von *F. viridis* haben einen kleineren Endzahn als die Nachbarzähne, einen silbrigen Blattrand und ungestielte seitliche Teilblätter.

Frangula alnus, Faulbaum

Rhamnaceae, Kreuzdorngewächse

Ökologie:

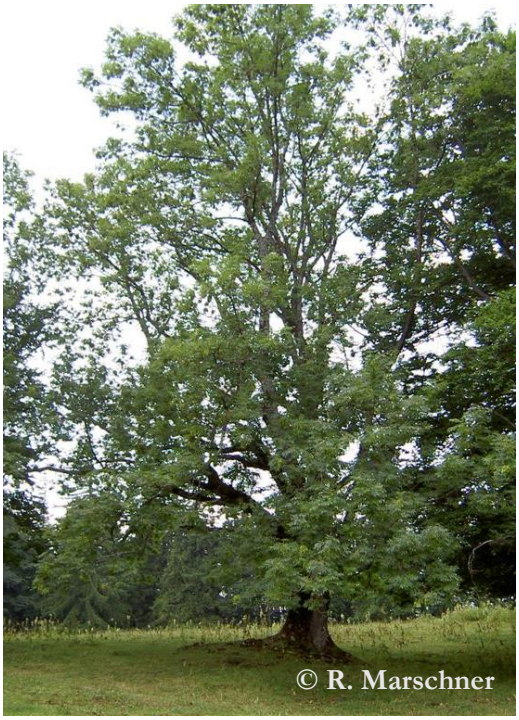
Frangula alnus wächst in Erlenbruchwäldern, Gebüschen, Kiefern-, Eichen- und Eichen-Buchen-Wäldern als auch in Mooren auf feuchten bis nassen, nährstoffarmen und meist sauren Böden und ist ein Wechselfeuchtezeiger. Die Art kommt von der Ebene bis 1000 m vor. *Frangula alnus* ist eine nordisch-eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Frangula alnus ist ein bis zu 4 m hoher und dornenloser Strauch. Die Blüten (5 Kron- und Kelchblätter) sind grünlichweiß und stehen in den Blattwinkeln. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die kleinen, kugeligen Früchte färben sich zur Reifezeit von rot zu schwarz. Die wechselständigen Blätter sind oval bis rundlich eiförmig und ganzrandig. Auf der Ober- und Unterseite gibt es bis zu 12 hervorstehende Seitennerven. Die zerriebene, frische Rinde ist übelriechend. Der Trivialname „Pulverholz“ verweist auf die frühere Verwendung der aus dem Faulbaum gewonnenen Holzkohle für die Herstellung von Schwarzpulver.

Fraxinus excelsior, Gewöhnliche Esche

Oleaceae, Ölbaumgewächse



Ökologie:

Fraxinus excelsior wächst in Au- und Schluchtwäldern, in denen sie oft bestandsbildend ist, auf feuchten, nährstoffreichen Ton- und Lehmböden. Ebenso kommt die Art in Laubmischwäldern, an Bächen, Flüssen von der Ebene bis 1350 m vor. *Fraxinus excelsior* ist eine subatlantisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Fraxinus excelsior ist ein bis zu 40 m hoher Baum. Die Blüten erscheinen vor dem Blattaustrieb in büscheligen Rispen. Die Blütezeit reicht von April bis Mai. Die Blätter sind gegenständig, unpaarig gefiedert und bestehen aus kleinen und scharf gesägten Fiederblättchen. Die starke Nervatur an der Blattunterseite ist etwas filzig. Die Knospen sind für die Art sehr typisch schwarz gefärbt und kantig bis spitz.

Galeobdolon luteum agg., Echte Goldnessel

Lamiaceae, Lippenblütler

Ökologie:

Galeobdolon luteum agg. wächst in Laubmisch- und Auwäldern und in Hochstauden-Gebüschen auf frischen bis feuchten, nährstoffreichen Lehmböden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 1000 m vor. *Galeobdolon luteum* agg. ist eine subatlantisch-submediterrane Artengruppe.

Merkmale:

Unter *Galeobdolon luteum* agg. (= *Lamium galeobdolon, Lamiastrum galeobdolon*) werden 4 Unterarten zusammengefasst. Die Typusart des *Galeobdolon luteum* agg. ist eine ausdauernde, bis zu 60 cm hoch (Blütenstand) wachsende Pflanze mit langen Ausläufern. Die gelben Blüten stehen in den Blattwinkeln in Quirlen angeordnet zusammen. Die Unterlippe hat meist rötliche Flecken. Die Blütezeit reicht von April bis Juni. Die Blätter sind rundlich bis eiförmig und unregelmäßig grob gesägt. Ebenso sind sie zerstreut sowie anliegend behaart und weisen oft eine ringförmige, weiße Zeichnung auf. Die Blätter der Ausläufer sind gestielt. Der Stängel ist 4-kantig und im unteren Teil dicht, im oberen Teil nur zerstreut behaart. In Gärten wird häufig eine sehr wüchsige, panaschierte Form (fo. *argentatum*) angepflanzt, die z.T. verwildert.

Galinsoga parviflora, Kleinblütiges Franzosenkraut

Asteraceae, Korbblütler

Ökologie:

Galinsoga parviflora wächst in Ackerunkrautgesellschaften, Gärten, auf Ödland und z.T. auch an Straßenrändern auf frischen bis trockenen, stickstoff- und nährstoffreichen, sandigen Lehmböden. Die Art kommt von der Ebene bis 700 m vor. *Galinsoga parviflora* stammt aus Südamerika, ist aber mittlerweile weltweit verbreitet.

Merkmale:

Galinsoga parviflora ist eine einjährige und bis zu 80 cm hoch wachsende Art. Die kleinen, bis 5 mm breiten und fast kugeligen Blütenköpfchen sind lang gestielt und stehen in end- und blattwinkelständigen Trugdolden zusammen. Die Zungenblüten (meist 5) sind weiß. Die Röhrenblüten sind gelb. Die gegenständigen Blätter sind herzeiförmig und spitz gezähnt sowie auf den Nerven der Blattunterseite und am Rand behaart, sonst kahl (→ *Galinsoga quadriradiata* = *G. ciliata)*. Der Stängel ist im Gegensatz zur ähnlichen Art *G. quadriradiata* nur unterhalb der Blütenköpfe kurz behaart (keine Drüsenhaare!) und sonst kahl.

Galium aparine, Kletten-Labkraut

Rubiaceae, Rötegewächse / Krappgewächse

Ökologie:

Gallium aparine wächst in Unkrautfluren, Bruchwäldern and Ufern, in Hecken und auf Schuttplätzen auf frischen, nährstoff- und stickstoffreichen, lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1000 m vor. *Gallium aparine* ist eine eurasiatisch(-subozeanische) Art.

Merkmale:

Gallium aparine ist eine einjährige und klimmende Art, die bis 150 cm hoch wird. Die Kronblätter sind weiß, kreuzförmig angeordnet und haben spitze Zipfel. Die einzelnen Blütenstände stehen in den Blattwinkeln und bestehen aus gestielten Trugdolden. Die Blütezeit reicht von Mai bis Oktober. Die länglich-lanzettlichen Blätter besitzen eine etwa 1 mm lange Stachelspitze und stehen in einem Quirl zu 6-8 zusammen. Der Blattrand als auch der Mittelnerv ist durch Stachelborsten sehr rau. Der Stängel ist 4-kantig und durch rückwärts gebogene Hakenborsten ebenfalls sehr rau. Ebenso sind die Knoten deutlich angeschwollen, die diese Art von *G. spurium* unterscheidet. *G. aparine* ist, wie der Name Kletten-Labkraut vermuten lässt, wirklich eine Klette! Blätter, Stängel oder ganze Ranken bleiben sehr leicht an der Kleidung haften.

Galium mollugo agg., Wiesen-Labkraut

Rubiaceae, Rötegewächse / Krappgewächse

Ökologie:

Gallium mollugo agg. wächst in Wiesen, Auengebüsche, Trockenrasen, an Böschungen und Saumgesellschaften auf frischen, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 1000 m vor. *Gallium mollugo* agg. ist eine eurasiatische Artengruppe.

Merkmale:

Das *Gallium mollugo* agg. beinhaltet 2 schwer zu unterscheidende Kleinarten. Die Typusart des *Gallium mollugo* agg. ist eine ausdauernde und kriechende Pflanze, die bis 150 cm hoch wird. Die Kronblätter sind weiß, ebenfalls kreuzförmig angeordnet und haben eine grannenartige Spitze. Der Blütenstand ist schmal bis rispig. Die Blütezeit reicht von Juni bis Oktober. Die länglich-lanzettlichen und auffallend dünnen Blätter stehen in einem Quirl zu 6-8 zusammen und haben eine Stachelspitze. Der Blattrand ist durch Stachelborsten rau. Der Stängel ist 4-kantig und besitzt relativ lange Internodien und abstehende Äste.

Galium odoratum, Waldmeister

Rubiaceae, Rötegewächse / Krappgewächse

Ökologie:

Gallium odoratum wächst in Buchen- sowie in anderen Laubmischwäldern auf frischen, nährstoffreichen und humosen Lehmböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1300 m vor. *Gallium odoratum* ist eine eurasiatisch-subozeanisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Gallium odoratum ist eine ausdauernde, über Rhizome sich vegetativ vermehrende und bis 30 cm hoch werdende Art. Die Blüten besteht aus weißen, trichterförmigen Kronblättern und sind in einer Trugdolde organsiert. Die Blütezeit reicht von April bis Mai. Die lanzettlich-elliptischen Blätter stehen zu 6-9 in Quirlen zusammen . Die Teilblätter sind stachelspitzig, bis zu 10 mm breit und haben einen rauen Blattrand. Der Stängel ist 4-kantig, unverzweigt, glänzend und nur an den Knoten behaart, sonst kahl. Im getrockneten Zustand riecht die Pflanze stark nach Kumarin – der typische Heugeruch.

Geranium robertianum s. str., Stinkender Storchschnabel

Geraniaceae, Storchschnabelgewächse

Ökologie:

Geranium robertianum s. str. wächst in Wäldern, Auen, Säumen sowie in Gärten auf frischen, nährstoffreichen und humosen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1700 m vor. *Geranium robertianum* s. str. ist eine eurasiatisch-subozeanisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Geranium robertianum s. str. ist eine ein- bis zweijährige Art, die bis zu 50 cm hoch wird. Die Kronblätter sind rosa oder purpurn, verkehrt eiförmig bis länglich und ungeteilt. Die Kelchblätter sind 1-2 mm lang begrannt. Die Blütenstiele sind mit langen Haaren besetzt. Die Blütezeit reicht von Mai bis Oktober. Die Blätter sind 3- bis 5-zählig zusammengesetzt und bestehen aus fiederschnittigen, gestielten Teilblättern. Der Stängel ist aufrecht und drüsig behaart und meist blutrot gefärbt. Die gesamte Pflanze riecht unangenehm (zerreiben)!

Geum urbanum, Gewöhnliche Nelkenwurz

Rosaceae, Rosengewächse

Ökologie:

Geum urbanum wächst in Laubmischwäldern, Gebüschen, z.T. in öffentlichen Grünflächen, Gärten und an Wegen und Zäunen auf frischen, nährstoff- und stickstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1000 m vor. *Geum urbanum* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Geum urbanum ist eine Staude von bis zu 90 cm (Blütenstand) Wuchshöhe. Die Blüten sind gelb und stehen aufrecht. Die Kronblätter sind ausgebreitet und ungefähr so lang wie die inneren Kelchblätter. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Zur Fruchtzeit verlängern sich die Griffel hakig (Juckpulver). Die Grundblätter sind gestielt und unterbrochen gefiedert. Der Endlappen ist groß und meist 3-teilig. Die Nebenblätter sind ebenfalls groß und gezähnt. Die Stängelblätter sind ebenfalls 3-teilig. Der Stängel hat keine Drüsenhaare. Der Wurzelstock riecht sehr charakteristisch nach Nelken.

Glechoma hederacea, Gundermann

Lamiaceae, Lippenblütler

Ökologie:

Glechoma hederacea wächst in Wiesen, Weiden, Auen und Auwäldern, an Weg- und Waldrändern und in Säumen auf frischen, nährstoff- und meist stickstoffreichen (schattigen) Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1350 m vor. *Glechoma hederacea* ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Glechoma hederacea ist eine ausdauernde, oberirdisch kriechende bis 20 cm hohe Art. Die blau-violetten Blüten stehen in Gruppen von 2-3 Blüten in den Blattwinkeln (Halbscheinquirl) zusammen. Die Blütezeit reicht von April bis Juni. Die Blätter sind herz- bis nierenförmig bis 3 cm lang, lang gestielt und gezähnt. Die Blattoberseite ist locker abstehend behaart. Die Stängel kriechen weit und wurzeln an den Knoten. Die ganze Pflanze riecht aromatisch und etwas unangenehm.

Hedera helix, Gewöhnlicher Efeu

Araliaceae, Efeugewächse

Ökologie:

Hedera helix wächst in Laubmisch- und Auwäldern, an Felsen und Mauern als auch in Gärten und Parkanlagen auf frischen und nährstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1200 m vor. *Hedera helix* ist eine subatlantisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Hedera helix wird ein bis zu 20 m hoch kletternder (Haftwurzeln!), immergrüner Strauch. Die vielblütigen, rundlichen Dolden bestehen aus gelblichgrünen Blüten. Die Blüten- und Blattstiele sind behaart. Die Früchte sind schwarze, rundliche Beeren, die im folgenden Frühjahr reifen und dann eine wichtige Futterquelle für Vögel sind. Die Blütezeit reicht von August bis Oktober. Die dunkelgrünen Blätter sind ledrig, immergrün, 2- bis 5-lappig und auffallend glänzend. Die unteren Blätter sind lang gestielt. An den blühenden Zweigen sind die Blätter ungeteilt (Blattdimorphismus).

Heracleum sphondylium, Wiesen-Bärenklau

Apiaceae, Doldenblütler

Ökologie:

Heracleum sphondylium wächst in Wiesen, Staudenfluren, Auwäldern, Säumen und an Ufern auf frischen bis feuchten, sehr nährstoffreichen und humosen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1500 m vor. *Heracleum sphondylium* (s. str.) ist eine subatlantische Art.

Merkmale:

Heracleum sphondylium ist eine formenreiche, ausdauernde und bis zu 150 cm hoch werdende Staude. Der doldige Blütenstand ist bis zu 30-strahlig und besteht aus weißen, z.T. auch rosa Blüten. Die Früchte sind geflügelt und bis zu 10 mm lang. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die Blätter sind vielgestaltig, 1- bis seltener 2-fach gefiedert und rau behaart bis fast kahl. Die Blattscheiden sind bauchig bis etwas aufgeblasen. Der Stängel ist kantig gefurcht und borstig behaart.

Hieracium pilosella, Kleines Habichtskraut

Asteraceae, Korbblütler

Ökologie:

Hieracium pilosella wächst in Trockenrasen, lichten Gebüschen und Kiefernwäldern, auf Weiden, an Wegrändern und Böschungen auf trockenen, nährstoff- und kalkarmen, sauren und sandigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2100 m vor. *Hieracium pilosella* ist eine nordisch-eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Hieracium pilosella ist eine ausdauernde, über viele Ausläufer sich auch vegetativ stark verbreitende und formenreiche Art mit einer Wuchshöhen von bis zu 30 cm (Blütenstand). Die Blütenköpfe stehen einzeln sowie endständig an den blattlosen Stängeln und bestehen nur aus hellgelben Zungenblüten, die am Rand meist etwas rot sind. Die Blütezeit reicht von Mai bis Oktober. Die grundständigen, ganzrandigen Blätter sind meist breit-lanzettlich bis entfernt löffelartig und verschmälern sich zum Grund hin. Die Blattoberseite ist meist blaugrün und mit einzelnen Haaren versehen, während die Blattunterseite meist grau- bis weißfilzig ist. Der Stängel besitzt im oberen Teil Drüsenhaare.

Holcus lanatus, Wolliges Honiggras

Poaceae, Süßgräser

Ökologie:

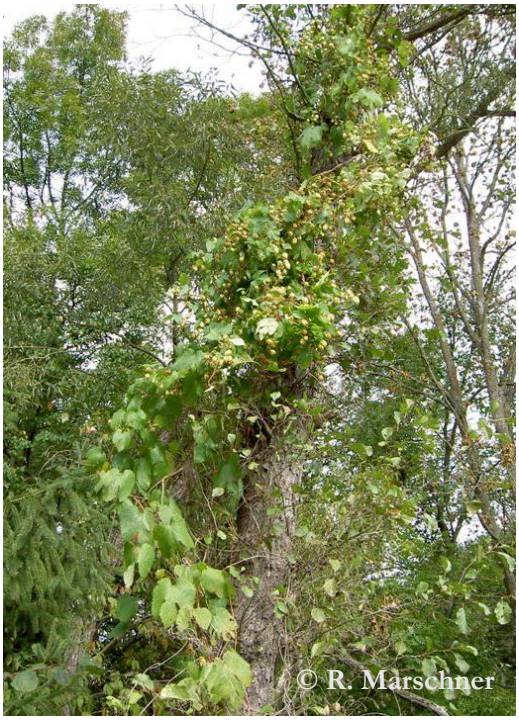
Holcus lanatus wächst in Wiesen, Weiden und kommt auch an gemähten Wegrändern und in grasigen Säumen auf frischen bis nassen, nährstoffreichen, kalkarmen Torf- und Lehmböden vor. Die Art wächst bis in eine Höhe von 900 m. *Holcus lanatus* ist eine subatlantisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Holcus lanatus ist ein ausdauerndes, bis 80 cm hoch werdendes und hell- bis graugrünes Horstgras. Die bis zu 20 cm lange Rispe besteht aus 2-blütigen Ährchen. Die 2 Hüllspelzen sind behaart und meist rötlich überlaufen. Die Deckspelzen der oberen Blüten sind mit einer kurzen, hakig gebogenen Granne versehen. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die Blätter sind bis zu 8 mm breit und samtig behaart. Die Blattscheide ist etwas aufgeblasen und ebenfalls behaart. Die gesamte Pflanze ist weichhaarig und fühlt sich deshalb sehr „flauschig“ an. Die ähnliche Art *H. mollis* bildet unterirdische Ausläufer und besitzt kahle oder nur sehr kurz behaarte bzw. spärlich behaarte Blätter und Blattscheiden. Ebenso tragen die Knoten bei dieser Art einen charakteristischen Haarkranz.
Holcus lanatus wird vom Vieh ungern gefressen und hat daher einen geringen Futterwert.

Humulus lupulus, Gewöhnlicher Hopfen

Cannabaceae, Hanfgewächse



Ökologie:

Humulus lupulus wächst in Auwäldern, an deren Rändern und in Gebüschen auf feuchten, nährstoff- und stickstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 800 m vor. *Humulus lupulus* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Humulus lupulus ist eine kletternde, krautige und zweihäusige (es gibt männliche und weibliche Pflanzen) Art mit bis zu 6 m langen, rauen Stängeln. Die weiblichen Blüten sind lang gestielt, zapfenartig und besitzen hellgrüne, durchsichtige Blüttenblätter. Die männlichen Blüten stehen in einer vielblütigen und herabhängenden Rispe zusammen. Die Blütezeit liegt im Mai. Die grob gesägten Blätter sind 3- bis 7-lappig, sich in den Buchten charakteristisch verbreiternd, am Grund herzförmig und oberseits rau.

Hypericum perforatum, Echtes Johanniskraut

Hypericaceae, Johanneskrautgewächse

Ökologie:

Hypericum perforatum wächst in mageren Wiesen und Weiden, in Säumen, Heiden, Brachen, an Wald- und Wegrändern und an Böschungen auf frischen bis trockenen, nährstoff- und kalkarmen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1000 m vor. *Hypericum perforatum* ist eine eurasiatisch-subozeanisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Hypericum perforatum ist eine ausdauernde und bis zu 100 cm hoch werdende Art. Die gelben Blüten stehen in einer vielblütigen Rispe zusammen. Die Kelchblätter sind lanzettlich, ganzrandig, bis 5 mm lang und zugespitzt. Auch besitzen diese keine oder nur sehr wenige schwarze Drüsenhaare. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die ganzrandigen Blätter sind länglich oval, bis zu 4 cm lang und mit Drüsen, die durchscheinend punktiert erscheinen, als hätte jemand mit einer Nadel durch das Blatt gestochen. Die Blätter sind kreuzgegenständig und oft ist der Blattrand nach unten gebogen. Der Stängel ist 2-kantig ohne Flügel, meist reich verzweigt und im unteren Teil leicht verholzt. Die ähnliche Art *H. maculatum* besitzt einen 4-kantigen Stängel und einem flachen Blattrand.

Hypochaeris radicata, Gewöhnliches Ferkelkraut

Asteraceae, Korbblütler

Ökologie:

Hypochaeris radicata wächst in Wiesen, Weiden, Heiden und auf Parkrasen auf frischen bis trockenen, nährstoffreichen, kalkarmen, sauren und meist sandigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1400 m vor. *Hypochaeris radicata* ist eine subatlantische Art.

Merkmale:

Hypochaeris radicata ist eine ausdauernde bis zu 60 cm hoch werdende Art. Die Blütenköpfe besitzen nur gelbe Zungenblüten und trübgrüne Hüllblätter mit einem borstigen Rücken. Die gelben Zungen sind unterseits oft rötlich bis graublau gefärbt. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die verkehrt eiförmig bis lanzettlichen Blätter stehen in einer grundständigen Rosette zusammen und glänzen etwas. Die Blattunterseite ist blaugrün und oft ein bisschen bereift. Ebenso sind die Blätter ungestielt, buchtig gezähnt bis fiederschnittig und rauhaarig bis fast kahl. Die Haare wachsen dabei aus „Pocken“ auf der Oberseite heraus. Die Blattzähne sind oft abgerundet. Der Stängel ist meist verzweigt und mehrköpfig, blaugrün, blattlos, kahl und nur am unteren Teil steifhaarig. Es besteht Verwechslungsgefahr mit der Gattung *Leontodon*. Vegetativ sind sich beide Gattungen sehr ähnlich, zumal beide sehr variabel in der Blattform sein können. Das sicherste Merkmal ist folgendes: die Gattung *Hypochaeris* hat im Blütenboden sogenannte Spreublätter, die als Hochblätter der Einzelblüten gendeutet werden. Die Gattung *Leontodon* besitzt keine Spreublätter am Blütenboden.

Impatiens glandulifera, Drüsiges Springkraut

Balsaminaceae, Springkrautgewächse

Ökologie:

Impatiens glandulifera wächst an Flussufern, in Auen und oft in der Nähe von Gartenanlagen auf feuchten bis nassen, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden. Die Art kommt bisher im Wesentlichen nur in der Ebene bis in die leicht hügeligen Lagen vor. Die Art ist aber nach wie vor in Ausbreitung begriffen. *Impatiens glandulifera* stammt aus dem Himalaja und zeigt eine subozeanische Ausbreitungstendenz.

Merkmale:

Impatiens glandulifera (= *Impatiens roylei*) ist eine einjährige und bis zu 200 cm hohe Art. Die Blüten sind bis zu 4 cm breit, purpurviolett, rosa oder weiß und hängen in einer aufrechten Traube mit bis zu 20 Einzelblüten zusammen. Die Blütezeit reicht von Juli bis September. Die Blätter sind im unteren Teil gegenständig, im oberen quirlständig, schmal lanzettlich und am Blattrand scharf gezähnt. An den Blattstielen und den unteren Blattzähnen befinden sich lang gestielte Drüsen. Der Stängel ist meist unverzweigt, kahl, hohl und oft rot überlaufen. Wird die Pflanze herausgerissen, so beginnt die Pflanze in den ersten Minuten bereits schlapp zu werden und zu vertrocknen, ein Zeichen für ihren hohen Wasserbedarf.

Impatiens noli-tangere, Großes Springkraut

Balsaminaceae, Springkrautgewächse

Ökologie:

Impatiens noli-tangere wächst in Au-, Buchen- und Eschenwäldern und an Waldrändern auf feuchten bis nassen, nährstoffreichen Ton- und Lehmböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1300 m vor. *Impatiens noli-tangere* ist eine eurasiatisch-subozeanische Art und das einzige einheimische Springkaut in Deutschland.

Merkmale:

Impatiens noli-tangere ist eine bis zu 100 cm hoch werdende, einjährige Art. Die Blüten sind gelb, unter dem Tragblatt hängend und stehen in einer bis zu 6-blütigen Traube zusammen. Der Sporn des Kelchblatts ist an der Spitze nach unten gekrümmt. Die Blütezeit reicht von Juli bis August. Die matten, graugrünen Blätter sind wechselständig, gestielt und im Umriss breit-lanzettlich. Der Blattrand ist stumpf und grob gezähnt. Der Stängel ist oben z.T. verzweigt und wirkt glasig. Das ebenfalls gelb blühende, nordamerikanische und in Europa eingebürgerte Springkraut *I. parviflora* besitzt im Gegensatz dazu einen aufrechten und traubigen Blütenstand und das kronblattartige Kelchblatt ist (inkl. Sporn) kürzer als 1 cm. Auch sind die Blätter scharf gezähnt und gehen am Blattgrund allmählich in den Blattstiel über.

Iris pseudacorus, Gelbe Schwertlilie

Iridaceae, Schwertliliengewächse

Ökologie:

Iris pseudacorus wächst in Wald- und Wiesensümpfen, Verlandungsbereichen und an Gräben und Ufern auf nassen bis überschwemmten, nährstoffreichen Schlammböden. Die Art kommt von der Ebene bis in mittlere Gebirgslagen vor. *Iris pseudacorus* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Iris pseudacorus ist eine ausdauernde, bis 100 cm hoch werdende Rhizompflanze. Der Blütenstand ist bis zu 12-blütig. Die einzelnen Blüten sind 6-zählig und differenziert in Dom- und Hängeblätter. *Iris pseudacorus* ist die einzige gelbblühende *Iris*-Art in der bayerischen Flora. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind 2-zeilig angeordnet, haben eine deutliche Mittelrippe, sind bis 3 cm breit und 90 cm lang. Am Ende spitzen sich die Blätter allmählich zu. Der Blattgrund ist braunrot. Der Stängel ist bis zu 100 cm hoch und etwas zusammengedrückt.

Juncus effusus, Flatter-Binse

Juncaceae, Binsengewächse

Ökologie:

Juncus effusus wächst auf Feuchtwiesen und –weiden, an Wegen und in Mooren auf nassen, nährstoffreichen, meist kalkarmen und humusreichen Böden. Die Flatterbinse ist ein Störungs- und Verdichtungszeiger. Die Art kommt von der Ebene bis 1300 m vor. *Juncus effusus* ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Juncus effusus ist eine ausdauernde und bis 100 cm hoch werdende Art. Der nur scheinbar seitenständige Blütenstand liegt im oberen Drittel und ist vielblütig sowie geknäult. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die grasgrünen Halme (Blätter) sind röhrig, glatt, glänzend und haben durchgehendes Mark (keine Kammern, die mit dem Finger leicht erspürt werden könnten). Die Stängel sind bis 3 mm dick und haben ein aufgerichtetes Hochblatt, dessen Scheide nicht erweitert ist. Die ähnliche Art *J. inflexus* hat gekammertes Mark und einen gerillten Stängel.

Juniperus communis s. l., Heide-Wacholder

Cupressaceae, Zypressengewächse

Ökologie:

Juniperus communis s. l. wächst in Heiden, Nadel- und Eichenwäldern und auf mageren Weiden auf trockenen, sauren und humosen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1600 m vor. *Juniperus communis* s. l. ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Juniperus communis s. l. ist ein aufrechter Strauch von bis zu 3 m Höhe. Die Art ist zweihäusig, es gibt also männliche und weibliche Pflanzen. Die Frucht ist eine schwarzblaue und bereifte Scheinbeere. Die Blütezeit dieser windbestäubten Art reicht von April bis Mai. Die Nadeln stehen in meist 3-zähligen Quirlen zusammen. Die einzelne Nadel ist linealisch-pfriemenförmig mit stechender Spitze und sparrig abstehend. Auf der Oberseite sind 2 weiße Wachsstreifen, auf der Unterseite sind die Nadeln stumpf gekielt. In den Alpen gibt es eine niederliegende Form (bis 100 cm hoch), die als Unterart *J. communis* subsp. *alpina* geführt wird. Diese Unterart hat kaum stechende Nadeln, die auch deutlich enger zusammenstehen.

Knautia arvensis agg., Weisen-Witwenblume

Caprifoliaceae, Geißblattgewächse

Ökologie:

Knautia arvensis wächst in Wiesen, Trockenrasen, Äckern und an Weg- und Waldrändern auf frischen bis trockenen, nährstoffreichen und lockeren Lehmböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1000 m vor. *Knautia arvensis* ist eine eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Knautia arvensis ist eine Staude mit bis zu 100 cm Höhe. Die Blütenköpfe sind relativ flach, bis zu 4 cm im Durchmesser und tragen blau- bis rotviolette Kronblätter. Diese haben 4 unterschiedlich lange Zipfel. Die Randblüten sind größer als die inneren Blüten. Die Kelchblätter tragen Borsten (8-16). Der Blütenboden besitzt keine Spreublätter. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die unteren, bodennahen Blätter sind gestielt, lanzettlich und meist ungeteilt. Die oberen Blätter sind fiederteilig mit einem Endlappen, der kürzer als der Rest des Blattes ist. Alle Blätter sind gegenständig und am Rand bewimpert. Der Stängel ist verzweigt und im unteren Teil mit abwärts gerichteten Borsten versehen. Die ähnliche Gattung *Scabiosa* unterscheidet sich durch eine 5-zipfelige Krone, einen Kelch mit 5 Borsten und kleinen Spreublättern am Blütenboden.

Lamium album, Weiße Taubnessel

Lamiaceae, Lippenblütler

Ökologie:

Lamium album wächst in Unkrautgesellschaften, an Wegrändern, Zäunen und auch an Viehlägern auf frischen, nährstoff- und stickstoffreichen und meist lockeren Lehmböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1600 m vor. *Lamium album* ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Lamium album ist eine ausdauernde und bis 60 cm hoch werdende Art, die sich über einen kriechenden Wurzelstock auch vegetativ verbreitet. Die weißen Blüten haben z.T. eine rot überlaufende Oberlippe und stehen in bis zu 8-blütigen Halbquirlen in den oberen Blattwinkeln zusammen. Die Staubbeutel sind schwarz. Der Schlund hat am Rand meist einen größeren und bis zu 3 kleinere Zähne. Die Blütezeit reicht von April bis September. Die Blätter sind dreieckig bis eiförmig, lang gestielt und bis zu 3 cm lang. Der Blattrand ist im Gegensatz zur ähnlichen Art *Lamium maculatum* regelmäßig gezähnt. Der Stängel ist im unteren Teil dicht behaart und im oberen Teil nur vereinzelt mit Haaren besetzt oder kahl. Die gesamte Pflanze riecht etwas unangenehm.

Lamium purpureum s. str., Purpurrote Taubnessel

Lamiaceae, Lippenblütler

Ökologie:

Lamium purpureum s. str. wächst in Unkrautgesellschaften, an Schuttplätzen und Wegrändern auf frischen, nährstoffreichen Lehmböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1500 m vor. *Lamium purpureum* s. str. ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Lamium purpureum s. str. ist eine ein- bis zweijährige (winter-annuell) und bis 30 cm hoch werdende Art. Die purpurnen Blüten stehen in bis zu 10-blütigen Halbquirlen in den oberen Blattwinkeln zusammen. Die Kronröhre ist gerade und mit 1 cm Länge etwas so lang wie der Kelch. Die Blütezeit reicht von März bis Oktober. Die bis zu 3 cm langen Blätter sind herzförmig, gestielt und kurz behaart. Der Blattrand ist stumpf gezähnt. Diese Blattzähne sind breiter als lang, was diese Art von *L. hybridum* unterscheidet. Oft sind die Blätter violett überlaufen. Der Stängel ist 4-kantig und kahl.

Lapsana communis, Gewöhnlicher Rainkohl

Asteraceae, Korbblütler

Ökologie:

Lapsana communis wächst in schattigen Säumen, Unkrautgesellschaften, in Gärten und Äckern, an Weg- und Waldrändern sowie an Zäunen auf frischen bis trockenen, nährstoff- und meist stickstoffreichen und lockeren Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1200 m vor. *Lapsana communis* ist eine eurasiatisch-subozeanisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Lapsana communis ist eine einjährig bis ausdauernde Art, die bis zu 120 cm hoch wird. Die Blütenköpfe bestehen aus gelben Zungenblüten und derben, gekielten Hüllblätter (siehe rechtes Bild). Die Blütezeit reicht von Juli bis September. Die unteren Blätter sind leierförmig mit einem großen Endlappen. Die oberen Blätter sind eiförmig bis lanzettlich. Der Blattrand ist oft eckig gezähnt. Die Blattstiele sind geflügelt. Der Stängel ist verzweigt, vielköpfig und besitzt Milchsaft.

Lathyrus pratensis, Wiesen-Platterbse

Fabaceae, Schmetterlingsgewächse

Ökologie:

Lathyrus pratensis wächst in verschiedenen Wiesengesellschaften, in Säumen, Waldlichtungen und an Ufern auf frischen, nährstoff- und stickstoffreichen Lehm- und Tonböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1250 m vor. *Lathyrus pratensis* ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Lathyrus pratensis ist eine ausdauernde, bis 100 cm hoch werdenden und aufrecht kletternde Art. Die Blüten sind gelb und stehen in bis zu 12-blütigen und lang gestielten Trauben zusammen. Die Blütezeit reicht von Juni bis Juli. Die Blätter sind 1-paarig mit einem kleinen, pfeilförmigen Nebenblatt und einer verzweigten Ranke. Das einzelne Teilblatt zeigt eine deutliche Nervatur. Der Stängel ist 4-kantig, nicht geflügelt und kahl. Es werden Bodenausläufer von den Laubsprossen gebildet.

Leontodon hispidus, Rauer Löwenzahn

Asteraceae, Korbblütler

Ökologie:

Leontodon hispidus wächst in Wiesen, Weiden, Trockenrasen, Schuttfluren und an Weg- und Straßenrändern auf frischen sowie nährstoffreichen Lehmböden. Die Art kommt von der Ebene bis 2400 m vor. *Leontodon hispidus* ist eine eurasiatisch-subozeanisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Leontodon hispidus ist eine ausdauernde, bis 60 cm hoch (Blütenstand) werdende und sehr formenreiche Art. Die Blütenköpfe stehen einzeln am Ende der Stängel, bestehen aus gelben Zungenblüten und sind vor dem Aufblühen nickend. Die Hüllblätter sind bis zu 2 cm lang, lanzettlich und sehr kurz behaart. Die äußeren Hüllblätter sind leicht abgehoben. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die Blätter stehen in einer grundständigen Rosette zusammen, haben einen geflügelten Stiel und sind sehr vielgestaltig. Der Umriss kann schmal oval bis lanzettlich und der Blattrand ganzrandig bis buchtig gezähnt bzw. fiederteilig sein. Oft sind die Blätter gras- bis graugrün und nicht graufilzig, was diese Art von *L. incanus* unterscheidet. Der Stängel ist unverzweigt, einköpfig, blattlos (bis zu 3 Blattschuppen) und oft unter den Blütenköpfen verdickt. Bei allen *Leontodon*-Arten sind keine Spreublätter am Blütenboden vorhanden, was diese Art von *Hypochaeris radicata* unterscheidet, die im Blütenstand auch verzeigt ist.

Leucanthemum vulgare agg., Gewöhnliche Margerite

Asteraceae, Korbblütler

Ökologie:

Leucanthemum vulgare agg. wächst in Wiesen, Rainen, Trockenrasen, Gebüschen und an Weg- sowie Straßenrändern auf frischen, nährstoffreichen sowie lehmigen Böden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 2200 m vor. *Leucanthemum vulgare* agg. ist eine eurasiatisch-subozeanische Artengruppe.

Merkmale:

Das *Leucanthemum vulgare* agg. ist eine 5 Kleinarten umfassende Gruppe. Die Arten des *Leucanthemum vulgare* agg. sind ausdauernd und bis zu 100 cm hoch. Die Blütenköpfe bestehen aus randlichen, weißen Zungenblüten sowie inneren, gelben Röhrenblüten und stehen einzeln am Ende des Stängeln. Der Rand der Hüllblätter ist hellbraun. Die Blütezeit reicht von Mai bis September. Die Blätter sind spatelförmig bis lanzettlich, am Blattrand gezähnt oder fiederteilig und verschmälern sich plötzlich in den Blattstiel. Oft umfassen die untersten Blattzähne den Stängel etwas („Öhrchen“). Die obersten Blätter sind viel kleiner als die untersten. Der Stängel ist komplett kahl oder behaart und einfach oder verzweigt.

Linaria vulgaris, Gewöhnliches Leinkraut

Plantaginaceae, Wegerichgewächse

Ökologie:

Linaria vulgaris wächst in Unkrautgesellschaften, Dünen, an Weg- und Straßenrändern, Eisenbahndämmen und an Äckern auf frischen, nährstoffreichen und meist sandigen Lehmböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1100 m vor. *Linaria vulgaris* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Linaria vulgaris ist eine ausdauernde, bis zu 70 cm hoch werdende und sich über Wurzelsprosse vermehrende Art. Die gelben Blüten stehen in einer dichten, endständigen Traube zusammen. Die Traubenspindel ist drüsig behaart. Die Krone ist hellgelb. Der Gaumen der Blüten ist orange. Der Sporn ist etwa 1/3 kürzer als die Krone. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die graugrünen Blätter stehen wechselständig, sind linealisch-lanzettlich und randlich oft gerollt. Der Stängel ist stielrund, einfach oder nur am Grund verzweigt, kahl und nicht bereift.

Lolium perenne, Ausdauerndes Weidelgras

Poaceae, Süßgräser

Ökologie:

Lolium perenne wächst in Weiden, Trittrasengesellschaften, angesäten Grünflächen und intensivem Wirtschaftsgrünland auf frischen, nährstoff- und stickstoffreichen und meist tonigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1100 m vor. *Lolium perenne* ist eine eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Lolium perenne ist ein ausdauerndes und bis zu 70 cm hoch werdendes Horstgras mit kurzen Ausläufern. Der ährige Blütenstand wird bis zu 20 cm lang und hat eine schlangenähnlich gebogene, glatte Achse, an der die 1,5 cm langen Ährchen mit der schmalen Seite zur Achse stehen (siehe rechtes Bild). Die einzelnen Ährchen sind vielblütig. Die Deckspelzen sind bis zu 8 mm lang und grannenlos. Die Blütezeit reicht von Mai bis Oktober. Die Blätter sind bis 3 mm breit, ganz gekielt (zum Unterschied zu *Festuca pratensis*), oberseits gut sichtbar gerillt und unterseits fettig glänzend. Die Art hat ein bis zu 2 mm langes Blatthäutchen und sichelförmige Blattöhrchen. Die Blattscheide ist seitlich abgeflacht. In der Knospe sind die Blätter gefaltet. Der Stängel ist an der Basis rötlich und glatt. Die ganze Pflanze ist grasgrün, kahl und zierlicher als die ähnliche Art *L. multiflorum*. Letztgenannte hat auch begrannte Ährchen und eine raue Ährchenachse. Auch sind die Blätter hellgrün und bis 1 cm breit.

Lotus corniculatus agg., Gewöhnlicher Hornklee

Fabaceae, Schmetterlingsblütler

Ökologie:

Lotus corniculatus agg. wächst in Wiesen, Weiden, Trockenrasen, Säumen und an Wegen sowie Böschungen auf trockenen bis frischen, nährstoffreichen und meist kalkhaltigen Böden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 2300 m vor. *Lotus corniculatus* agg. ist eine eurasiatisch-submediterrane Artengruppe.

Merkmale:

Die Typusart des *Lotus corniculatus* agg. ist ausdauernd, bildet keine Ausläufer und wird bis 30 cm hoch. Die Blüten sind lang gestielt und stehen in kopfartigen Dolden zusammen. Die Kronblätter sind gelb, benagelt und besitzen eine oft rot überlaufene Fahne. Das Schiffchen ist aufwärts gekrümmt. Vor dem Aufblühen sind die Kelchzähne zusammenschließend. Die Blütezeit reicht von Mai bis September. Die Blätter bestehen aus 5 länglich-verkehrt-eiförmig bis linealischen Teilblättern, die in der Anordnung 3 + 2 zusammen stehen. Die untersten beiden Teilblätter sind sitzend (ähnlich wie Nebenblättern) während die oberen 3 Teilblätter kurz gestielt sind. Der Stängel ist kantig und (fast) nicht hohl. Die Pflanze ist kahl bis behaart.

Luzula campestris, Feld-Hainsimse

Juncaceae, Binsengewächse

Ökologie:

Luzula campestris wächst in Magerrasen und –wiesen sowie in Borstgrasrasen auf trockenen, sauren, nährstoffärmeren und sandigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2100 m vor. *Luzula campestris* ist eine eurasiatisch(-subozeanische) Art.

Merkmale:

Luzula campestris ist eine ausdauernde Art, die lockerrasig wächst und bis zu 20 cm hoch wird. Der Blütenstand ist doldenähnlich und besteht meist aus gestielten sowie sitzenden „Blütenköpfen“, die aus bis zu 12 Blüten aufgebaut sind. Die äußeren Blütenstiele hängen meist über. Die Staubbeutel sind bis zu 5-mal so lang wie die Staufäden. Die Blütezeit reicht von März bis Mai. Die Blätter sind flach, bis 4 mm breit und lang behaart (Blattoberseite). Die grundständigen Blattscheiden sind dunkelbraun. Die Hochblätter können kürzer oder länger als der Blütenstand sein. Im Unterschied zu *L. campestris* besitzt die ähnliche Art *L. multiflora* keine Ausläufer!

Luzula luzuloides, Weißliche Hainsimse

Juncaceae, Binsengewächse

Ökologie:

Luzula luzuloides wächst in Laub- und Nadelwäldern auf trockenen bis frischen, sauren und kalkarmen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1850 m vor. *Luzula luzuloides* ist eine gemäßigt kontinental-ostpräalpide Art.

Merkmale:

Luzula luzuloides ist eine ausdauernde, durch unterirdische Ausläufer lockere Rasen bildende Art von bis zu 70 cm Wuchshöhe. Der Blütenstand ist locker, aufrecht, einseitswendig und besteht stets aus Blütenknäulen, die aus 3-8 genährten Blüten zusammen gesetzt sind. Die Blütenhüllblätter sind weißlich und ca. so lang wie die dunkelbraunen Früchte. Die Blütezeit liegt im Juni. Die Blätter sind grasblattartig, lang behaart und besitzen kein gelbes Spitzchen (im Gegensatz zu *L. luzulina*). Die grundständigen Blattscheiden sind dunkelbraun bis schwarz. Die Hochblätter sind mindestens so lang wie der Blütenstand oder länger. Der Blütenstand der ähnlichen Art *L. nivea* ist deutlich stärker zusammengezogen und auch die Blütenknäule sind 6- bis 20-blütig.

Lychnis flos-cuculi, Kuckucks-Lichtnelke

Caryophyllaceae, Nelkengewächse

Ökologie:

Lychnis flos-cuculi wächst oft in Feuchtwiesen und generell auf nassen bis feuchten, nährstoffreichen und humosen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1350 m vor. *Lychnis flos-cuculi* ist eine eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Lychnis flos-cuculi (= *Silene flos-cuculi*) ist eine Staude mit bis zu 90 cm Wuchshöhe. Die Blüten bestehen aus rosaroten oder selten auch weißen Kronblättern, die tief 4-teilig eingeschnitten sind und auf diese Weise sehr schmale Zipfel bilden. Die Blütezeit reicht von Mai bis August. Die grundständigen Blätter sind länglich-spatelig, die oberen linealisch-lanzettlich. Am Blattgrund befinden sich manchmal Haare. Auf der Blattunterseite befinden sich erhabene Blattnerven. Der Stängel ist knickig aufsteigend, unverzweigt und deutlich rückwärts behaart. Unter den Knoten ist der Stängel rötlich. Die ganze Pflanze ist blaurün und oft rötlich überlaufen. Die ähnliche Art *L. viscaria* hat auch einen rötlichen Stängel unterhalb der Knoten, der aber klebrig ist. Auch kommt diese Art standörtlich auf trockeneren Standorten vor.

Lysimachia nummularia, Pfennigkraut

Primulaceae, Primelgewächse

Ökologie:

Lysimachia nummularia wächst in Wiesen, Weiden, Gärten, Auwäldern und an Ufern und Gräben auf feuchten, nährstoffreichen und meist tonigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 850 m vor. *Lysimachia nummularia* ist eine eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Lysimachia nummularia ist eine ausdauernde und flach am Boden kriechende Art mit bis zu 50 cm langen Trieben. Die Blüten stehen einzeln an langen Stielen (Blattlänge) in den mittleren Blattwinkeln. Die Kronblätter sind flach trichterförmig geformt, gelb, oft rot punktiert und mit bis zu 15 mm langen Zipfeln versehen. Die Staubblätter sind am Grund miteinander verwachsen. Die Blütezeit reicht von Juni bis Juli. Die Blätter sind bis zu 3 cm breit, im Umriss rund bis elliptisch und gegenständig angeordnet. Oft sind die Blätter rot drüsig punktiert. Der 4-kantige Stängel ist einfach bis wenig verzweigt und wurzelt an den Knoten.

Lysimachia vulgaris, Gewöhnlicher Gilbweiderich

Primulaceae, Primelgewächse

Ökologie:

Lysimachia vulgaris wächst in Hochstaudengesellschaften, Bruch- und Auwäldern, in Moorwiesen und an Gräben und Quellen auf nassen, basenreichen und humosen Ton-, Lehm- oder Torfböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1800 m vor. *Lysimachia vulgaris* ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Lysimachia vulgaris ist eine Staude von 130 cm Wuchshöhe mit langen schnurartigen Ausläufern. Die Blüten stehen in end- und seitenständigen Trauben und bilden eine pyramidale Rispe. Die Krone ist gelb, am Rand kahl, innen drüsig behaart und fast bis zum Grund geteilt. Die Kelchzipfel sind rot berandet. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die sehr kurz gestielten Blätter sind breit lanzettlich bis elliptisch, ganzrandig und locker rot punktiert. Unterseits sind die Blätter weichhaarig. Diese stehen gegenständig oder quirlständig in 3- bis 4-er Gruppen zusammen. Der Stängel ist oft verzweigt, kurz behaart und stumpf 5-kantig.

Lythrum salicaria, Blut-Weiderich

Lythraceae, Weiderichgewächse

Ökologie:

Lythrum salicaria wächst in staudenreichen Feuchtwiesen, Hochstaudenfluren, Röhrichten und an Gräben und Bächen auf feuchten bis nassen sowie nährstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1400 m vor. *Lythrum salicaria* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Lythrum salicaria ist eine Staude, die am Grund verholzt und bis 120 cm hoch wird. Die Blüten sind quirlig angeordnet und stehen in einer endständigen Scheinähre zusammen.
Die 6 Kronblätter sind rosa. Die Art blüht spät von Juni bis September. Die Blätter sind lanzettlich, bis zu 10 cm lang und sitzend. Unterseits treten die Nerven deutlich hervor. Die unteren Blätter sind gegenständig oder in 3-er Gruppen quirlständig angeordnet, die obersten sind wechselständig. Der Stängel ist 4- oder mehrkantig. Die ganze Pflanze ist kurz und abstehend behaart.

Maianthemum bifolium, Schattenblümchen

Asparagaceae, Spargelgewächse

Ökologie:

Maianthemum bifolium wächst in Laub- und Nadelwäldern auf trockenen, sauren, nährstoffärmeren und lehmigen bis sandigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1800 m vor. *Maianthemum bifolium* ist eine nordische Art.

Merkmale:

Maianthemum bifolium ist ausdauernd, breitet sich über einen kriechenden Wurzelstock aus und wird bis zu 20 cm hoch. Die Blüten stehen in einer endständigen, vielblütigen Traube zusammen. Die 4 Perigonblätter sind weiß und bis 3 mm lang. Die Früchte (Beeren) sind glänzend und im Reifestadium rot. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Meist bildet die Art nur 2 (selten 3) herzförmige, gestielte Blätter. Die Blattunterseite als auch der Stängel sind behaart. Die Nervatur auf der Blattoberseite ist deutlich eingesenkt.

Matricaria chamomilla, Echte Kamille

Asteraceae, Korbblütler

Ökologie:

Matricaria chamomilla wächst in Unkrautgesellschaften, auf Brachen und an Wegrändern auf frischen, nährstoff- und meist stickstoffreichen, oft kalkarmen Lehmböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1050 m vor. *Matricaria chamomilla* ist eine ost-submediterrane-eurasiatische Art.

Merkmale:

Matricaria chamomilla ist eine einjährige Art und wird bis zu 40 cm hoch. Die einzeln stehenden Blütenköpfe bestehen randlich aus weißen Zungenblüten und innen aus gelben Röhrenblüten. Der Blütenboden ist kegelförmig, hohl (!) und ohne Spreublätter. Die Blütezeit reicht von Mai bis August. Die Blätter sind 2- bis 3-fach fiederteilig mit schmalen, linealischen Blattzipfeln. Die Zipfel sind stachelspitzig. Der Stängel ist aufrecht, ästig verzweigt und kahl. Die ganze Pflanze riecht aromatisch und ist kahl. Die Art *M. discoidea* ist kleiner, hat keine Zungenblüten, einen gefüllten Blütenboden und Blattzipfel, die spitz aber nicht stachelspitzig sind. Die ähnlichen Arten *Tripleurospermum perforatum* und *Anthemis arvensis* besitzen beide zum Unterschied zu *M. chamomilla* einen markigen Blütenboden.

Medicago lupulina, Hopfenklee

Fabaceae, Schmetterlingsblütler

Ökologie:

Medicago lupulina wächst in Trockenrasen, Wiesen, z.T. auf Äckern, an Wegen, Dämmen und an Erdanrissen auf nährstoff- und meist auch stickstoffreichen sowie kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1450 m vor. *Medicago lupulina* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Medicago lupulina ist eine ein- bis zweijährige und bis zu 30 cm hoch werdende Art. Die Blüten stehen in dichten sowie bis zu 50-blütigen Köpfchen zusammen. Die Kronblätter sind gelb und fallen nach dem Blühen ab. Die Kelchblätter sind behaart (ein Unterschied zu *Trifolium dubium*!). Die Blütezeit reicht von Mai bis September. Die Blätter sind 3-zählig mit verkehrt-eiförmigen Teilblättern. Charakteristisch für die Gattung *Medicago* ist das Zähnchen am Blattende, was diese Gattung von der Gattung *Trifolium* unterscheidet. Die Blattoberseite ist kahl die Blattunterseite anliegend behaart. Die Nebenblätter sind breit lanzettlich. Der Stängel ist ästig, aufsteigend bis niederliegend, kantig und anliegend behaart.

Melampyrum pratense, Weisen-Wachtelweizen

Orobanchaceae, Sommerwurzgewächse

Ökologie:

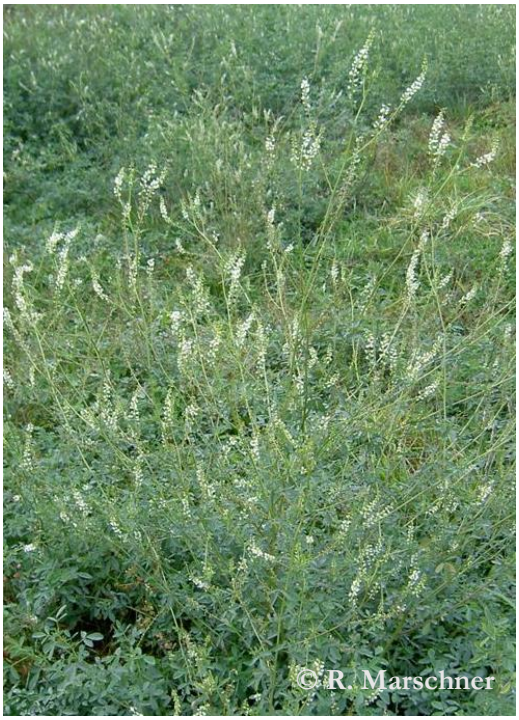
Melampyrum pratense wächst in Eichen- und Fichtenwäldern, Heiden, an Wald- und Wiesenrändern und in Hochmooren auf frischen, nährstoffarmen und sauren Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2000 m vor. *Melampyrum pratense* ist eine nordisch-eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Melampyrum pratense ist ein einjähriger, bis 50 cm hoch wachsender Halbschmarotzer. Die Blüten stehen waagerecht ab und bilden eine lockere, einseitswendige Traube. Die Krone ist bis 20 mm lang, gelb bis weiß und im Inneren der geraden Kronröhre mit einem Haarring versehen. Die Blütezeit reicht von Mai bis September. Die Blätter sind lanzettlich, ganzrandig und fast ungestielt. Die Blätter im Blütenstand weisen bis zu 6 Zähne auf. Der Stängel ist 4-kantig und auf 2 sich gegenüberliegenden Seiten behaart. Die ähnliche Art *M. sylvaticum* ist im Wuchs deutlich kleiner (< 25 cm), hat eine kürzere Krone und eine gekrümmte Kronröhre ohne Harring im Inneren.

Melilotus albus, Weißer Steinklee

Fabaceae, Schmetterlingsblütler



Ökologie:

Melilotus albus wächst in Schuttunkrautgesellschaften, an Wegen und oft auch auf Bahngelände auf mäßig trockenen, nährstoff- und basenreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 800 m vor. *Melilotus albus* ist eine eurasiatisch-kontinental(-submediterrane) Art.

Merkmale:

Melilotus albus ist meist eine zweijährige Art mit einer Höhe von bis zu 125 cm. Die weißen Blüten stehen in bis zu 80-blütigen Trauben zusammen, die meist herabhängen und bis zu 6 cm lang sind. Die Fahne ist länger als die Flügel. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die Blätter sind 3-zählig mit gestielten Teilblättern, die länglich verkehrt-eiförmig bis linealisch sind. Die Nebenblätter sind gezähnt. Der Stängel ist im oberen Teil meist kurz behaart und oft rötlich überlaufen. Die Pflanze riecht insbesondere beim Trocknen nach Honig! Daher auch der andere deutsche Name – Honigklee.

Mercurialis perennis, Wald-Bingelkraut

Euphorbiaceae, Wolfsmilchgewächse

Ökologie:

Mercurialis perennis wächst in Laubmisch- und Nadelwäldern sowie Hochstaudenfluren auf frischen, nährstoffreichen und humosen Lehmböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1800 m vor. *Mercurialis perennis* ist eine subatlantisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Mercurialis perennis ist eine ausdauernde, zweihäusige Art (männliche und weibliche Pflanzen) und wird bis zu 40 cm hoch. Meistens sind die weiblichen Pflanzen kräftiger als die männlichen. Die grünlichen Blüten stehen in geknäulten Blütenständen an langen Stielen in den oberen Blattwinkeln zusammen. Die einzelne Blüte ist relativ klein und besitzt keine Kronblätter. Die Blütezeit reicht von April bis Mai. Die über 5 mm lang gestielten Blätter sind gegenständig. Die oberen Blätter sind größer als die unteren und eilanzettlich im Umriss sowie mehr oder weniger kahl. Der Stängel ist 4-kantig, zerstreut rauhaarig und besitzt im unteren Teil nur Blattschuppen. Trotz der Zugehörigkeit zur Familie der Euphorbiaceae besitzt *Mercurialis perennis* keinen Milchsaft. Es besteht eine gewisse Ähnlichkeit zu manchen Vertretern der Gattung *Impatiens,* bei der aber die Blätter wechselständig sind.

Molinia caerulea agg., Pfeifengras

Poaceae, Süßgräser

Ökologie:

Molinia caerulea agg. wächst in Feuchtwiesen, Mooren, Heiden und lichten Wäldern auf wechselfeuchten, nährstoffarmen und meist sauren Böden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 1900 m vor. *Molinia caerulea* agg. ist eine nordisch-eurasiatische Artengruppe.

Merkmale:

Die Typusart des *Molina caerulea* agg. wird bis zu 100 cm hoch und wächst horstig. Die Rispe ist bis zu 30 cm lang. Die Äste sind anliegend bis aufrecht abstehend. Die grannenlosen Ährchen sind bis 6 mm lang, mehrblütig und grün bis violett gefärbt. Die Deckspelzen (unterste Blüten) sind bis 4 mm lang. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die Blätter sind bis 6 mm breit und haben ein Haarkranz an Stelle eines Blatthäutchens. Die Blattoberseite ist zerstreut behaart. Der Stängel ist aufrecht und hat nur einen Knoten am Grund, der auffällig verdickt und oft rötlich ist. Ein Merkmal, das die Artansprache auch im vegetativen Zustand sehr gut möglich macht. Die ganze Pflanze ist blaugrün.

Mycelis muralis, Mauerlattich

Asteraceae, Korbblütler

Ökologie:

Mycelis muralis wächst in Laub- und Nadelwäldern, Forsten, an Waldwegen, Mauern und Felsen auf frischen, nährstoffreichen, lockeren und humosen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1100 m vor. *Mycelis muralis* ist eine subatlantisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Mycelis muralis (Syn. *Lactuca muralis*) ist eine ausdauernde bis 100 cm hohe Art. Die Blütenköpfe bestehen aus gelben Zungenblüten (oft 5 pro Köpfchen) und stehen in einer lockeren Rispe zusammen. Die Blütezeit reicht von Juli bis August. Die kahlen Blätter sind fiederschnittig mit einem 3- bis 5-eckigen und relativ großen Endlappen, der im Umriss an einen Stern erinnert. Die Seitenabschnitte sind rückwärts gerichtet. Oft sind die Blätter rot überlaufen. Der Stängel ist kahl, oben verzweigt und in jungem Zustand mit einem abwischbaren Reif versehen. Die ganze Pflanze ist blaugrün.

Myosotis arvensis, Acker-Vergissmeinnicht

Boraginaceae, Raublattgewächse

Ökologie:

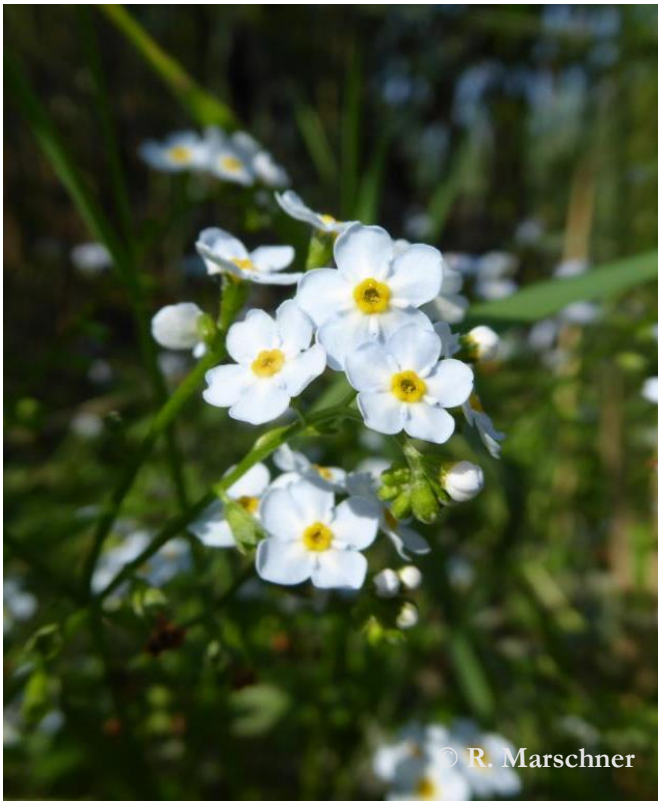
Myosotis arvensis wächst in Unkrautgesellschaften, Äckern, Schuttplätzen, Kahlschlägen und an Wegrändern auf frischen und nährstoffreichen Lehmböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1000 m vor. *Myosotis arvensis* ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Myosotis arvensis ist eine einjährig-sommerannuelle bis zweijährige und selten eine einjährig-winterannuelle bis ausdauernde Art von bis zu 50 cm Wuchshöhe. Die Blüten stehen in unbeblätterten Wickeln zusammen. Der Kelch ist abstehend behaart und im vorderen Drittel gespalten. Die Krone ist trichterförmig (Durchmesser bis 4 mm) und hellblau, z.T. weißlich bis rosa. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni und von August bis Oktober. Die Blätter sind spatelig bzw. lanzettlich bis eiförmig, bis zu 5 cm lang und beidseitig rauhaarig. Die unteren Blätter verschmälern sich in einen Stiel, die oberen sind sitzend. Der Stängel ist aufrecht, derb, verzweigt und dicht grau behaart, wie die ganze Pflanze. Verwechslungsgefahr: *Buglossoides*: obere Blätter schmal-länglich, spitz und mit deutlichen Hauptnerven auf der Unterseite; *Lappula*: die Blätter sind auffallend dünn und die Schlundschuppen der Kronröhre sind bei dieser Gattung haarig; *Lithospermum*: ist ausdauernd, die Blätter sind deutlich länglich, spitzer zulaufend und unterseits deutlich fiedernervig.

Myosotis scorpioides agg., Sumpf-Vergissmeinnicht

Boraginaceae, Raublattgewächse



Ökologie:

Myosotis scorpioides agg. wächst in Sumpfwiesen, Röhrichten, Bruchwäldern, an Gräben und Ufern auf nassen bis feuchten und nährstoffreichen Böden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 1700 m vor. *Myosotis scorpioides* agg. ist eine eurasiatisch-subozeanisch-submediterrane Artengruppe.

Merkmale:

Das *Myosotis scorpioides* agg. umfasst ein Gruppe von ausdauernden und bis 50 cm hoch werdenden Arten. Auch bei diesen stehen die Blüten in unbeblätterten Wickeln zusammen. Der Kelch ist zu einem Drittel gespalten, anliegend behaart aber ohne Hakenhaare. Die Krone ist hellblau, manchmal rötlich. Die Blütezeit reicht von Mai bis Oktober. Die Blätter sind oval und behaart. Die Haare sind auf der Unterseite alle vorwärts gerichtet. Der Stängel ist stumpf kantig, oft rau und matt. Der Stängel wächst aufsteigend und wurzelt oft am Grund. Im unteren Teil ist der Stängel abstehen behaart, im oberen Teil anliegenden behaart und mit vorwärts gerichteten Haaren versehen.

Origanum vulgare, Gewöhnlicher Dost

Lamiaceae, Lippenblütler

Ökologie:

Origanum vulgare wächst in Säumen, Gebüschen, Eichen- und Kiefernwäldern, Trockenrasen sowie an Wegen und Böschungen auf trockenen, warmen und meist kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1800 m vor. *Origanum vulgare* ist eine eurasiatsich-submediterrane Art.

Merkmale:

Origanum vulgare ist eine ausdauernde, bis 60 cm hoch werdende und über Ausläufer sich auch vegetativ ausbreitende Art. Die Blüten stehen in dolden- bis rispenartigen Blütenständen zusammen. Die einzelnen Blüten sind kurz gestielt und bilden ein „Knäul“. Der Kelch ist 5-zählig. Die Kronblätter sind hellrosa, bis 7 mm lang und besitzen eine flache Oberlippe. Die Blütezeit reicht von Juli bis Oktober. Die Blätter sind eiförmig, bis 4 cm lang, fast ganzrandig und weichhaarig. Die ähnliche Gattung *Clinopodium* hat auf der Blattunterseite drüsige Grübchen. Der Stängel von *Origanum vulgare* ist 4-kantig, im oberen Teil verzweigt und meist auf 2 Seiten behaart. Die ganze Pflanze ist sehr aromatisch.

Oxalis acetosella, Wald-Sauerklee

Oxalidaceae, Sauerkleegewächse

Ökologie:

Oxalis acetosella wächst in verschiedenen Waldgesellschaften auf frischen, sauren, nährstoffreichen, humosen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1950 m vor. *Oxalis acetosella* ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Oxalis acetosella ist eine ausdauernde und sich oberirisch durch ein kriechendes Rhizom ausbreitende Art von bis zu 15 cm Höhe. Die Blüten stehen einzeln an langen Stielen. Die Kronblätter sind weiß, selten rosa und haben oft eine violette Aderung und sind bis zu 15 m lang. Die Blütezeit reicht von April bis Mai. Die Blätter sind 3-zählig und haben verkehrt herzförmige Teilblätter. Die Blattoberseite ist fein behaart und der Blattrand anliegend bewimpert. Bei Sonnenlicht falten sich die Blätter zum Schutz zusammen.

Papaver rhoeas, Klatsch-Mohn

Papaveraceae, Mohngewächse

Ökologie:

Papaver rhoeas wächst in Getreideunkrautgesellschaften, auf Schuttplätzen sowie an Wegen und Bahndämmen auf wärmeren, nährstoffreichen, lehmigen und vorzugsweise kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 800 m vor. *Papaver rhoeas* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Papaver rhoeas ist einjährig und wird bis zu 70 cm hoch. Die Blüten stehen einzeln am Ende der Stängel. Die Kronblätter sind rot und haben am Grund oft einen schwarzen Fleck mit weißem Rand. Die Blütenknospen und die Blütenstiele sind stark behaart. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juli. Die Blätter sind 1- bis 2-fach fiederteilig, abstehend behaart und besitzen bis zu 10 mm breite Blattzipfel. Der einfach bis verzweigte Stängel hat weißen Milchsaft und waagerecht abstehende Haare (vgl. *Papaver dubium*).

Petasites hybridus, Gewöhnliche Pestwurz

Asteraceae, Korbblütler

Ökologie:

Petasites hybridus wächst in Auwäldern, Wiesen sowie an Bächen und Flüssen auf feuchten bis nassen, nährstoff- und stickstoffreichen, lehmigen oder tonigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1400 m vor. *Petasites hybridus* ist eine eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Petasites hybridus ist eine ausdauernde, Ausläufer treibende und bis zu 100 cm hoch (zur Fruchtreife) werdende Art. Die Blütenköpfe bestehen aus Röhrenblüten und bilden eine Traube, die sich zur Fruchtzeit stark verlängert. Die Art ist zweihäusig, es gibt also männliche und weibliche Pflanzen. Die Krone ist rot bzw. purpurn. Die Blütezeit reicht von März bis April. Die herzförmigen Blätter können über 60 cm breit werden und erscheinen nach der Blüte. Der Blattrand ist ungleichmäßig gezähnt. Die Blattunterseite ist graugrün, anliegend weichhaarig und meist nur auf den Nerven filzig. Später ist die Blattunterseite oft verkahlend. Der Stängel ist bis 15 mm breit im Querschnitt und hohl. Die jungen Blätter können mit den Blättern von *Tussilago farfara*, Huflattich, verwechselt werden. Im Gegensatz zu *P. hybridus* besitzt *T. farfara* eine deutliche Längsrinne auf den Blattstielen, die diesen einen mehr U-förmigen Querschnitt geben.

Phleum pratense agg., Wiesen-Lieschgras

Poaceae, Süßgräser

Ökologie:

Phleum pratense agg. wächst in Wiesen, Weiden, Parkrasen und an Wegrändern auf frischen, nährstoffreichen und oft lehmigen Böden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 1650 m vor. *Phleum pratense* agg. ist eine nordisch-eurasiatische Artengruppe.

Merkmale:

Die Typusart des *Phleum pratense* agg. ist ein ausdauerndes und meist blaugrünes Horstgras mit einer Wuchshöhe von bis zu 100 cm. Die Rispe ist walzenförmig, weich und etwa 15 cm lang. Die Ährchen sind sitzend, 1-blütig und besitzen begrannte Hüllspelzen mit dem sehr charakteristischen „Stiefelknecht"- bzw. „Katzenkopf"-Umriss. Beim Umbiegen der Rispe teilt sich diese nicht in Lappen (→ *P. hirsutum* und *P. phleoides* sind im Unterschied dazu lappig!). Die Blütezeit reicht von Mai bis September. Die Blätter sind bis 8 mm breit, auf beiden Blattseiten sehr rau und meist gedreht. Der Blattrand ist oft gewellt. Die Blattscheiden sind kahl und nicht bzw. kaum aufgeblasen. Das Blatthäutchen ist bis zu 3 mm lang und hat kleine Eckzähnchen. Der Stängel ist am Grund oft knollig verdickt. Bei der ähnlichen Art *Alopecurus pratensis* sind im Unterschied zu *P. pratense* die Deckspelzen begrannt und die Hüllspelzen weisen nicht den „Stiefelknecht"-Umriss auf.

Phragmites australis, Gewöhnliches Schilf

Poaceae, Süßgräser

Ökologie:

Phragmites australis wächst in Röhrichten, Mooren und Auwäldern auf nassen und nährstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1150 m vor. *Phragmites australis* ist eine kosmopolitisch verbreitete Art.

Merkmale:

Phragmites australis ist eine ausdauernde, über Ausläufer sich stark ausbreitende und bis zu 400 cm hoch werdende Art. Der Blütenstand ist eine lange, eiförmige Rispe von bis zu 50 cm Länge. Die Ährchen sind bis zu 15 mm lang, bis 8-blütig und oft violett. Die Ährchenachse ist lang behaart. Die Blütezeit reicht von Juli bis September. Die Blätter sind bis zu 40 mm breit, 50 cm lang, steif und im Querschnitt oft geknickt. Der Blattrand ist sehr scharf. Statt eines Blatthäutchens hat *Phragmites* ein Haarkranz. Im Unterschied dazu besitzt die Gattung *Phalaris* ein Blatthäutchen und ist insgesamt zierlicher. Die Blattscheide von *P. australis* hat deutliche Quernerven. Der Stängel ist bis zu 20 mm dick.

Phyteuma spicatum agg., Ährige Teufelskralle

Campanulaceae, Glockenblumengewächse

Ökologie:

Phyteuma spicatum agg. wächst in Laub- und Nadelwäldern und Wiesen auf frischen, nährstoffreichen, humosen und lehmigen Böden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 2100 m vor. *Phyteuma spicatum* agg. ist eine subatlantisch-submediterrane Artengruppe.

Merkmale:

Die Typusart des *Phyteuma spicatum* agg. wächst ausdauernd und wird bis 70 cm hoch. Die Blüten stehen in dichten Ähren zusammen, die zunächst eiförmig und später zylindrisch sind. Die Krone ist weiß bis gelblich. Im Vergleich zu den Glockenblumen ist bei den Teufelskrallen die Krone an der Basis frei und an der Spitze verwachsen. Die Hüllblätter sind kürzer als die Ähre und schmal lanzettlich. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juli. Die grundständigen Blätter sind herzförmig und 1,5- bis 3-mal so lang wie breit und unregelmäßig gezähnt. Die oberen Stängelblätter sind lanzettlich. Junge Blätter sind oft gefleckt. Der Stängel ist hohl.

Picea abies, Gewöhnliche Fichte

Pinaceae, Kieferngewächse

Ökologie:

Picea abies ist z.T. eine bestandsbildende Art (u.a. Forste) und wächst in Wäldern auf frischen, sauren und podsoligen Böden. Die Art ist naturbürtig nur oberhalb von 800-900 m bestandsbildend, kommt aber heutzutage durch weitreichende Anpflanzungen von der Ebene bis 1900 m vor. *Picea abies* ist eine präalpide Art.

Merkmale:

Picea abies ist ein Baum mit einer Wuchshöhe von bis zu 50 m. Die männlichen als auch die weiblichen Blütenstände sind aufrecht. Erstere sind bis zu 3 cm lang und orangegelb. Letztere sind rot. Die reifen Zapfen sind bis zu 15 cm lang und sind hängend (→ Die Zapfen von *Abies alba* sind aufrecht stehend!). Die Blütezeit reicht von April bis Juni. Die einzeln stehenden Nadeln sind zusammengedrückt, fast 4-kantig, allseitig abstehend und stachelspitzig (→ Die Nadeln von *A. alba* haben keine Spitze, sondern sind ausgerandet). Der Stamm ist rotbraun bis grau.

Pinus sylvestris, Wald-Kiefer

Pinaceae, Kieferngewächse

Ökologie:

Pinus sylvestris ist wächst z.T. bestandsbildend in Wäldern, Mooren und an Felsen auf nährstoffarmen, meist trockenen, sauren, kalkarmen und sandigen Moor- und Gesteinsböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1600 m vor. *Pinus sylvestris* ist eine nordisch-eurasiatisch-kontinentale Art.

Merkmale:

Pinus sylvestris ist ein einhäusiger Nadelbaum und wird bis zu 50 m hoch. Die Zapfen reifen über zwei Jahre. Im ersten Jahr sind die Zapfenstiele noch gebogen. Im zweiten Jahr hängen die Zapfen herab. Die Blütezeit dieser windbestäubten Art reicht von Mai bis Juni. Die innenseitig bläulichen Nadeln stehen paarweise zusammen und sind im Querschnitt halbmondförmig. Darüber hinaus können die Nadeln bis zu 8 cm lang werden. Der Stamm hat mindestens in der Krone eine rostrote und stets stark gefurchte bzw. abplatzende Rinde.

Plantago lanceolata, Spitz-Wegerich

Plantaginaceae, Wegerichgewächse

Ökologie:

Plantago lanceolata wächst in Wiesen, Weiden, Unkrautgesellschaften und an Wegrändern auf frischen bis trockeneren, nährstoffreichen und meist lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1850 m vor. *Plantago lanceolata* ist eine eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Plantago lanceolata ist eine ausdauernde und bis zu 50 cm hoch (Blütenstand) werdende Art. Die „Blütenähre" ist eiförmig bis zylindrisch und besteht aus röhrenförmigen Einzelblüten. Unterhalb der Ähre ist der Ährenstiel gefurcht. Die Staubblätter sind gelb und zur Blütezeit deutlich sichtbar (siehe rechtes Bild). Die Blütezeit reicht von Mai bis September. Die Blätter sind meist 5-nervig, ganzrandig, im Umriss schmal lanzettlich und stehen in einer grundständigen Rosette zusammen. Oft sind die Blätter etwas aufrecht und können bis zu 20 cm lang werden. In höheren Lagen gibt es die ähnliche Art *P. atrata,* die aber an der Spitze der Deckblätter bärtig ist. Auch ist bei dieser Art der Stängel stielrund und zottig behaart.

Plantago major agg., Breit-Wegerich

Plantaginaceae, Wegerichgewächse

Ökologie:

Plantago major agg. wächst in Trittpflanzen- und Unkrautgesellschaften, Weiden, Rasen und an Wegrändern auf frischen, nährstoffreichen und lehmigen Böden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 2350 m vor. *Plantago major* agg. ist eine nordisch-eurasiatisch-subozeanische Artengruppe.

Merkmale:

Das *Plantago major* agg. enthält mehrere Unterarten bzw. Formen. Die Typusart ist ausdauernd und bis zu 40 cm hoch (Blütenstand). Die Blütenähre ist schmal-zylindrisch und bis 10 cm lang. Die Ährenstiele sind oft kürzer als die Blätter. Die Staubblätter sind zuerst lila und dann braungelb. Die Blütezeit reicht von Juni bis Oktober. Die Blätter sind breit eiförmig, gestielt, 5- bis 9-nervig und stehen in einer grundständigen Rosette zusammen.

Poa annua, Einjähriges Rispengras

Poaceae, Süßgräser

Ökologie:

Poa annua wächst in Trittrasen, an Parkplätzen, Wegrändern und in Unkrautgesellschaften auf frischen, oft etwas beschatteten, nährstoff- und stickstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2400 m vor. *Poa annua* ist eine nordisch-eurasiatisch-mediterrane Art.

Merkmale:

Poa annua ist eine einjährige bis ausdauernde (!) und lockerrasig wachsende Art. Sterile Triebe liegen dicht am Boden an. Oft wurzelt die Art auch an den untersten Knoten. *Poa annua* erreicht eine Höhe von bis zu 30 cm. Die Rispe ist länger als breit und bis zu 5 cm lang. Zur Blütezeit stehen die glatten Rispenäste fast rechtwinklig ab. Die Ährchen sind ca. 3 mm lang und grannenlos. Die Blüten erscheinen fast das ganze Jahr über. Zum Unterschied zur ähnlichen Art *P. supina* sind die Staubblätter nur bis 1 mm lang. Die Blätter sind bis 3 mm breit, oft gewellt und haben eine „Kapuzenspitze“, d.h. die Blattspitze platzt auf, wenn die Blätter zwischen zwei Fingern hindurch gezogen werden. Sehr charakteristisch für alle *Poa*-Arten ist ebenso die Doppelrinne, die sog. „Skispur“, entlang der Blattmitte. Diese „Skispur“ ist besonders im Gegenlicht gut zu erkennen. Das Blatthäutchen des obersten Halmblattes ist 2 bis 3,5 mm lang und läuft an den kahlen Blattscheiden (bei allen!) herab (im Gegensatz zur ähnlichen Art *P. supina)*.

Poa pratensis agg., Wiesen-Rispengras

Poaceae, Süßgräser

Ökologie:

Poa pratensis agg. wächst in Wiesen, Weiden, an Wegrändern und Dämmen auf frischen, nährstoffreichen und lehmigen Böden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 2350 m vor. *Poa pratensis* agg. ist eine eurasiatisch-submediterrane Artengruppe.

Merkmale:

Die Typusart des *Poa pratensis* agg. ist eine dichtrasige und sich durch unterirdische Ausläufer ausbreitende Pflanze, die bis zu 120 cm hoch wird. Die pyramidale Rispe ist bis 10 cm lang und besteht aus dünnen, langen und rauen Äste. Die Ährchen sind mehrblütig und haben gekielte sowie grannenlose Deckspelzen. Am Grund dieser befindet sich ein Haarschopf. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind bis 5 mm breit, parallelrandig und haben eine „Kapuzenspitze“, d.h. die Blattspitze platzt auf, wenn die Blätter zwischen zwei Fingern hindurch gezogen werden. Auch diese Art besitzt die sehr charakteristische „Skispur“ entlang der Blattmitte. Das Blatthäutchen ist sehr kurz und nur bis zu 2 mm lang. Die Blattscheide ist glatt. Der Unterschied zu der sehr ähnlichen Art *P. trivialis* s. l. besteht darin, dass diese Art nicht parallelrandige Blätter, sondern allmählich konisch zulaufende Blätter und ein spitzes und langes (bis 6 mm lang) Blatthäutchen besitzt. Auch macht diese Art oberirdische Ausläufer und kommt auf feuchteren Böden vor. Eine Eselsbrücke für beide Arten → Steckbrief von *Poa trivialis* s. l.

Poa trivialis s. l., Gemeines Rispengras

Poaceae, Süßgräser

Ökologie:

Poa trivialis s. l. wächst in Wiesen, Weiden, Säumen, an Ufern und Wegen auf feuchten bis nassen, nährstoffreichen, lehmigen und tonigen Böden. *Poa trivialis* s. l. ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Poa trivialis s. l. ist eine Art, die oberirdische Ausläufer treibt und bis zu 120 cm hoch wird. Die Rispe ist bis zu 25 cm lang. Auch bei dieser Art sind die Ährchen mehrblütig und haben gekielte sowie grannenlose Deckspelzen. Ebenfalls befinden sich an deren Grund ein Haarschopf. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juli. Die Blätter sind bis 5 mm breit, haben eine „Kapuzenspitze“ und sind konisch in die Spitze auslaufend. Auch diese Art zeigt die charakteristisch „Skispur“ auf den Blättern, die besonders im Gegenlicht erkennbar ist. Das Blatthäutchen ist sehr lang und spitz (bis 6 mm lang). Die Blattscheide ist meist rau. Das *P. pratensis* agg. hat im Vergleich zu *P. trivialis* s. l. parallelrandige Blätter und ein sehr kurzes Blatthäutchen (bis 2 mm lang).

Hier eine Eselsbrücke: *Poa tr-**i**-vialis* = sp**i**tzes Blatthäutchen, *Poa pr-**a**-tensis* = „fl**a**ches“ Blatthäutchen

Polygonatum multiflorum, Vielblütige Weißwurz

Asparagaceae, Spargelgewächse

Ökologie:

Polygonatum multiflorum wächst in Laub- und Nadelwäldern auf frischen, nährstoffreichen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1800 m vor. *Polygonatum multiflorum* ist eine eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Polygonatum multiflorum ist eine ausdauernde, sich über ein Rhizom vegetativ vermehrende und bis zu 60 cm hoch werdende Art. Die Blüten hängen in 2- bis 5-blütigen Trauben in den Blattwinkeln der überhängenden Stängel. Die weißen Perigonblätter sind zu einer Röhre zusammengewachsen und haben grüne Zipfel. Die Frucht ist eine vielsamige Beere. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind halbstängelumfassend, eiförmig bis breit lanzettlich und stehen wechselständig (2-zeilig beblättert). Der Stängel ist stielrund, unverzweigt und ähnlich einer Bogenlampe überhängend. Die ähnliche Art *P. odoratum* besitzt im Unterschied fast immer einzeln hängende Blüten und einen scharfkantigen Stängel. Auch wird diese Art mit bis zu 40 cm Höhe deutlich kleiner.

Populus tremula, Zitter-Pappel

Salicaceae, Weidengewächse

Ökologie:

Populus tremula wächst in Wäldern, Schlägen, Hecken, Gebüschen und an Waldrändern auf frischen, nährstoffarmen bis –reichen und basenarmen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1300 m vor. *Populus tremula* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Populus tremula ist ein bis zu 20 m hoher, zweihäusiger Baum (es gibt also männliche als auch weibliche Pflanzen) mit einer schwarzgrauen Borke. Die Kätzchen sind bis zu 10 cm lang, hängen herab, erscheinen vor den Blättern und haben zottig behaarte sowie zerschlitzte Tragblätter. Die Narben sind rot. Die Blütezeit reicht von März bis April. Die Blätter sind rundlich, meist breiter als lang und am Rand ausgeschweift-stumpf-gezähnt. Im jungen Zustand sind die Blätter seidenhaarig, während die älteren Blätter kahl sind. Die Blattstiele sind seitlich abgeplattet und erlauben dem Espenlaub so das charakteristische zittern.

Potentilla anserina, Gänse-Fingerkraut

Rosaceae, Rosengewächse

Ökologie:

Potentilla anserina wächst in Flutrasen-, Trittrasengesellschaften und auch an Wegen sowie an Straßenrändern auf frischen, nährstoff- und stickstoffreichen Böden vor. Die Art kommt von der Ebene bis 800 m vor. *Potentilla anserina* ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Potentilla anserina ist eine ausdauernde und kriechende Pflanze von bis zu 50 cm Höhe. Die gelben Blüten stehen einzeln an bis zu 10 cm langen Stielen. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind unterbrochen einfach gefiedert, haben scharf gesägte Teilblättchen und sind unterseits weiß seidenhaarig. Die Behaarung kann allerdings variabel sein. Die Nebenblätter sind häutig. Verwechslungen können mit *Agrimonia eupatoria*, Gemeiner Odermennig, auftreten. Diese Art besitzt aber Stängel mit langen und kurzen Haaren und einen schwachen Geruch, wenn die Blätter zerrieben werden. Die anderen Arten der Gattung *Pottentilla* haben handförmige Blätter.

Potentilla erecta, Blutwurz

Rosaceae, Rosengewächse

Ökologie:

Potentilla erecta wächst in Borstgrasrasen, Heiden, lichten Wäldern und auf mageren Wiesen und Weiden auf trockenen bis feuchten, humosen, sauren (kalkfreien) und sandigen bis lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2200 m vor.
Potentilla erecta ist eine nordisch(-subozeanische) Art.

Merkmale:

Potentilla erecta (nicht mit *Potentilla recta* zu verwechseln!) ist ausdauernd, bis zu 60 cm hoch und sehr formenreich. Die Blüten stehen einzeln an bis zu 6 cm langen, dünnen Stielen und besitzen für die Familie sehr untypisch nur 4 (statt 5) gelbe Kronblätter. Die Blütezeit reicht von Mai bis September. Die Blätter sind kurz gestielt oder sitzend, wobei die Grundblätter 3-zählig sind. Die oberen Blätter sind scheinbar 5-zählig, weil die Nebenblätter wie Teilblätter aussehen. Die Stängelblätter sind größer als die Grundblätter. Die Teilblätter sind länglich mit keilförmigen Grund und besitzen nur am Ende einen grob gezähnten Blattrand. Der Stängel ist aufsteigend und oben verzweigt.

Potentilla reptans, Kriechendes Fingerkraut

Rosaceae, Rosengewächse

Ökologie:

Potentilla reptans wächst in Pionierrasen, Wiesen, an Wegen, Ufern und z.T. auf Brachland auf feuchten bis frischen, nährstoff- und stickstoffreichen und oft lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1150 m vor. *Potentilla reptans* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Potentilla reptans ist ausdauernd und wird nur wenige cm hoch. Dafür entwickelt die Art aber bis über 1 m lange, niederliegende und an den Knoten wurzelnde Triebe. Die Blüten stehen einzeln und besitzen 5 gelbe Kronblätter. Die Blütezeit reicht von Mai bis August. Die beidseitig grasgrünen Blätter sind oft 5-zählig. Es gibt aber manchmal auch 3-zählige Blätter. Die Teilblätter sind verkehrt-eiförmig mit einem keilförmigen Grund und haben bis zu 10 stumpfe Zähne. Die langen Blattstiele sind anliegend behaart.

Primula elatior, Hohe Schlüsselblume

Primulaceae, Primelgewächse

Ökologie:

Primula elatior wächst in Laubmisch-, Schlucht- und Auwäldern und Wiesen auf frischen bis feuchten, nährstoffreichen, humosen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2200 m vor. *Primula elatior* ist eine eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Primula elatior ist eine ausdauernde Art und wird mit Blütenstand bis zu 30 cm hoch. Die meist geruchlosen Blüten stehen in einer einseitigen Dolde zusammen und haben eine hellgelbe Krone, die zum Schlund hin nur wenig dunkler wird (grünlichgelber bis helloranger Ring). Der Kelch ist nicht aufgeblasen und kantig. Dabei sind die Kelchzähne mehr als doppelt so lang wie breit. Die Blütezeit reicht von März bis Mai. Die Blätter stehen in einer Rosette zusammen, können bis 20 cm lang werden, sind eiförmig bis länglich eiförmig und gehen plötzlich in den geflügelten Stiel über. Die Blattoberseite ist runzelig und kurz behaart. Die Unterseite ist auf den Nerven borstig behaart. Der Blattrand ist fein und unregelmäßig gezähnt. Der Stängel ist ebenfalls behaart. Die sehr ähnliche Art *P. veris* hat eine goldgelbe und oft kleinere Krone und am Grund orangene Flecken hat (meist 5). Auch ist der Kelch deutlich aufgeblasen. Die Blätter sind unterseits auf den Nerven dicht kurzhaarig und gehen im Vergleich zu *P. elatior* deutlich abrubter in den Blattstiel über.

Prunella vulgaris, Kleine Braunelle

Lamiaceae, Lippenblütler

Ökologie:

Prunella vulgaris wächst in Wiesen, Weiden, Parkrasen, an Ufern und Waldwegen auf frischen, nährstoffreichen, lehmigen und tonigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2200 m vor. *Prunella vulgaris* ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Prunella vulgaris ist ausdauernd, breitet sich durch wurzelnde Ausläufer stark vegetativ aus und wird bis 30 cm hoch (Blütenstand). Die Blüten sind in Quirlen angeordnet, die wiederum endständig in „Köpfen“ bzw. „Ähren“ zusammen stehen. Das oberste Stängelblattpaar sitzt direkt unter dem Blütenstand. Die Krone ist purpur- bis blauviolett und hat eine gerade Röhre. Die Blütezeit reicht von Juni bis September (oft eine Nachblüte bis November). Die kurz gestielten Blätter sind länglich eiförmig, spitzzulaufend und ganzrandig bis etwas gezähnt. Der Stängel ist 4-kantig und niederliegend bis aufsteigend. Die ähnliche Art *Prunella grandiflora,* Große Braunelle, macht keine Ausläufer, ist insgesamt größer und das oberste Stängelblattpaar ist vom Blütenstand relativ weit entfernt. Ebenso hat diese Art eine nach oben gebogene Röhre.

Prunus avium, Vogel-Kirsche

Rosaceae, Rosengewächse

Ökologie:

Prunus avium wächst in Laubmisch- und Nadelmischwäldern, Hecken und an Waldrändern auf frischen, nährstoffreichen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1700 m vor. *Prunus avium* ist eine subatlantisch-südmediterrane Art.

Merkmale:

Prunus avium ist ein bis zu 25 m hoch werdender Baum. Die Blüten stehen in doldigen Büscheln zusammen, sind lang gestielt und haben rundlich bis eiförmige, entfernt herzförmige, weiße Kronblätter. Die Blüten erscheinen vor dem Laubaustrieb. Die Früchte sind gelbrot bis schwarzrot. Die Blütezeit reicht von April bis Mai. Die Blätter sind breit lanzettlich, etwas runzelig und unterseits etwas weichhaarig. Der Blattrand ist ungleich gezähnt. Die Blattstiele haben an der Spitze 1-2 Drüsen. Der Stamm ist gerade mit einer Rinde, die sich bandförmig quer zur Längsachse in größeren Lappen ablöst.

Prunus padus, Traubenkirsche

Rosaceae, Rosengewächse

Ökologie:

Prunus padus wächst im Unterstand von Auwäldern, in Laubmischwäldern und an Waldrändern auf feuchten bis nassen, nährstoffreichen, tonigen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1450 m vor. *Prunus padus* ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Prunus padus ist ein bis zu 15 m hoher Baum mit aufrecht abstehenden Ästen. Die weißen Blüten erscheinen gleichzeitig mit dem Laubaustrieb und stehen in überhängenden bis etwas aufrecht stehenden, vielblütigen Trauben. Die Früchte sind klein, kugelig und schwarz. Die Blütezeit liegt im Mai. Die Blätter sind breit lanzettlich, am Rand fein gesägt, oberseits etwas runzelig und nicht glänzend. Der Blattgrund ist herzförmig bis abgerundet. Die Seitennerven sind auf der Oberseite vertieft.

Prunus spinosa s. str., Gewöhnliche Schlehe

Rosaceae, Rosengewächse

Ökologie:

Prunus spinosa wächst in Hecken, Gebüschen und als Pioniergebüsch im Offenland auf warmen, nährstoffreichen, meist kalkhaltigen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1000 m vor. *Prunus spinosa* ist eine submediterran-eurasiatische Art.

Merkmale:

Prunus spinosa ist ein bis zu 3 m hoher Strauch mit sparrigem Wuchs. Die Blüten erscheinen vor den Blättern. Die Blüten sind weiß und stehen einzeln auf kurzen Stielen. Die Frucht ist blau, bereift und hat grünes Fleisch. Die Blütezeit reicht von April bis Mai. Die Blätter sind lanzettlich, bis 4 cm lang und spitz gezähnt. Beidseitig sind die Blätter dunkelgrün. Die Blattstiele sind meist kahl. Die Äste haben eine dunkle Rinde und sind mit Dornen besetzt. Die Früchte sind besonders nach dem ersten Frost schmackhaft, davor sehr sauer.

Pteridium aquilinum, Adlerfarn

Dennstaedtiaceae, Adlerfarngewächse

Ökologie:

Pteridium aquilinum wächst vor allem in Eichen- und Kiefernwäldern, z.T. auch in Buchenbeständen auf frischen, sauren und sandigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1150 m vor. *Pteridium aquilinum* ist eine (nordisch-)eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Pteridium aquilinum ist ein bis zu 180 cm hoch werdender Farn (größter heimischer Farn!), der sich über unterirdische Ausläufer stark ausbreitet und oft ganze Herden bildet. Die Sori sind randständig und werden durch den umgerollten Blattrand verdeckt. Es werden aber nicht in jedem Jahr Sori gebildet! Die hellgrünen und nicht überwinternden Blätter sind lang gestielt, oft 3-eckig im Umriss und bis zu 4-fach gefiedert. Die Blattunterseite ist meist dicht behaart. Die Blattspreite ist oft bogenförmig, wobei der Blattstiel ca. so lang wie die Spreite ist. Die Seitenfieder bilden oft einen „etagenartigen“ Wuchs (siehe linkes Bild).

Pulmonaria officinalis agg., Echtes Lungenkraut

Boraginaceae, Raublattgewächse

Ökologie:

Pulmonaria officinalis agg. wächst in Laubmisch- und Buchenwäldern sowie an Waldrändern auf frischen bis feuchten, nährstoffreichen und oft kalkhaltigen Böden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 1250 m vor. *Pulmonaria officinalis* agg. ist eine gemäßigt kontinentale Artengruppe.

Merkmale:

Die Typusart des *Pulmonaria officinalis* agg. ist eine ausdauernde, über Rhizome sich vegetativ verbreitende Pflanze mit Wuchshöhe von bis zu 40 cm (Blütenstand). Die rotlila bis blauen Blüten sind röhren- bis trichterförmig, 5-zipfelig und stehen in einem endständigen, kurzen Blütenstand zusammen. Die Blütezeit reicht von März bis Mai. Die Blätter sind eilanzettlich, haben einen herzförmigen Grund und verschmälern sich plötzlich in den geflügelten Stiel. Die größte Blattbreite liegt unterhalb der Blattmitte. Die Blattoberseite hat meist helle Flecken, die in der mittelalterlichen Signaturen-Lehre als Lunge interpretiert wurde. Die Stängelblätter sind ungestielt. Alle Blätter sind rau behaart.

Quercus petraea, Trauben-Eiche

Fagaceae, Buchengewächse

Ökologie:

Quercus petraea wächst in Laubwäldern, ist manchmal bestandsbildend (besonders in den Tieflagen), in vielen Gegenden auch großflächig angepflanzt und kommt auf nährstoffreichen bis –ärmeren, lehmigen Böden vor. Die Art wächst von der Ebene bis 1000 m. *Quercus petraea* ist eine subatlantisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Quercus petraea ist ein bis zu 40 m hoch werdender Baum. Die männlichen Blüten stehen in hängenden Ähren zusammen, die weiblichen sind unscheinbar und sitzen in den Blattwinkeln. Die Frucht (Eichel) ist eiförmig, steht oft in Gruppen zusammen und ist fast ungestielt. Die Blütezeit liegt im Mai. Die Blätter sind langestielt (bis 25 mm), länglich bis verkehrt-eiförmig und am Blattrand buchtig (bis 10 Lappen). Am Grund der Blätter gibt es keine Öhrchen. Die Blattunterseite ist sternhaarig. Die ähnliche Art *Q. robur* hat im Unterschied dazu langgestielte Fruchtstände (deutlich länger als die Blattstiele), Öhrchen am Blattgrund und eine kahle oder zerstreut behaarten Blattunterseite, die jedoch nie mit Sternhaaren besetzt ist. Auch standörtlich unterscheiden sich beide Arten, denn *Q. robur* kommt tendenziell an feuchteren Standorten vor. Die Trivialnamen „Stieleiche“ und „Traubeneiche“ beziehen sich auf die Merkmale der Früchte und nicht der Blätter!

Quercus robur, Stiel-Eiche

Fagaceae, Buchengewächse

Ökologie:

Quercus robur wächst in Laubmisch- und Auwäldern, wird häufig angepflanzt und gedeiht auf nährstoffreicher bis –ärmeren, tiefgründigen und lehmigen bis sandigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 950 m vor. *Quercus robur* ist eine gemäßigt-kontinentale-submediterrane Art.

Merkmale:

Quercus robur ist ein bis zu 50 m hoher Baum. Auch bei dieser Art kommen die männlichen Blüten in hängenden Ähren und die weiblichen Blüten in Grüppchen in den Blattwinkeln vor. Die Frucht (Eichel) sitzt an langen Stielen (länger als die Blattstiele). Die Blütezeit reicht von April bis Mai. Die Blätter sind länglich bis verkehr eiförmig und haben am Rand größere, stumpfe Abschnitte (meist bis 7). Am Grund haben die Blätter Öhrchen. Die Blattunterseite ist meist kahl oder nur zerstreut behaart (keine Sternhaare!). *Q. petraea* unterscheidet sich von *Q. robur* jedoch durch (fast) ungestielte Fruchtstände, eine sternhaarige Blattunterseite und einen Blattgrund ohne Öhrchen. Auch kommt *Q. petraea* auf tendenziell trockeneren Böden vor. Die Trivialnamen „Stieleiche“ und „Traubeneiche“ beziehen sich auf die Merkmale der Früchte und nicht der Blätter!

Ranunculus acris, Scharfer Hahnenfuß

Ranunculaceae, Hahnenfußgewächse

Ökologie:

Ranunculus acris wächst in Wiesen und Weiden auf frischen bis feuchten und nährstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2400 m vor. *Ranunculus acris* ist eine nordisch-eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Ranunculus acris ist eine ausdauernde und bis zu 120 cm hoch werdende Art. Die Blüten sind gelb, im Durchmesser bis 3 cm und haben einen kahlen Blütenboden. Die Kelchblätter liegen an den Kronblättern an. Die Blütenstiele sind rund und nicht gefurcht. Die Blütezeit reicht von Mai bis Oktober. Die Grundblätter sind handförmig, 5- bis 7-teilig, haben 5 deutliche Hauptnerven und sind oft angedrückt behaart, wie auch die Blattstiele und Stängel. Der Stängel ist im unteren Teil hohl. Ähnlich zu dieser Art ist das *R. montanus* agg., das jedoch nur 3 behaarte Hauptnerven hat und *R. bulbosus,* der an der Stängelabasis verdickt ist und zurückgeschlagene Kelchblätter hat.

Ranunculus bulbosus, Knolliger Hahnenfuß

Ranunculaceae, Hahnenfußgewächse

Ökologie:

Ranunculus bulbosus wächst in mageren Wiesen, Weiden, in Trockenrasen und an Böschungen auf trockenen, meist kalk- und nährstoffreichen, lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 800 m vor. *Ranunculus bulbosus* ist eine subatlantisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Ranunculus bulbosus ist eine ausdauernde Art und wird bis zu 50 cm hoch. Die gelben Blüten haben einen behaarten Blütenboden sowie einen gefurchten Blütenstiel. Die Kelchblätter sind zurückgeschlagen (nach dem Aufblühen). Die Blütezeit reicht von Mai bis August. Die Grundblätter sind 3-teilig mit einem gestielten Mittelabschnitt, können aber auch sehr variieren. Der Stängel ist am Grund deutlich knollig verdickt und meist verzweigt. Die ganze Pflanze ist meistens dicht behaart.

Ranunculus repens, Kriechender Hahnenfuß

Ranunculaceae, Hahnenfußgewächse

Ökologie:

Ranunculus repens wächst in Pioniergesellschaften, an Wegrändern, Ufern, auf Wiesen und in Auwäldern auf feuchten, oft verdichteten, nährstoffreichen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2400 m vor. *Ranunculus repens* ist eine nordisch-eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Ranunculus repens ist eine ausdauernde, bis 50 cm hoch werdende Art, die niederliegend bis bogig aufsteigend wächst. Oft wurzelt die Art an den Knoten und bildet oberirdische Ausläufer. Die Blütenstiele sind gefurcht. Die Kelchblätter liegen an den gelben Kronblättern an. Die Blütezeit reicht von Mai bis August (September). Die grundständigen Blätter sind 3-zählig und besitzen gestielte sowie 3-teilige Teilabschnitte. Dabei ist der mittlere Blattabschnitt besonders lang gestielt. Die Blattbehaarung ist variabel. Oft wirken die Blätter aber (fast) kahl. Der Stängel ist meist verzweigt. *Ranunculus repens* unterscheidet sich von den ähnlichen Arten *R. bulbosus* dadurch, dass letztere Art einen knollig verdickten Grund bildet und zurückgeschlagene Kelchblätter besitzt.

Robinia pseudacacia, Robinie

Fabaceae, Schmetterlingsblütler

Ökologie:

Robinia pseudacacia wächst häufig in Parkanlagen, verschiedenen Waldgesellschaften, an Straßen, Böschungen und auf Bahngelände auf trockeneren und sandigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 800 m vor. *Robinia pseudacacia* ist eine nordamerikanische Art und nach wie vor in Ausbreitung begriffen. Bisher scheint sich eine Tendenz zu einer submediterranen-kontinentalen Ausbreitung zu zeigen.

Merkmale:

Robinia pseudacacia ist ein bis zu 25 m hoch werdender, durch Wurzelbrut sich stark ausbreitender Baum oder Strauch mit einer stark furchigen Rinde. Die Blüten sind gut duftend, weiß und stehen in lockeren, hängenden Trauben zusammen. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind unpaarig gefiedert mit rundlichen, ganzrandigen und kurz gestielten Teilblättchen. Die Zweige sind stark bedornt. Die Art reichert durch Knöllchenbakterien im Boden Stickstoff an und sorgt somit für eine Eutrophierung der Standorte.

Rosa canina agg., Hunds-Rose

Rosaceae, Rosengewächse

Ökologie:

Rosa canina agg. wächst in Hecken, Gebüschen, lichten Laub- und Nadelwäldern, an Wald- und Wegrändern auf meist frischen und lehmigen Böden (ist aber insgesamt bodenvage). Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 1350 m vor. *Rosa canina* agg. ist eine eurasiatisch-submediterrane Artengruppe

Merkmale:

Das *Rosa canina* agg. ist eine formenreichen Gruppe. Typischerweise bildet das *Rosa canina* agg. einen Strauch von bis zu 250 cm Höhe mit bogig überhängenden Stielen. Die Blüten sind weiß bis rosa, haben kahle Blütenstiele und nach der Blüte zurückgebogenen Kelchblätter. Die Blütezeit reicht von Juni bis Juli. Die Blätter sind 7-zählig, unpaarig gefiedert und kahl. Die Blätter haben Stieldrüsen und sichelförmige Stacheln.

Rubus idaeus, Himbeere

Rosaceae, Rosengewächse

Ökologie:

Rubus idaeus wächst in Waldlichtungen, Staudenfluren, an Waldwegen und –rändern auf frischen bis feuchten, nährstoffreichen und meist lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1850 m vor. *Rubus idaeus* ist eine eurasiatisch-nordische Art.

Merkmale:

Rubus idaeus ist ein über Ausläufer sich vegetativ ausbreitender Strauch von bis zu 2 m Höhe. Die Blüten stehen in einer beblätterten Rispe zusammen. Die Kronblätter sind weiß und schmal-oval. Die Teilfrüchte sind rot und kugelig, vom kegelförmigen Blütenboden gut ablösbar und bilden eine Sammelbeere. Die Blütezeit reicht von Mai bis August. Die gefiederten Blätter sind 3-zählig und an den Schösslingen bis zu 7-zählig. Die Teilblätter sind doppelt gezähnt und unterseits weißfilzig. Das Endblatt ist gestielt. Die Stängel besitzen im unteren Teil feine violette Stacheln. Die Schösslinge sind meist bereift und kahl.

Rubus sect. *Rubus*, Echte Brombeere

Rosaceae, Rosengewächse

Ökologie:

Rubus sect. *Rubus* wächst in Hecken, Gebüschen, Waldschlägen und an Waldrändern auf fast allen Böden, oft jedoch auf frischen, nährstoffreichen und kalkarmen Böden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 1650 m vor. *Rubs* sect. *Rubus* ist eine subatlantische Artengruppe.

Merkmale:

Rubus sect. *Rubus* ist eine sehr vielgestaltige Artengruppe mit min 45 Kleinarten, die sich häufig vegetativ (apomiktisch) vermehren. Die Blüten dieser Arten sind weiß bis rosa und elliptisch. Die schwarze Frucht ist glänzend und nicht bereift. Die Blütezeit reicht von Mai bis August. Die Arten dieser Artengruppe werden bis zu 3 m hoch und haben bis zu 6 m lange bogige oder kriechende Schösslinge, die mit Stacheln besetzt sind. Die Blätter der Schösslinge sind 3- bis 5-zählig, winter- oder sommergrün sowie meist handförmig und sind nur am Grund des Blattstiels rinnig.

(Die Art *Rubus armeniacus* aus der Section *Rubus* ist auf den Fotos abgebildet.)

Rumex acetosa, Großer Sauerampfer

Polygonaceae, Knöterichgewächse

Ökologie:

Rumex acetosa wächst in Wiesen, Weiden, an Wegrändern und Ufern auf frischen bis feuchten, nährstoffreichen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1550 m vor. *Rumex acetosa* ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Rumex acetosa ist eine ausdauernde, zweihäusige (es gibt weibliche und männliche Pflanzen) und bis 100 cm (Blütenstand) hoch werdende Art. Die meist eingeschlechtlichen Blüten sind rot bis grün und stehen in rispigen Blütenständen zusammen, wobei die Seitenäste des Blütenstandes unverzweigt sind. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind elliptisch lanzettlich bis pfeilförmig und haben abwärts gerichtete Ecken (siehe linkes Bild). Die Blattscheiden sind fransig bis gezähnt. Der Blattstiel ist im Querschnitt etwas halbmondförmig. Der Stängel ist aufrecht, beblättert und meist verzweigt. Die Blätter schmecken auffallend sauer.

Rumex obtusifolius, Stumpfblättriger Ampfer

Polygonaceae, Knöterichgewächse

Ökologie:

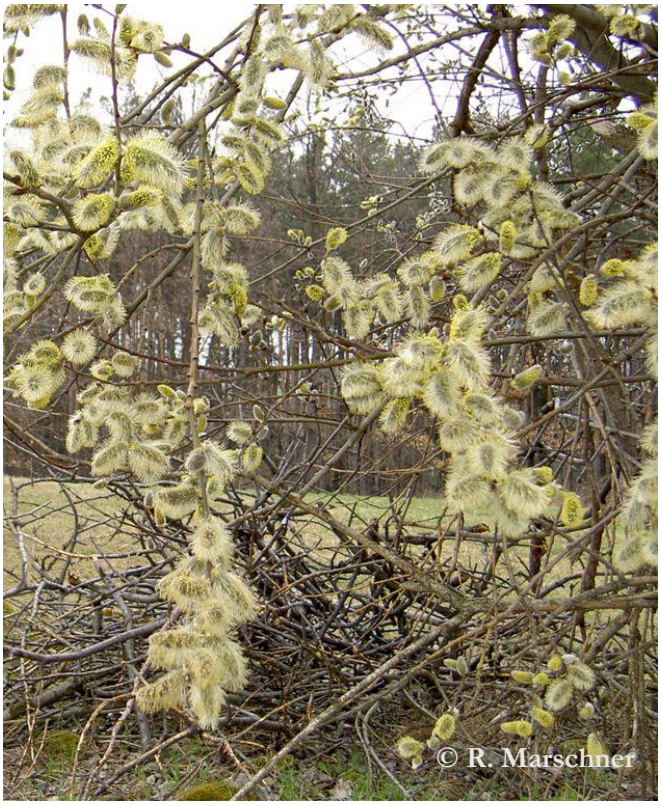
Rumex obtusifolius wächst in Unkrautgesellschaften, Wiesen, an Wegen und Grabenrändern auf frischen, nährstoff- und stickstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1500 m vor. *Rumex obtusifolius* ist eine subatlantische Art.

Merkmale:

Rumex obtusifolius ist eine ausdauernde und bis zu 120 cm (Blütenstand) hoch werdende Art. Die inneren Perigonblätter sind gezähnt und besitzen deutliche Schwielen. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die unteren Blätter sind breit oval, bis zu 30 cm lang, haben einen herzförmigen Blattgrund und einen leicht welligen Blattrand. Die Blattspitze ist stumpf. Die mittleren Blätter sind herzförmig bis länglich und spitz, die oberen lanzettlich geformt. Der Stängel ist oben verzweigt. Die ähnliche Art *R. alpinus* hat schwielenlose, innere Perigonblätter und kommt schwerpunktmäßig nur in der subalpinen Stufe vor.

Salix caprea, Sal-Weide

Salicaceae, Weidengewächse



Ökologie:

Salix caprea wächst in Waldlichtungen, Laubmischwäldern, Vorwaldstadien und an Waldrändern auf frischen, nährstoffreichen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1750 m vor. *Salix caprea* ist eine nordisch-eurasiatisch Art.

Merkmale:

Salix caprea wächst als ein bis 9 m hoher Strauch oder Baum. Die männlichen Kätzchen sind bis zu 3 cm lang. Die Blüten erscheinen vor den Blättern und haben gelbe Staubbeutel. Die Früchte sind dicht stehend und filzig behaart. Die Blütezeit reicht von März bis Mai. Die Blätter sind eiförmig bis elliptisch mit aufgesetzter Spitze, sind in oder unterhalb der Mitte am breitesten und haben einen schwachwelligen bis gekerbten Blattrand. Die fast kahle Blattoberseite ist olivgrün mit eingesenkten Nerven. Die Blattunterseite ist bläulichgrün und kraus behaart. Die jüngsten Zweige sind ebenfalls mit krausen Haaren besetzt. Das Holz unter der Rinde hat keine Längsrippen (bei den 2- bis 4-jährigen Zweigen) wie beispielsweise *Salix cinerea*.

Salvia pratensis, Wiesen-Salbei

Lamiaceae, Lippenblütler

Ökologie:

Salvia pratensis wächst in Trockenrasen, Wiesen, an Wegen und Böschungen auf warmen, trockenen, lockeren, oft kalkhaltigen und nährstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 950 m vor. *Salvia pratensis* ist eine submediterrane Art.

Merkmale:

Salvia pratensis ist ausdauernd, bildet eine bodenständigen Rosette und wird bis 60 cm hoch (Blütenstand). Die Blüten stehen in lockeren, wenigblütigen, quirlständigen sowie aufrecht stehenden Teilblütenständen zusammen. Die Krone ist bis zu 2,5 cm lang und blau bis violett-blau. Der Kelch als auch die Krone ist behaart bis flaumig. Die Oberlippe ist helmartig gewölbt. Die Art bildet 2 weit herausstehende Staubblätter, die bei Berührung an der Basis nach unten klappen und den Pollen auf Rücken des Bestäubers geben. Die Blütezeit reicht von Mai bis August. Die grundständigen Blätter sind lang gestielt, herzförmig, runzelig und z.T. etwas zottig. Der Stängel ist oft verzweigt und behaart. Die ganze Pflanze riecht nur schwach aromatisch.

Sambucus nigra, Schwarzer Holunder

Adoxaceae, Moschuskrautgewächse

Ökologie:

Sambucus nigra wächst in Gebüschen, Hecken, Wäldern, Waldlichtungen und in Siedlungen auf frischen, nährstoffreichen, humosen und lehmig oder tonigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1600 m vor. *Sambucus nigra* ist eine subatlantisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Sambucus nigra wächst als ein bis zu 7 m hoher Strauch oder Baum. Die weißen und wohlriechenden Blüten stehen in doldigen Rispen zusammen. Die Staubblätter sind gelb. Die Frucht ist eine kugelige, schwarze und stark färbende Beere. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter stehen gegenständig, sind gefiedert und haben meist 5 Teilblätter, die lanzettlich, zugespitzt und am Rand fein gezähnt sind. Die Blätter erscheinen lange vor der Blüte. Die Äste besitzen weißes Mark. Die ähnliche Art *S. racemosa* unterscheidet sich durch eine geringere Wuchshöhe (bis 4 m), bräunliches Mark und mehr grünlichgelbe Blüten, die in kegelförmigen Rispen stehen. Die Blüten und Blätter erscheinen darüber hinaus gleichzeitig. Die Beeren von *S. racemosa* sind rot.

Scabiosa columbaria, Tauben-Skabiose

Caprifoliaceae, Geißblattgewächse

Ökologie:

Scabiosa columbaria wächst in Trockenrasen und mageren Wiesen auf trockenen, nährstoffreichen, meist kalkhaltigen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1500 m vor. *Scabiosa columbaria* ist eine submediterran-subatlantische Art.

Merkmale:

Scabiosa columbaria ist eine ausdauernde, bis 80 cm hoch werdende und meist verzweigte Art. Der flache Blütenstand hat vergrößerte Randblüten und eine lila bis violette Krone mit 5 Zipfeln. Am Blütenboden sind kleine Spreublätter vorhanden. Die Blütezeit reicht von Juni bis November. Die Grundblätter sind meist ungeteilt und randlich sowie auf den stark durchscheinenden Nerven behaart. Die oberen Blätter sind 1- bis 2-fach fiederschnittig mit schmalen Zipfeln. Der Stängel ist mehrköpfig, im oberen Teil behaart und im unteren kahl bis zerstreut behaart. Die ähnliche Gattung *Knautia* unterscheidet sich dadurch, dass diese Gattung 4 ungleiche Kronzipfel sowie 8-16 Borsten an den Kelchblättern und keine Spreublätter besitzt.

Scirpus sylvaticus, Wald-Simse

Cyperaceae, Sauergräser

Ökologie:

Scirpus sylvaticus wächst in Feuchtwiesen und Auwäldern auf nassen, nährstoffreichen und oft sandigen bis lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1000 vor. *Scirpus sylvaticus* ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Scirpus sylvaticus ist eine ausdauernde und bis zu 125 cm hoch werdende Art, die sich auch durch unterirdische Ausläufer vermehrt. Die Art bildet einen endständigen, reich verzweigten und allseitswendigen Blütenstand (Spirre) mit vielblütigen Ährchen. Die Hochblätter überragen den Blütenstand nicht. Die Art hat 3 Staubblätter und Narben. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind bis zu 2 cm breit, knickrandig, am Rand und Kiel rau und enden in einer Dreikantspitze. Die Blattscheiden sind locker und umfassen den Stängel. Dieser ist stumpf 3-kantig, hohl, glatt, beblättert und nur unter dem Blütenstand etwas rau.

Scrophularia nodosa, Knotige Braunwurz

Scrophulariaceae, Braunwurzgewächse

Ökologie:

Scrophularia nodosa wächst in Laub- und Nadelmischwäldern, Kahlschlägen, an Ufern, Weg- und Grabenrändern auf feuchten, nährstoffreichen, meist kalkarmen Lehmböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1250 m vor. *Scrophularia nodosa* ist eine eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Scrophularia nodosa ist eine ausdauernde Staude von bis zu 100 cm Höhe. Die Blüten sind in einer Trugdolde zusammen gesetzt, die einen rispenartigen Blütenstand bilden. Die Krone ist purpurbraun, bis zu 9 mm lang und wird meist von Wespen bestäubt. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die gegenständigen und gestielten Blätter sind scharf gesägt, eiförmig und am Grund meist herzförmig oder abgerundet. Die Blattoberseite ist dunkelgrün und etwas glänzend. Der Stängel ist 4-kantig (nicht geflügelt!), glänzend, kahl und nur im Blütenstand drüsenhaarig.

Sedum acre, Scharfer Mauerpfeffer

Crassulaceae, Dickblattgewächse

Ökologie:

Sedum acre wächst in Pionierrasen, Sandfeldern, Trockenrasen, auf Felsen und Mauern auf trockenen, humusarmen, nährstoffhaltigen und stark mineralischen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 800 m vor. *Sedum acre* ist eine eurasiatisch-mediterrane Art.

Merkmale:

Sedum acre ist eine ausdauernde Art, die nur bis 15 cm hoch wird. Die Blüten sind gelb mit lanzettlichen Kronblättern, die in einem vielblütigen Blütenstand (Scheindolde) zusammengesetzt sind. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die Blätter sind klein, im Querschnitt halbrund, fleischig und in regelmäßigen, dicht stehende Längsreihen angeordnet. Die Stängel sind am Grund reich verzweigt, wachsen aufsteigend und sind kahl. Es werden auch sterile Triebe gebildet. Die Pflanze hat einen scharfen Geschmack (im Unterschied zur ähnlichen Art *S. sexangulare*, die darüber hinaus 6-zeilig angeordnete Blätter besitzt).

Senecio vulgare, Gewöhnliches Greiskraut

Asteraceae, Korbblütler

Ökologie:

Senecio vulgare wächst in Unkrautgesellschaften, Äckern, Gärten, Brachen, Waldschlägen, an Wegen und Schuttplätzen auf frischen, nährstoffreichen, humosen, lockeren und meist sandigen bis lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1850 m vor. *Senecio vulgare* ist eine mediterran-eurasiatische Art.

Merkmale:

Senecio vulgare wächst i. d. R. einjährig und wird bis zu 40 cm hoch. Die Blütenköpfe stehen in unregelmäßigen Rispen zusammen, haben randlich nur sehr selten Zungenblüten und im Inneren gelbe Röhrenblüten. Die Hülle ist zylindrisch mit 8-10 Hüllblättern, die an der Spitze schwarz sind. Oft nicken die Blütenknospen. Die Blütezeit reicht von Januar bis Dezember (meist bis zum Frost). Die Blätter sind buchtig fiederteilig mit dreieckigen Abschnitten, die rechtwinklig abstehen. Diese sind kahl oder am Mittelnerv zottig behaart. Der Stängel ist stark ästig und z.T. spinnwebig behaart. Die ähnliche Art *S. sylvaticus* hat im Unterschied zu *S. vulgare* eine Hülle mit bis zu 5 äußeren Hüllblättern ohne schwarze Spitzen. Auch ist diese Art in der Regel größer als *S. vulgaris*.

Silene dioica, Rote Lichtnelke

Caryophyllaceae, Nelkengewächse

Ökologie:

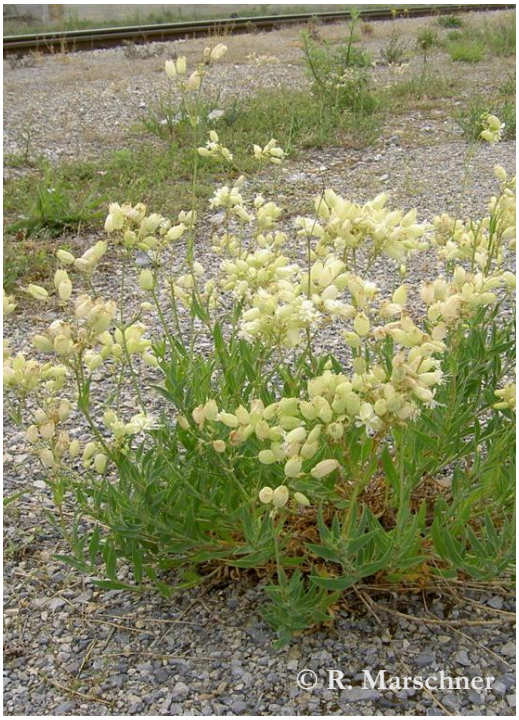
Silene dioica wächst in Laubwäldern und Wiesen auf feuchten, nährstoffreichen, sandigen oder lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2350 m vor. *Silene dioica* ist eine nordisch-eurasiatsich-subozeanische Art.

Merkmale:

Silene dioica ist eine zweihäusige (es gibt also männliche und weibliche Pflanzen), zweijährige bis ausdauernde und bis zu 90 cm hoch werdende Art. Die Blüten stehen in lockeren Rispen zusammen. Die Kronblätter sind rot, bis 25 mm lang und am Schlund mit 1-2 mm hohen Schuppen (Nebenkrönchen). Die Blüten haben 5 Griffel. Die Blütezeit reicht von April bis September. Die breit lanzettlichen bis ovalen Blätter stehen am Grund in einer Rosette zusammen und sind am Stängel gegenständig. Die gestielten Blätter sind dunkelgrün, weichhaarig und besitzen oft rötliche Drüsenspitzen. Die Seitennerven erreichen meist den Rand. Der Blattrand ist fein und sehr dicht bewimpert. Der Stängel ist mit dichten und langen Haaren versehen und im oberen Teil zusätzlich drüsig.

Silene vulgaris, Taubenkropf-Leimkraut

Caryophyllaceae, Nelkengewächse



Ökologie:

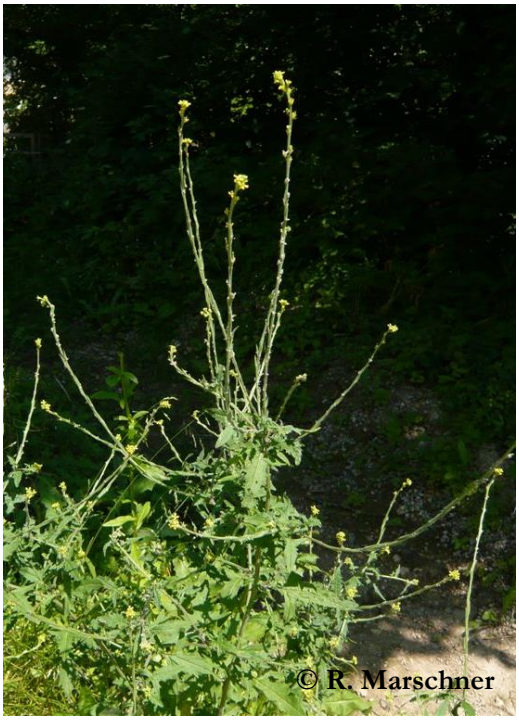
Silene vulgaris wächst in Trockenrasen, Schuttfluren, Gebüschsäumen, an Wegen und Böschungen auf trockenen bis frischen, nährstoff- und kalkreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2250 m vor (in der Unterart *Silene vulgaris* subsp. *prostrata*). *Silene vulgaris* ist eine nordisch-eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Silene vulgaris ist ausdauernd und wird bis zu 50 cm hoch. Die Blüten haben bis zu 25 mm lange, weiße bis rosa Kronblätter, die tief 2-teilig sind. Der Kelch ist eiförmig, kahl, bis 1,8 cm lang, dunkel geadert und ist sehr charakteristisch aufgeblasen (20-nervig). Die Blütezeit reicht von Mai bis September. Die gegenständigen Blätter sind lanzettlich bis eiförmig und spitz. Diese sind am Rand bewimpert und am Grund verschmälert. Der Stängel ist kahl, nicht klebrig und oben verzweigt. Am Grund finden sich sterile Trieben.

Sisymbrium officinale, Echte Rauke

Brassicaceae, Kreuzblütler



Ökologie:

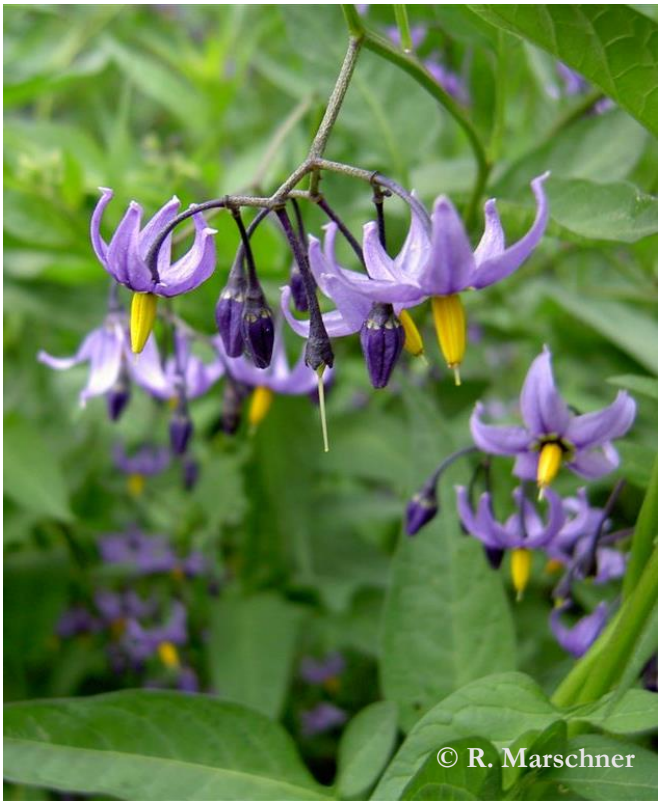
Sisymbrium officinale wächst in Unkrautfluren, an Wegrändern, Ufern und auf Schuttplätzen auf frischen, nährstoff- und stickstoffreichen sowie oft humosen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 600 m vor. *Sisymbrium officinale* ist eine eurasiatisch(-submediterrane) Art.

Merkmale:

Sisymbrium officinale ist eine einjährig (winterannuelle) Art mit einer Wuchshöhe von bis zu 60 cm. Die Blüten sind gelb und besitzen nur 3-4 mm lange Kronblätter. Die Blütezeit reicht von Mai bis Oktober. Die Blätter sind beidseitig behaart, vor allem die unteren sehr stark fiederschnittig (fast bis zum Mittelnerv!) und mit großem Endabschnitt. Im oberen Teil der Pflanze sind die Blätter kaum fiederschnittig bis ungeteilt. Der Stängel besitzt steife und gerade Zweige mit rückwärts gerichteten Haaren.

Solanum dulcamara, Bittersüßer Nachtschatten

Solanaceae, Nachtschattengewächse



Ökologie:

Solanum dulcamara wächst in Weidengebüschen, Bruch- und Auwäldern, Hecken, Verlichtungen, an Ufern und Wegrändern auf nassen bis feuchten, nährstoff- und stickstoffreichen Lehm- und Tonböden. Die Art kommt von der Ebene bis 1350 m vor. *Solanum dulcamara* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Solanum dulcamara ist ausdauernd, kletternd und erreicht eine Wuchshöhe von bis 150 cm. Die Blüten stehen in rispigen Blütenständen zusammen und besitzen eine violetten Krone, die eine kurze Röhre und einen ausgebreiteten Saum hat. Die Krone ist 5-spaltig. Die Früchte sind rot und glänzend. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die gestielten Blätter sind breit eilanzettlich und am Grund herzförmig. Beidseitig sind die Blätter behaart. Die oberen Blätter sind manchmal mit 2 Seitenblättchen versehen und sind damit etwas „geöhrt“. Der Stängel ist unten verholzend, kantig und kahl bis behaart. Ähnlichkeit besteht zur Art *S. nigrum*, die aber nicht verholzt, eine weiße Krone hat und eine schwarze Beere bildet.

Solidago canadensis, Kanadische Goldrute

Asteraceae, Korbblütler

Ökologie:

Solidago canadensis wächst in Schuttunkrautgesellschaften, Auwäldern, an Ufern, Wegen und auf Bahnflächen auf meist feuchten und nährstoffreichen Böden. Die Art stammt aus Nordamerika und ist nach wie vor in Ausbreitung begriffen.

Merkmale:

Solidago canadensis verbreitet sich über Wurzelausläufer, ist ausdauernd und wird bis 250 cm hoch. Die gelben Blüten haben kurze Zungenblüten und viele Röhrenblüten, die auf aufrechten bis bogigen Ästen in einer endständigen, einseitswändigen Rispe zusammen stehen. Die Blütezeit reicht von Juli bis September. Die wechselständigen Blätter sind lanzettlich (bis zu 10-mal so lang wie breit), meist entfernt gezähnt und sitzend. Die Blattunterseite ist dicht behaart. Der Stängel ist nur im Blütenstand verzweigt und im oberen Teil flaumig behaart. Die Art ähnelt sehr *S. gigantea*, die aber mit einer Höhe von 120 cm deutlich kleiner ist und kahle, weiß bereifte Stängel hat. Die Blätter sind nur am Rand behaart. Zwischen beiden *Solidago*-Arten kommen Hybriden vor, die in ihren Merkmalen zwischen den Arten stehen.

Sonchus oleraceus, Kohl-Gänsedistel

Asteraceae, Korbblütler

Ökologie:

Sonchus oleraceus wächst in Ackerunkrautgesellschaften, Gärten, Brachen, an Wegrändern und Mauern auf trockenen, nährstoff- und stickstoffreichen, meist lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1000 m vor. *Sonchus oleraceus* ist eine eurasiatisch-submediterran-mediterrane Art.

Merkmale:

Sonchus oleraceus ist eine einjährige Art von 100 cm Wuchshöhe. Die Blütenköpfe stehen in einer Rispe zusammen und bestehen aus hellgelben Zungenblüten, die oft außen rötlich überhaucht sind. Die Blütezeit reicht von Juni bis Oktober. Die Blätter sind fiederlappig, kahl, glanzlos dunkelgrün und kaum stechend. Die Lappen der Blätter überdecken sich. Die Zipfel sind breit und zugespitzt. Der Blattgrund ist herzförmig, stängelumfassend und hat abstehende Öhrchen. Der Stängel ist dick, hohl, glatt und kahl. Die ähnliche Art *S. asper* unterscheidet sich durch scharfe und unregelmäßig gezähnte Blätter, einen schneckenförmigen und den Stängel umschließenden Blattgrund sowie deutlich weniger gelappte Blätter.

Sorbus aucuparia, Vogelbeere

Rosaceae, Rosengewächse

Ökologie:

Sorbus aucuparia wächst in lichten Laub- und Nadelwäldern, in Kahlschlägen und an Waldrändern auf trockenen bis frischen, meist nährstoffarmen, humosen und gut durchlüfteten Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2000 m vor (in der Unterart *Sorbus aucuparia* subsp. *glabrata*). *Sorbus aucuparia* ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Sorbus aucuparia ist ein bis zu 15 m hoher Baum oder Strauch. Die Blüten stehen in einem doldigen Blütenstand zusammen. Die Kronblätter sind weiß. Die Früchte sind rote, mehlige Scheinbeeren. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind unpaarig gefiedert und bestehen aus bis zu 9 eilanzettlichen, scharf gezähnten Teilblättern, die bis zu 6 cm lang sind. Der Stamm hat eine glatte und gräuliche Rinde.

Stachys sylvatica, Wald-Ziest

Lamiaceae, Lippenblütler

Ökologie:

Stachs sylvatica wächst in Laubmischwäldern, Auen, Hecken, an Wald- und Grabenrändern und Wegrändern auf feuchten, nährstoffreichen Lehm- und Tonboden. Die Art kommt von der Ebene bis 1650 m vor. *Stachys sylvatica* ist eine eurasiatisch-subozeanische Art.

Merkmale:

Stachys sylvatica ist eine ausdauernde, lange Ausläufer treibende und bis zu 100 cm hoch wachsende Art. Die Blüten stehen in lockeren Scheinquirlen mit 6 Blüten zusammen. Die Krone ist braunrot und kurz behaart. Der Kelch ist 4-7 mm lang. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die Blätter sind herzförmig, zugespitzt, grob und spitz gezähnt. Die unteren Blätter sind lang gestielt. Alle Blätter sind beidseitig behaart. Der Stängel ist abstehend behaart und im oberen Teil ästig verzweigt sowie dort meistens auch mit Drüsenhaaren versehen. Die gesamte Pflanze riecht sehr unangenehm.

Stellaria media agg., Vogelmiere

Caryophyllaceae, Nelkengewächse

Ökologie:

Stellaria media agg. wächst in Unkrautgesellschaften, Gärten, Weinbergen, an Wegen und Schuttplätzen auf frischen, nährstoff- und stickstoffreichen und lehmigen Böden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 1860 m vor. *Stellaria media* agg. ist eine nordisch-eurasiatisch-mediterrane Artengruppe.

Merkmale:

Stellaria media agg. ist eine Artengruppe mit 3 Kleingruppen. Die Typusart des *Stellaria media* agg. ist ein- bis zweijährig und wird bis zu 40 cm hoch. Die Kronblätter sind weiß, fast bis zum Grund 2-teilig und bis 1,5-mal so lang wie der Kelch. Die Blütezeit reicht von Januar bis Dezember (bis zum Frost). Die kahlen Blätter sind eiförmig und kurz zugespitzt. Die unteren Blätter sind gestielt, während die oberen sitzend sind. Der verzweigte Stängel ist kriechend bis aufsteigend und im Querschnitt rund sowie 1-reihig behaart.

Taraxacum sect. *Ruderalia*, Wiesen-Löwenzahn

Asteraceae, Korbblütler

Ökologie:

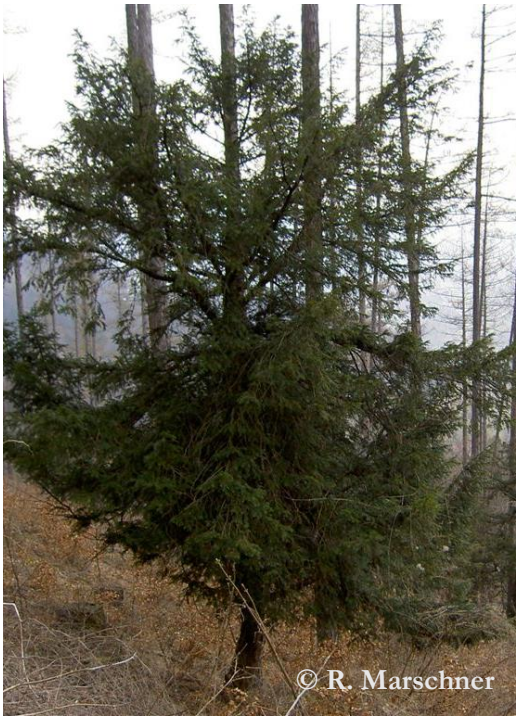
Taraxacum sect. *Ruderalia* wächst in Wiesen, Weiden, Ruderalgesellschaften, an Dämmen, Wegrändern und in Stadtgebieten etc. auf trockenen bis frischen, nährstoffreichen, sandigen, lehmigen oder auch tonigen Böden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 2600 m vor. *Taraxacum* sect. *Ruderalia* ist eine nordisch-eurasiatische Artengruppe und heute weltweit verbreitet.

Merkmale:

Taraxacum sect. *Ruderalia* bildet eine ausdauernde Rosette und wird bis zu 50 cm hoch (Blütenstand). Die Blüten stehen einzeln an den Stielen und besitzen ausschließlich gelbe Zungenblüten. Die äußeren Hüllblätter sind meist kürzer als die inneren, haben keinen hellen Rand und sind oft zurückgeschlagen. Die Blütezeit reicht von April bis Mai bzw. Juni. Die Blätter sind sehr formenreich und meist lanzettlich, fiederschnittig bis ganzrandig. Der Stängel ist hohl, hat Milchsaft und ist unbeblättert.

Taxus baccata, Eibe

Taxaceae, Eibengewächse



Ökologie:

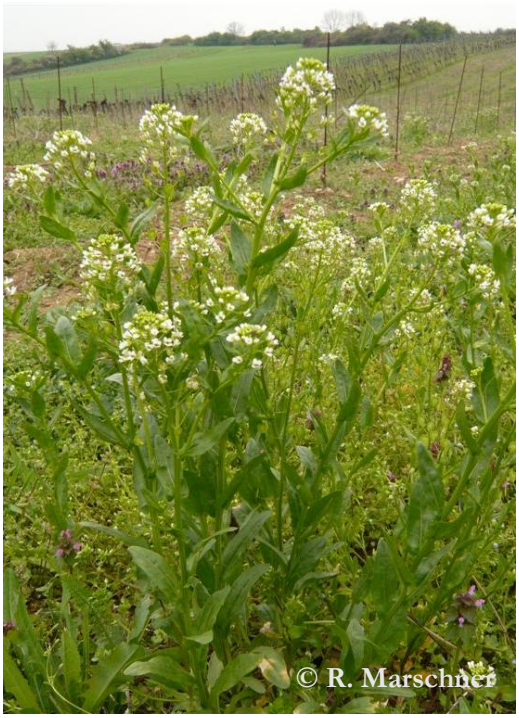
Taxus baccata wächst im Unterstand von Laub- und Tannenwäldern auf frischen bis feuchten, humosen und meist kalkreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1400 m vor. *Taxus baccata* ist eine subatlantische Art.

Merkmale:

Taxus baccata ist ein bis zu 20 m hoch werdender Baum oder Strauch (giftig!). Die Art ist zweihäusig, d.h. sie bildet männliche und weibliche Pflanzen aus. Die männlichen Blüten stehen in kleinen Knäulen in den Blattwinkeln. Die weiblichen Blüten sitzen einzeln an den Zweigen. Die Samen sind von einem zur Fruchtreife roten und fleischigen Samenmantel umgeben, der als Arillus bezeichnet wird. Die Blütezeit reicht von März bis April. Die 2-zeilig angeordneten Nadeln sind linealisch, flach, bis 2 mm breit und stachelspitzig. Auf der Oberseite sind die Nadeln dunkelgrün und auf der Unterseite hellgrün.

Thlaspi arvense, Acker-Hellerkraut

Brassicaceae, Kreuzblütler



Ökologie:

Thlaspi arvense wächst in Ackerunkrautgesellschaften und an Schuttplätzen auf nährstoffreichen, humosen und vor allem lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1350 m vor. *Thlaspi arvense* ist eine nordisch-eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Thlaspi arvense ist eine einjährige Art mit einer Höhe von 40 cm. Die Kronblätter sind weiß. Die Schötchen sind breit geflügelt, flach und rund. Die Blütezeit reicht von April bis Juni. Die Blätter sind schmal oval bis lanzettlich, bis zu 6 cm lang und ganzrandig bis etwas gezähnt. Die unteren Blätter sind gestielt. Die oberen Blätter sind sitzend und meist stängelumfassend. Der Stängel ist kantig, einfach oder verzweigt und kahl. Die ganze Pflanze riecht etwas unangenehm nach Lauch.

Thymus pulegioides agg., Breitblättriger Thymian

Lamiaceae, Lippenblütler

Ökologie:

Thymus pulegioides agg. wächst in Magerrasen, Trocken- und Halbtrockenrasen, an Böschungen, Weg- und Waldrändern und auch auf Felsen auf warmen, trockenen, basenreichen aber kalkärmeren, sandigen Lehmböden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 2250 m vor. *Thymus pulegioides* agg. ist eine eurasiatisch-subozeanische Artengruppe.

Merkmale:

Unter *Thymus pulegioides* agg. werden mehrere Unterarten gefasst. Generell ist die Gattung *Thymus* sehr artenreich (vgl. Fischer et al. 2008). Die Typusart des *Thymus pulegioides agg.* ist ein bis zu 25 cm hoch werdender, etwas kriechender, locker- bis dichtbuschiger Halbstrauch, der im Gegensatz zu anderen *Thymus*-Arten keine sterilen Ausläufer treibt. Die Blütenstände sind kugelig bis zylindrisch und stehen am Ende der Zweige. Die rosa bis purpurnen Kronblätter werden bis 6 mm lang. Die Blütezeit reicht von Mai bis Oktober. Die Blätter sind oval mit kaum sichtbaren Blattnerven. Meist sind die Blätter kahl, z.T. nur am Rand bewimpert. Der Stängelquerschnitt (wichtiges Bestimmungsmerkmal bei der Gattung *Thymus*) ist rechteckig und besonders unter dem Blütenstand scharf 4-kantig. Ebenfalls ist der Stängel nur an den Kanten dicht behaart und nicht auf den Flanken. Die gesamte Pflanze ist stark aromatisch und (soll) zitronig riechen. Der Geruch ist aber kein sicheres Bestimmungsmerkmal.

Tilia cordata, Winter-Linde

Malvaceae, Malvengewächse

Ökologie:

Tilia cordata wächst in Aue- und Laubmischwäldern und wird auch im Stadtgebiet oft angepflanzt. Die Art bevorzugt frische, kalkhaltige, humose und nährstoffreiche Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1350 m vor. *Tilia cordata* ist eine gemäßigt-kontinentale Art.

Merkmale:

Tilia cordata ist ein bis zu 30 m hoch werdender Baum. Der Blütenstand ist bis zu 10-blütig mit gelblichweißen Kronblättern. Die Blütezeit reicht von Juni bis Juli. Die Blätter sind steif, rundlich, herzförmig und mit einer ausgezogenen Spitze sowie mit asymmetrischem Grund. Der Blattrand ist fein gezähnt. Die Blattunterseite ist blaugrün und besitzt in den Winkeln der Adern rostbraune Bärte. Die Art ist sehr ähnlich zu *T. platyphyllos*, die jedoch weichere, stärker behaarte Blätter hat und in den Winkeln der Adern auf der Blattunterseite weißliche Bärte aufweist.

Tragopogon pratensis s. l., Wiesenbocksbart

Asteraceae, Korbblütler

Ökologie:

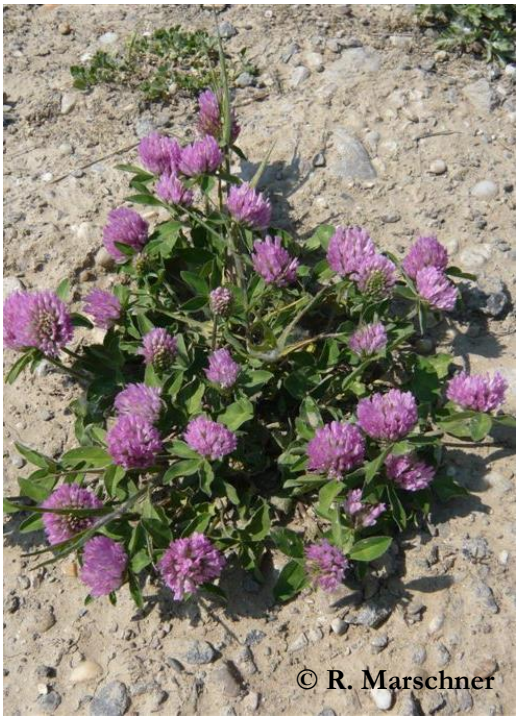
Tragopogon pratensis s. l. wächst in Wiesen, Unkrautfluren, Rainen und an Wegrändern auf frischen, nährstoffreichen, tiefgründigen und sandigen bis lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1700 m vor. *Tragopogon pratensis* s. l. ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Tragopogon pratensis s. l. ist eine zweijährig bis ausdauernde Art. Die Blütenköpfe stehen einzeln am Ende der Stängel. Die Blüten bestehen nur aus gelben Zungenblüten, die ca. so lang wie die Hülle sind. Alle Hüllblätter sind gleichlang und stehen in 2 Reihen. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juli. Die Blätter sind lanzettlich, lang zugespitzt und den Stängel halb umfassend. Der Hauptnerv der Blätter ist auf der Oberseite weiß, im Querschnitt innen hohl und bildet auf der Unterseite der Blätter einen stumpfen Kiel. Der Stängel ist aufrecht, unter dem Blütenstand nur wenig verdickt und wie die Äste und unteren Blätter weißfilzig. Am Wurzelhals befinden sich oft faserige Reste von alten Blättern.

Trifolium pratense, Rot-Klee

Fabaceae, Schmetterlingsblütler



Ökologie:

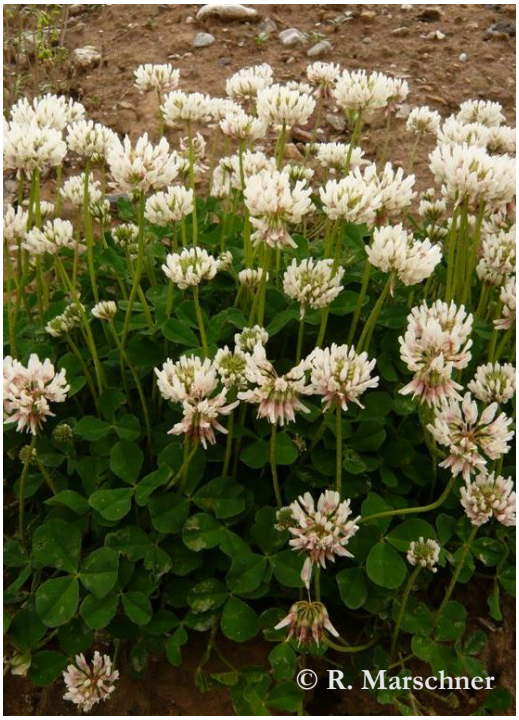
Trifolium pratense wächst in Wiesen, Weiden, Staudenfluren und in diversen weiteren Gesellschaften auf frischen, nährstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2250 m vor. *Trifolium pratense* ist eine nordisch-eurasiatische Art.

Merkmale:

Trifolium pratense ist eine ausdauernde und sehr formenreiche Art mit einer Wuchshöhe von bis zu 40 cm. Der kugelige Blütenstand besteht aus mehr oder weniger sitzenden Einzelblüten. Der Kelch ist 10-nervig und außen behaart. Die Krone ist purpurn, rosa, weiß oder gelblich. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die 3-zählig Blätter stehen in einer Rosette zusammen und bestehen aus eiförmigen Teilblättchen. Diese sind kaum gezähnt und auf beiden Seiten oder auf der Unterseite behaart. Die Stängel sind meist anliegend weißhaarig.

Trifolium repens, Weiß-Klee

Fabaceae, Schmetterlingsblütler



Ökologie:

Trifolium repens wächst in Wiesen, Weiden, Parkrasen, Trittgesellschaften, an Wegen und in Gärten auf frischen, nährstoff- sowie stickstoffreichen und oft verdichteten Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2200 m vor. *Trifolium repens* ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Trifolium repens ist eine ausdauernde und bis zu 50 cm hoch werdende Art. Die Blüten des kugeligen Blütenstands sind weiß und werden nach der Blüte braun. Die Kelche sind 10-nervig und kahl. Die Blütezeit reicht von Mai bis September. Die Blätter sind 3-zählig mit breiten und verkehrt eiförmigen sowie kahlen Teilblättern. Diese haben einen keilförmigen Grund und oft einen etwas erhöhten Blattrand. Der Stängel ist verzweigt, kahl, kriechend und an den Knoten wurzelnd.

Tripleurospermum perforatum, Geruchlose Kamille

Asteraceae, Korbblütler

Ökologie:

Tripleurospermum perforatum wächst in Unkrautgesellschaften, Äckern, Schuttplätzen und an Wegrändern auf frischen, nährstoffreichen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1300 m vor. *Tripleurospermum perforatum* ist eine gemäßigt kontinentale Art, die aber weitreichend verschleppt wurde.

Merkmale:

Tripleurospermum perforatum (= *Matricaria maritima* subsp. *inodora*) ist eine ein- bis zweijährige Art mit einer Wuchshöhe von bis zu 60 cm. Die Blütenköpfe sind duftlos, stehen einzeln und besitzen am Rand weiße Zungenblüten sowie mittig angeordnete, gelbe Röhrenblüten. Die Art hat keine Spreublätter. Der Blütenboden ist nicht hohl (im Unterschied zu *Matricaria chamomilla*). Die Blütezeit reicht von Juni bis Oktober. Die Blätter sind 1- bis 3-fach fiederschnittig mit sehr schmalen und gefurchten Zipfeln. Diese sind fast fadenförmig und stachelspitzig. Der Stängel ist verzweigt und kahl. Die gesamte Pflanze ist kaum aromatisch.

Tussilago farfara, Huflattich

Asteraceae, Korbblütler

Ökologie:

Tussilago farfara wächst in Pioniergesellschaften, Brachen, Schuttplätzen und an Wegrändern auf frischen bis feuchten, oft kalkhaltigen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2300 m vor. *Tussilago farfara* ist eine nordisch-eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Tussilago farfara ist eine ausdauernde Art, wird bis zu 30 cm hoch und breitet sich durch unterirdische Ausläufer stark aus. Die Blüten erscheinen vor den Blättern und bestehen aus gelben Zungen- als auch Röhrenblüten. Die Blütezeit reicht von März bis April. Die Blätter sind herzförmig, im jungen Stadium beidseitig graufilzig, später oberseits verkahlend und besitzen auf den Blattstielen eine Längsrinne. Dieser U-förmige Stielquerschnitt unterscheidet *Tussilago* u.a. von der Gattung *Petasites*. Neben der Blattgröße sind ebenfalls die Blattzähne bei *T. farfara* kleiner als bei *Petasites* und haben eine dunkle Spitze.

Ulmus glabra, Berg-Ulme

Ulmaceae, Ulmengewächse

Ökologie:

Ulmus glabra wächst in Schlucht- und Hangwäldern auf feuchten, nährstoffreichen, kalkhaltigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1400 m vor. *Ulmus glabra* ist eine subatlantische Art.

Merkmale:

Ulmus glabra ist ein bis zu 30 m hoher Baum. Die Blüten erscheinen vor den Blättern, sind zwittrig und stehen in knäueligen Blütenständen zusammen. Die Blütezeit reicht von März bis April. Die Blätter sind breit-lanzettlich, asymmetrisch und am Rand doppelt gesägt. Die Blattoberseite ist rau, während die Blattunterseite kurzhaarig ist. Die jungen Zweige sind borstig behaart.

Urtica dioica s. l., Große Brennessel

Urticaceae, Brennnesselgewächse

Ökologie:

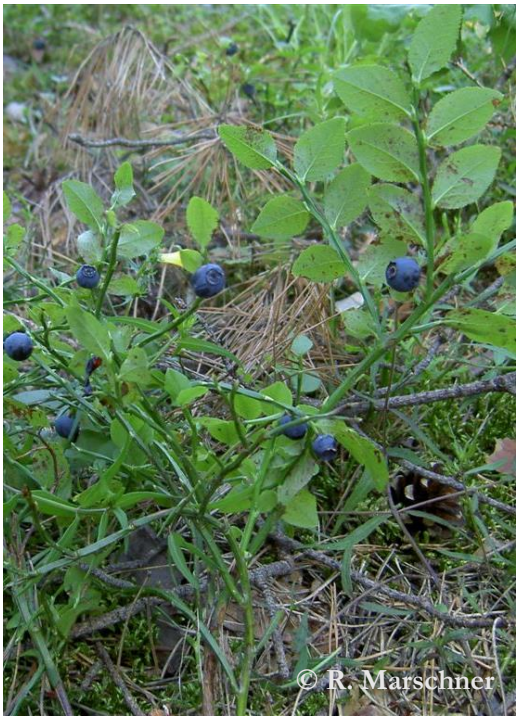
Urtica dioica s. l. wächst in Unkrautgesellschaften, Auwäldern, Säumen, an Gräben und Wegrändern auf feuchten, nährstoff- und stickstoffreichen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2400 m vor. *Urtica dioica* s. l. ist eine nordisch-eurasiatische Art, die heute weltweit verbreitet ist.

Merkmale:

Urtica dioica s. l. ist eine ausdauernde und sich über vegetative Sprosse ausbreitende Art von bis zu 150 cm Höhe. Die Blüten sind zweihäusig und hängen in langen Blütenständen zusammen. Die Blütezeit reicht von Juni bis Oktober. Die Blätter sind eiförmig bis lanzettlich, grobgesägt und haben einen herzförmig Blattgrund. Die Blätter sind dunkelgrün und oberseits mit Brennhaaren versehen. Der Stängel ist 4-kantig, aufrecht, unverzweigt und ist ebenfalls mit Brennhaaren besetzt.

Vaccinium myrtillus, Heidelbeere

Ericaceae, Heidekrautgewächse



Ökologie:

Vaccinium myrtillus wächst in Nadel- und Laubwäldern, Mooren und Zwergstrauchgebüschen auf frischen, sauren, nährstoffarmen, kalkfreien, humosen und meist sandig bis steinigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 2350 m vor. *Vaccinium myrtillus* ist eine nordische Art.

Merkmale:

Vaccinium myrtillus ist ein Ausläufer treibender Zwergstrauch von bis zu 50 cm Höhe. Die Blüten hängen einzeln in den Blattwinkeln und bestehen aus einer kugeligen und grünlichen bis roten Krone. Die Frucht ist blauschwarz, auch von innen gefärbt, bereift und kugelig. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind eiförmig bis elliptisch, beidseits kahl, mit fein gezähntem Rand und hellgrün gefärbt. Im Herbst sind die Blätter leuchtend gelb bis orange. Die jungen Zweige haben geflügelte Kanten und sind ebenfalls hellgrün. Im Vergleich zur Preiselbeere (*Vaccinium vitis-idaea*) ist die Heidelbeere sommergrün.

Valeriana officinalis agg., Arznei-Baldrian

Caprifoliaceae, Geißblattgewächse

Ökologie:

Valeriana officinalis agg. wächst in Waldlichtungen, Staudenfluren, Moorwiesen, an Gräben und Ufern auf nassen bis feuchten, nährstoffreichen und basenreichen Böden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 2000 m vor. *Valeriana officinalis* agg. ist eine eurasiatisch-kontinentale Artengruppe.

Merkmale:

Die Typusart des *Valeriana officinalis* agg. wächst als Staude, wird bis zu 180 cm hoch und bildet kurze Ausläufer. Der Blütenstand ist schirmförmig und vielblütig. Die Kronblätter der Blüten sind rosa bis weiß. Die Blüten duften stark. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die gegenständigen Blätter sind unpaarig gefiedert und aus lanzettlichen Teilblättern zusammengesetzt. Diese sind im Umriss sehr variabel (je nach Unterart). Der Stängel ist kahl oder behaart.

Verbascum thapsus, Kleinblütige Königskerze

Scrophulariaceae, Braunwurzgewächse

Ökologie:

Verbascum thapsus wächst in Unkrautgesellschaften, Waldlichtungen, an Schuttplätzen, Dämmen, Ufern und Wegen auf frischen, nährstoffreichen und meist lockeren Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1600 m vor. *Verbascum thapsus* ist eine eurasiatisch-submediterrane Art.

Merkmale:

Verbascum thapsus ist eine zweijährige Art, die im ersten Jahr eine Blattrosette und im zweiten Jahr den bis zu 200 cm hohen Blütenstand bildet. Die Blüten stehen in einem ährenartigen Blütenstand zusammen und haben gelbe Kronblätter. Die Blütenstiele sind länger als der Kelch. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die Blätter sind länglich und lanzettlich und haben einen undeutlich gekerbten Blattrand. Die gesamte Pflanze ist mit Sternhaaren besetzt und daher stark filzig.

Veronica chamaedrys agg., Gamander-Ehrenpreis

Plantaginaceae, Wegerichgewächse

Ökologie:

Veronica chamaedrys agg. wächst in Wiesen, Laubmisch- und Trockenwäldern, Gebüschen, an Wegrändern und –rainen auf frischen, nährstoffreichen und meist neutralen Lehmböden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 2150 m vor. *Veronica chamaedrys* agg. ist eine nordisch-eurasiatisch-subozeanische Artengruppe.

Merkmale:

Die Typusart des *Veronica chamaedrys* agg. ist ausdauernd, am Grund kriechend und wird bis zu 30 cm hoch. Die Blüten stehen in einer vielblütigen, lockeren Traube zusammen und bestehen aus azurblauen Kronblättern, die dunkel geadert sind. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Die Blätter sind eiförmig, bis 3 cm lang und randlich grob gezähnt. Die Blattoberseite ist runzelig. Der Stängel besitzt 2 Haarleisten, ist unverzweigt und aufsteigend. Die ähnliche Art *V. teucrium* ist im Unterschied zu *V. chamaedrys* agg. am Stängel ringsum behaart.

Veronica hederifolia agg., Efeublättriger Ehrenpreis

Plantaginaceae, Wegerichgewächse

Ökologie:

Veronica hederifolia agg. wächst in Unkrautfluren, Gärten, Weinbergen und an Hecken, Wegrändern sowie auf Waldschlägen auf frischen und meist nährstoffreichen Lehmböden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 900 m vor. *Veronica hederifolia* agg. ist eine eurasiatisch-subozeanisch-submediterrane Artengruppe.

Merkmale:

Das Aggregat *Veronica hederifolia* agg. enthält mehrere Unterarten. Die Typusart des *Veronica hederifolia* agg. ist einjährig bis winterannuell, niederliegend oder etwas aufsteigend mit einer Wuchshöhe von bis zu 30 cm. Die Blüten sind i. d. R. hellblau mit einem weißen Zentrum und stehen einzeln in den Blattwinkeln. Die Blütezeit reicht von März bis Mai. Die Blätter sind lang gestielt und herz- bis nierenförmig sowie etwas fleischig. Der Blattumriss ist meist 5-lappig, wobei der mittlere Endlappen größer ist und eine aufgesetzte Spitze hat. Der Stängel als auch die Blätter sind zerstreut mit auffallend hellen Haaren besetzt.

Viburnum opulus, Gewöhnlicher Schneeball

Adoxaceae, Moschuskrautgewächse

Ökologie:

Viburnum opulus wächst in Auwäldern, Gebüschen und an Waldrändern auf frischen bis feuchten, nährstoffreichen und meist lehmig bis tonigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1050 m vor. *Viburnum opulus* ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Viburnum opulus ist ein bis zu 4 m hoher Strauch. Die Blüten stehen in breiten Doldenrispen zusammen, die stark vergrößerte und sterile Randblüten besitzen. Die Krone ist weiß. Die Früchte sind kugelig und rot. Die Blütezeit reicht von Mai bis Juli. Die Blätter sind 3-lappig, gegenständig, glatt und oberseits kahl. Der Blattstiel besitzt 2 große Drüsen. Die Blätter sowie auch die Zweige sind nicht filzig, im Gegensatz zu der ähnlichen Art *V. lantana*. Letztgenannte Art ist dicht mit Sternhaaren besetzt. Auch sind die Randblüten bei *V. lantana* nicht vergrößert und die Blätter ungeteilt und ganzrandig.

Vicia cracca, Vogel-Wicke

Fabaceae, Schmetterlingsblütler

Ökologie:

Vicia cracca wächst in Wiesen, Weiden, Wald- und Buschsäumen und in Staudengesellschaften auf nährstoff- und stickstoffreichen, humosen und lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1200 m vor. *Vicia cracca* ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Vicia cracca ist eine ausdauernde, kletternde und 120 cm hoch wachsende Art. Die Blüten sind blau bis violett und stehen in einseitswendigen, bis zu 40-blütigen Trauben zusammen. Die Blütezeit reicht von Juni bis August. Die Blätter sind paarig gefiedert und besitzen eine Endranke. Die Teilblätter sind linealisch bis lanzettlich und bis zu 3 cm lang. Der Stängel ist meist weichhaarig und nur selten kahl.

Vicia sepium, Zaun-Wicke

Fabaceae, Schmetterlingsblütler

Ökologie:

Vicia sepium wächst in Wiesen, Laubmischwäldern, Gebüschen, Säumen und an Wegrändern auf frischen, nährstoffreichen, humosen und oft lehmigen Böden. Die Art kommt von der Ebene bis 1950 m vor. *Vicia sepium* ist eine eurasiatische Art.

Merkmale:

Vicia sepium ist eine ausdauernde und bis zu 90 cm hoch kletternde Art. Die Blüten sind trübviolett bis weißlila und stehen in bis zu 6-blütigen, einseitswendigen Trauben zusammen. Die Blütezeit reicht von April bis August. Die Blätter sind paarig gefiedert und haben eine Endranke. Die Teilblätter sind länglich bis eiförmig, behaart und besitzen am Blattende eine klein Spitze. Der Stängel ist kantig und kahl.

Viola tricolor agg., Wildes Stiefmütterchen

Violaceae, Veilchengewächse

Ökologie:

Viola tricolor agg. wächst in Wiesen, Trockenrasen, an Hängen, Böschungen und Wegrainen auf frischen bis trockenen und nährstoffreichen Böden. Die Artengruppe kommt von der Ebene bis 1250 m vor. *Viola tricolor* agg. ist eine nordisch-präalpide Artengruppe.

Merkmale:

Die Typusart des *Viola tricolor agg.* ist einjährig, ausläuferlos und wird bis zu 40 cm hoch. Die Blüten sind meist violett, gelb oder weiß, wobei diese zusätzlich einfarbig bis gescheckt sein können. Der Blütensporn ist maximal halb so lang wie das Kronblatt. Die Blütezeit reicht von Mai bis September. Die Blätter sind eiförmig bis lanzettlich und am Rand gekerbt. Der Mittelabschnitt der Blätter ist deutlich breiter als die anderen Abschnitte. Die Nebenblätter sind ein halb bis gleich lang wie die Laubblätter. Der Stängel ist aufsteigend, ästig und kann sowohl behaart als auch kahl sein.